

Zeitschrift: Hotel- + Tourismus-Revue
Herausgeber: hotelleriesuisse
Band: 104 (1995)
Heft: 22

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit 229
Stellenangeboten

tourismus hotel+revue

Die Fachzeitung für Hotellerie, Gastronomie, Tourismus und Freizeit
Herausgegeben vom Schweizer Hotelier-Verein (SHV)

HOTEL-REVUE

Seit 1892

L'hebdomadaire pour l'hôtellerie, la gastronomie, le tourisme et les loisirs
Edité par la Société suisse des hôteliers (SSH)

TOURISMUS

Tourismus-Ausbildung 2

Tourismus-Fachschulen der Schweiz haben Hochkonjunktur, denn Tourismus-Profis sind begehrter denn je.

Grünbuch der EU 5

Der Tourismus ermöglicht den EU-Staaten, ihre unterschiedlichen Kulturen einander näherzubringen.

HOTELLERIE

Nachtclub - Logiernacht 8

Zuerst Showbusiness, dann Nachtclub-Gastronomie, schliesslich noch Hotelier: Freddy Burger im Element.

3 Sterne in «Kreis 4» 9

Das renovierte 3-Sterne-Hotel Regina bei der Zürcher Langstrasse: Trotz Red Light-District schwarze Zahlen.

F&B · TECHNIK

Wirt: Ja zu Gastrosuisse 11

An der DV des Wirtverbandes haben die Delegierten einstimmig für den neuen Namen Gastrosuisse votiert.

Exportmarkt Deutschland 14

Eine Tournee von Schweizer Weinproduzenten soll den Schweizer Wein bekannter machen.

HOTEL · TOURISME

L'esprit pionnier 15

En ouvrant une ligne sur St-Tropez, Crossair montre qu'il conserve son esprit de pionnier.

Accueil des handicapés 17

Comment accueillir les handicapés dans les hôtels? Un séminaire a permis de faire le point.

SHV · SSH · SSA

DV SHV 19

Organisatoren, Veteranen, Ehrenmitglieder, Verbandsleitungsmitglieder, Delegierte und viele prominente Gäste: Impressionen von der Delegiertenversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins im Fürstentum Liechtenstein. Ein Bilderbuch der Schnappschüsse.

PTT

Telecom im Clinch mit dem Tourismus

Im Bestreben, unternehmerischer zu handeln, ist die PTT in Konflikt mit dem Tourismus geraten. Den Tessiner Touristikern ist eine tourismusfeindliche Inserate-Kampagne der Telecom sauer aufgestossen. Der Schweizer Hotelier-Verein wehrte sich seinerseits gegen eine Werbebrochüre für die «Swiss Telecom Card».

ANDREAS NETZLE

Zwei Werbekampagnen – zwei Rückzieher der Telecom: Nach Lancierung der «Swiss Telecom Card» im letzten Jahr protestierte der SHV gegen die Empfehlung der Telecom, die «mysteriösen Zuschläge» der Hotels auf die Telefonatarife mittels der neuen Karte zu umgehen. Immerhin profitierten die PTT mit den Direktwahlgesprächen und den Telefonzentralen in den Hotels erheblich vom Tourismus, argumentierte der SHV. Er forderte die Telecom auf, «die Werbung in Zukunft fairer zu gestalten». Ende April reagierte nun die Generaldirektion in Bern: Es sei nicht im Interesse der PTT, «eigene Dienstleistungsangebote selbst zu konkurrenzieren». Man habe deshalb den Text angepasst und den Hinweis auf die Hotelzuschläge gestrichen.

Attacke gegen «Teléromp»

Im Frühling setzte die Telecom noch einen drauf. Mit laut PTT «authentischen» Sujets wie schlechtem Wetter in Lugano und einem deklassierten Hotel mit schlechter Küche in Caslano wirbt die Telecom in ganzseitigen Image-Inserten. Die Tessiner Touristiker, allen voran der Luganeser Hotelier Corrado Kneschaurek, reagierten empört. Auch Verkehrsdirektor Eugenio Foglia schrieb nach Bern und beklagte, damit werde der ganze Image-Aufbau für das Tessin



"Il Cavallino Bianco a Caslano ha ora 2 stelle."

"E allora? Ultimamente non ho mangiato molto bene."

"Ci credo! Prima ne aveva 3."

Il dialogo è all'origine di ogni comunicazione. Perché la lentezza dovrebbe essere un ostacolo? Con noi, servizi ed apparecchi sempre più perfezionati assistiamo il cliente. Per le persone, superando qualsiasi distanza. Il vostro miglior contatto. TELECOM PTT

Aktion und Reaktion: Links das Inserat der Telecom mit dem Hotel-Sujet, rechts die wütende Antwort der Tessiner Touristiker an «Teléromp».

zerstört. Kneschaurek wollte dies nicht hinnehmen und schaltete in den Tessiner Tageszeitungen jährlich aufgemachte Inserate, in denen er die «Arroganz des Monopolisten Teléromp» (rompere bedeutet umgangssprachlich «auf den Wecker gehen») aufs Korn nahm. Die Anzeigen werden von allen touristischen Institutionen des Kantons unterstützt. Nachdem die Telecom zunächst von Rufschädigung sprach und Kneschaurek gerichtlich belangt wollte, sucht man jetzt das Einvernehmen. In den neuen Anzei-

gen regnete es plötzlich nicht mehr in Lugano, sondern in Zürich. Laut Marius Krügel, Leiter der Telecom-Marktkommunikation, ist die Kampagne zu Ende. Das letzte Inserat, das diese Woche erscheinen sollte, sei auf Kosten der PTT ausgewechselt worden. Von einem angebotenen Gespräch mit der PTT hält Kneschaurek jedoch wenig. Er verlangt von der Telecom ein Inserat, das den Tessiner Tourismus positiv darstelle. Darauf will der «gelbe Riese» jedoch nicht eintreten. Eine Rolle spielte in diesem Streit auch

die Publicitas. Mit Hinweis auf das Millionen-Budget des potenten Kunden Telecom wollte Publicitas laut Kneschaurek die Tessiner von der Veröffentlichung der Gegen-Anzeige abbringen. Die Berner Agentur hatte zuvor die Telecom informiert, welche dann bei Kneschaurek (erfolgslos) intervenierte. Carlo Michelotti, Telecom-Direktor Bellinzona, wird nächste Woche mit Touristikern zusammenkommen. Die Protestbriefe aus dem Tessin werden von Generaldirektor Felix Rosenberg persönlich beantwortet.

Con qualche telefonata in meno, risparmi quanto basta per concederti un meritato posto al sole. In Ticino, alla faccia di TELECOM PTT.

Perché arricchire chi abusa della propria condizione di monopolio per spartire nel piatto dove mangia? La tecnologia non basta a garantire una comunicazione intelligente e rispettosa. Ne sanno qualcosa gli albergatori e gli esercenti ticinesi che protestano per certa propaganda lesiva non solo dei loro interessi, ma di tutta l'economia turistica cantonale. In attesa della liberalizzazione delle telecomunicazioni...

SCTA Società Svizzera e Ticinese degli Abbonati PTT / Federazione Ticinese e Abbonati Ticino

L'organico del monopolio. TELECOM PTT

InfoRes

Bald Vermittler von Newsworld Hotelzimmern

Ein gesamtschweizerisches Hotelreservationsystem sei mit InfoRes nicht beabsichtigt, meint die Schweiz Tourismus (ST). Doch in ihrem neuen Kommunikationssystem werden bald auch Hotelreservations vermittelt. Vor allem aber soll den Hoteliers die Möglichkeit geboten werden, über InfoRes mit anderen, bestehenden Reservationssystemen in Verbindung zu treten. Hoteliers können auch nachdoppeln, wenn über InfoRes Verkaufskampagnen durchgeführt werden: Per Newsflash ist es ihnen möglich, eigene Angebote zusätzlich zur Kampagne einzubringen. Seite 7

Tourismus-Lobby

Bündner Pressure Group: ein Modellfall

Obwohl der Tourismus die dritt wichtigste Säule der Schweizer Wirtschaft darstellt, fehlt in der politischen Landschaft, ausser auf nationaler Ebene, eine wirtschaftliche Vereinigung dieses potenten Wirtschaftszweigs. Die Bündner Touristiker haben sich anfangs der neunziger Jahre zusammengetan, um sich als Branche in den politischen Gremien auf allen Ebenen Gehör zu verschaffen. Das Modell hat sich so gut bewährt, dass Leo Jeker, Präsident der Interessengemeinschaft Tourismus Graubünden, eine Verbreitung dieser Art touristischer «Pressure Groups» in den anderen Kantonen wünscht. Seite 3

Jeux olympiques

Déjà 60 000 signatures de soutien

La candidature valaisanne pour les Jeux olympiques de 2002 devient une véritable ambition nationale. Le comité de candidature a lancé il y a quelques semaines une récolte de signatures dans tout le pays. But de l'opération: récolter plus de 100 000 marques de soutien. Les Valaisans entendent ainsi démontrer que l'envie d'organiser ces jeux répond à une véritable volonté populaire. Ils n'ont en effet pas tort, puisque après trois semaines de récolte, ils ont recensé quelque 60 000 signatures. C'est le 16 juin à Budapest que le CIO dévoilera son choix pour le site des Jeux de 2002. Page 16

Sonderbeilage

Special 2/95

Gastro-Zulieferer

Damit Sie Ihre Wäscherei-Rechnung nicht länger ohne den Wirt machen:

Miele PROFESSIONAL

Profi-Waschmaschinen für das Gastgewerbe.

Telefon 056 / 70 22 24

Gegründet 1946

OERTLE

Ihr Lieferant für feine Hotelwäsche und Bettwaren

OERTLE TEXTIL AG
CH 8030 AHTWIL - ST. GALLEN
Tel. 071 - 31 48 31

eco bar

Minibars und Zimmertresore vom Feinsten.

S.B.R Supply Services AG
Postfach, 8965 Mutschellen
Telefon 057 31 90 60
Telefax 057 31 90 91

Personalberatung für Hotellerie, Gastronomie und Tourismus

ADIA HOTEL
verändert Ihr Leben

Beachten Sie die Angebote in der «stellen revue»
Oder rufen Sie uns an!

ADIA HOTEL
Badener-Str. 11 - 8026 Zürich
Telefon 01/242 22 11

VARIFLEX

Das umweltfreundliche Hotel-Kartenschloss

- ohne Strom
- ohne Batterie

REIN MECHANISCH

SCHÄNIS Schlossfabrik Schulte & Co.
CH-8718 Schänis SG
Tel. 058 37 14 84
Fax 058 37 19 09

Gästekbefragung Aletschgebiet

Ruhe statt Action

Die Gäste wollen vor allem Ruhe und Erholung statt Action und Spass. So lautet das überraschende Fazit einer grossangelegten Gästekbefragung im Aletschgebiet. Deutsche Gäste erwiesen sich dabei als kritischer denn Schweizer Gäste.

Der Wintergast ist weit geruhsamer, als die Werbestrategen dies in den letzten Jahren vermuteten. Für die 600 befragten Gäste auf Riederalp und Bettmeralp stehen neben Ski fahren (94 %) vor allem Erholung (80 %) und Gesundheit (60 %) im Vordergrund. Nur jeder dritte Gast will sich vergnügen. Lediglich die Teenager stehen auf Fun and Action. Bereits bei den 21- bis 40jährigen ist die Gesundheit (54 %) wichtiger als Vergnügen und Spass (44 %). «Die Zeit der grossen Restaurantfeste bis in die frühen Morgenstunden ist vorbei», stellt der HWV-Dozent Martin Blatter deshalb fest. «Wirte und Hoteliers werden dieses neue Konsumverhalten in ihrer Tageskasse feststellen und umdenken müssen.» Statt Bierfest mit viel Trubel und Heiterkeit seien Gesundheitsmenüs bei stillem Kerzenlicht gefragt. Zuerst auf der Wunschliste der Riederalp-Gäste steht laut Studienverfasser Hans-Peter Imhof, Student an der HWV Visp, der Bau eines Sportzentrums oder Hallenbades. Hingegen möchten die Bettmeralp-Gäste, dass ihre Ferienstation nicht mehr weiter ausgebaut wird. In beiden Stationen klagen die Gäste über zu viel Hundekot. Als negativ wird zudem das Preis-Leistungs-Verhältnis beurteilt. Generell stellt Imhof fest, dass die Deutschen weniger zufrieden und kritischer sind als die Schweizer Gäste. Dies trifft auch beim Thema Schneekanonen zu: Während 65 Prozent der Schweizer Bescheinungsanlagen befürworten, steht nur eine relativ knappe Mehrheit der Deutschen, nämlich 54 Prozent, hinter solchen Investitionen. GER

SWISSORAMA

Bald 500 000 Übernachtungen im Goms. Der Verband Tourismus Goms verzehnte im letzten Geschäftsjahr eine Zunahme von 1,1 Prozent auf 490 000 Übernachtungen. Das Rekordergebnis der Verkehrsvereine von Niederwald bis Oberwald ist vor allem auf das gute Abschneiden der Hotellerie zurückzuführen: Im Winter verzeichneten die Gommer Hotels eine Zunahme von 6,8 Prozent, im Sommer von stolzen 9,7 Prozent. Diese positive Bilanz des Verbandes Tourismus Goms wird getrübt durch die baldige Spaltung des Verbandes. Die Vereinigten Verkehrsvereine Obergoms (VVO) haben sich für eine Auflösung entschieden. Der Dachverband befürchtet deshalb Doppelspurigkeiten und einen Mehraufwand. GER

REKLAME

Hotelzimmer perfekt eingerichtet



Senden Sie uns bitte Ihre umfassende Dokumentation.
Name: _____
Adresse: _____
PLZ / Ort: _____
Bitte einschicken an: HR 95
Victoria-Werke AG, Möbelfabrik, 6340 Baar
Tel. 042 - 33 15 51 Fax 042 - 31 93 00

Tourismus-Fachausbildung

Ausgebildete Touristiker sind begehrt

Im letzten Jahr verliessen 160 diplomierte Touristik-Fachleute eine der vier grossen Tourismus-Fachschulen. Diese Zahl ist seit vier Jahren konstant. Für ausgebildete Touristiker sind die Chancen auf eine angemessene Stelle besser denn je. Rund 70 Prozent der Diplomierten sind Frauen.

SILVIA METTLER

Die Tourismusbranche hat im Bereich Marketing, Verkauf und Administration keine Nachwuchssorgen. Die vier Tourismus-Fachschulen in Siders, Luzern, Zürich und Samedan erleben einen wahren Boom. «140 qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber wollten bei uns ein berufsbegleitendes Studium aufnehmen. Unsere Schule kann jedoch jährlich nur 48 Studentinnen und Studenten aufnehmen», erklärt Fredi Bächler, Schulleiter an der Höheren Fachschule für Tourismus (HFT) Luzern. Seit ihrer Gründung vor sieben Jahren haben rund 130 diplomierte Fachleute die HFT Richtung Praxis verlassen. Insgesamt gibt es in der Schweiz rund 1240 dipl. Tourismustfachleute HF (Zürich: 250, Siders: 861, Luzern 130, Samedan schliesst den ersten Kurs im Sommer 1995 ab).

Frauen in der Mehrheit

Nach übereinstimmender Schätzung aller Schulen belegen heute zwischen 60 und 70 Prozent Frauen die Ausbildungsplätze. Zumindest bei den Studierenden ist man nicht gezwungen, eine bestimmten Frauenanteil über Quotenregelungen sicherzustellen. Allerdings gibt es immer weniger Frauen, je höher man in der Hierarchie steigt. Unter den 72 im Verband Schweizer Tourismus-Direktoren VSTD organisierten Verkehrsdirektoren gibt es momentan nur 6 Frauen. Um auf diesen Missstand hinzuweisen, gründeten 5 Verkehrsdirektorinnen vor einigen Monaten die «Kaderfrauen in Schweizer Tourismusvereinen» KST. Gar nur eine Frau schaffte es bis in den erlauchten Kreis der 12 Regionaldirektoren,

Fachprüfung zum Experten

Neben den Ausbildungsmöglichkeiten in Tourismustfachschulen gibt es in der Schweiz noch eine Reihe ausseruniversitärer Aus- und Weiterbildungsangebote auf höherer Stufe. So steht Touristikern, die mindestens fünf Jahre, davon zwei in leitender Stellung, in einem Tourismusbetrieb tätig waren, ein Lehrgang zum diplomierten Tourismust-Experten offen. Diese berufsbegleitende Weiterbildung bereitet die Absolventen auf die vom Biga anerkannte Fachprüfung zum eidg. diplomierten Tourismust-Experten vor. Ziel des Lehrgangs ist es laut Manfred Ritschard, dipl. Tourismust-Experte



Für Touristiker zahlt sich die Erwachsenenbildung ganz besonders aus.

Foto: KeyColor

ren, nämlich die Verkehrsdirektorin Zürichs, Edith Strub. Die berufliche Qualität der Marketing- und Führungskräfte habe sich seit der Ausbildung durch erfahrene Praktiker an den Fachschulen spürbar verbessert, stellt Kurt Diermeier, Direktor der Zentralschweiz-Tourismus und Präsident des Verbands Schweizer Tourismus-Direktoren fest. «Auch kleine Verkehrsvereine oder Bergbahnen sind jetzt in der komfortablen Lage, qualifizierte Mitarbeiter einzustellen», meinte Diermeier. Ein Beispiel sei der Verkehrsverein Altdorf. Mit der neu engagierten Tourismustfachfrau Barbara Gasser habe man «eine kooperative und kompetente Partnerin, welche die gleiche Sprache spreche».

Bedarf an Generalisten

Die herkömmliche Ausbildung, meist eine kaufmännische Lehre in einem Verkehrsbüro, vermag laut Kurt Diermeier den heutigen Anforderungen nur mehr beschränkt zu genügen. Bei Tourismusbüros und Verkehrsvereinen sind immer

stärker Generalisten gefragt. «In drei Jahren zum Toptouristiker», verspricht eine Informationsbroschüre der Höheren Fachschule für Tourismus (MTS) in Samedan. Aufbauend auf einer fundierten Allgemeinbildung werden den Studierenden folgende Ausbildungsinhalte vermittelt: Marketingverständnis, Managementwissen, Kommunikationsfähigkeiten sowie vernetztes Denken und touristisches Systemverständnis. Dabei wird darauf geachtet, dass neben der Theorie auch ihre Anwendung in der Praxis durch Fallstudien geübt werden kann.

Gute Berufschancen

Vollgepackt mit theoretischem Wissen und praktisch erprobten Fähigkeiten sind diplomierte Tourismustfachleute gefragte Leute. In Verkehrsbüros, Reiseagenturen, bei Reiseveranstaltern, Beratungsfirmen, Transportunternehmen, in Hotels sowie bei Verbänden und touristischen Organisationen werden sie bevorzugt. Nach Schätzungen finden rund 60 Prozent der Absolventen eine Stelle im Outgoing-Bereich, rund 40 Prozent im Incoming. «Im letzten Jahr hatten unsere Abgänger wenig Mühe, eine passende Stelle zu finden», stellte Andreas Schild von der Tourismustfachschule Siders fest. So zum Beispiel die Studentin Anita Bürgler, die im Juni den ersten Kurs in Samedan abschliessen wird: «Ich habe bereits eine Stelle in der Computer-Tourismusbranche gefunden.» Gerade im Bereich «Tourismus im weiteren Sinn», so bestätigt Fredi Bächler, haben die Abgänger der Touristikfachschule wegen ihrem Generalistenwissen gute Berufsaussichten. So sucht man unter den jungen Touristikern auch Leiter von Sportzentren, Personalchefs für Tourismusbetriebe oder Veranstaltungsleiter von Grossbanken. Die Branche brauche weiterhin gut aus-

gebildete Fachleute, glaubt Fredi Bächler. Der Besitz des Fähigkeitsausweises als diplomierte Tourismustfachkraft, so wurde durchwegs bestätigt, sei aber noch kein Garant dauernden Erfolgs. Ständige Weiterbildung, so die Schulleiter, sei für ein erfolgreiches Tourismusmanagement Pflicht. So organisiert das Institut für Tourismus-Wirtschaft an der HWV Luzern regelmässig Podiumsgespräche und Fachseminare. Dazu kommt die unentbehrliche Berufserfahrung. Lisa Beckmann vom Katag Incoming Service in Luzern und Absolventin der HFT Pilotkurses, brachte es auf den Punkt: «Was für Tourismus zählt, sind Erfahrungen, langjährige Kontakte und Beziehungen.»

- Höhere Fachschule für Tourismus HFT/HWV Luzern, Spierstrasse 2a, 6048 Horw, Telefon 041 47 10 69.
- MTS Mittelschule und Tourismustfachschule, 7503 Samedan, Telefon 082 6 58 51.
- Schweizerische Tourismustfachschule STF, A du Rothorn, 3960 Sierre, Telefon 027 55 11 11.
- Internationale Schule für Touristik, José strasse 59, 8005 Zürich, Telefon 01 440 30 90.

ST-Mitarbeiter mit Fachabschluss

Von den rund 170 Mitarbeitern der Schweiz Tourismus, 50 im Hauptsitz und 120 in den Ausland-Agenturen, haben nach Angaben von Jürg Stiefel, Personalchef, rund 5 Prozent eine Tourismustfachschule abgeschlossen. Jährlich werden etwa 10 Mitarbeiter gesucht. Dabei sind Fachschul-Absolventen sehr willkommen. Daneben werden Hochschulabsolventen mit Betriebswirtschafts- oder naturwissenschaftlichem Studium eingestellt. SM

SWISSORAMA

Öffentliche Gelder für die SGV. Bis 1997 hat die Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) einen Investitionsbedarf von 18,1 Millionen Franken. 8 Millionen benötigt sie für den Ersatz des technisch veralteten Motorschiffs «Waldstätter» (Baujahr 1949), 6,8 Millionen für Investitionen bei den Dampfschiffen und 3,3 Millionen für Erneuerungen. 8,8 Millionen Franken bringt die SGV auf, 7 Millionen bezahlen der Bund und die Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, wobei sich erstmals die Stadt Luzern mit 1 Million beteiligen soll. 2,3 Millionen Franken wollen die Dampferfreunde besteuern. JJA

Swiss-Holiday-Park in Morschach. 50 verschiedene Sportmöglichkeiten sollen im neuen Sport- und Freizeitzentrum in Morschach angeboten werden. Die Eröffnung des Indoor-Sportparks «Swiss-Land» ist auf den 1. Juni 1996 geplant. Die gesamte Axenfels-Überbauung wird dann rund 600 Betten anbieten und gegen 150 Personen beschäftigen. Bauherr und Initiator Meinrad Camenzind rechnet mit Investitionen von 32 Millionen Franken. JJA

Verkehrsverein Zürich

Bessere Vermarktung für «Little big city»

Zürich konnte die Zahl der Übernachtungen 1994 um 2,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigern und wies eine Bettenauslastung von 61,9 Prozent auf. Allerdings ging die durchschnittliche Zahl von Übernachtungen zurück, ebenso die Erträge aus kommerziellen Tätigkeiten.

SUSANNE RICHARD

Nicht nur bei der Schweiz Tourismus (ST), auch beim Verkehrsverein Zürich (VVZ) herrscht Aufbruchstimmung. Das seit dem Mai 1994 aufgeschaltete Touristische Informations- und Buchungssystem (TIBS) arbeitet erfolgreich. 85 Hotelbetriebe haben Zimmerkontingente bereitgestellt. In den ersten neun Monaten wurden 10 000 Buchungen (30 000 Übernachtungen) abgewickelt. Der Gesamtumsatz betrug 2,35 Millionen Franken. Die Netto-Erträge des VVZ beliefen sich

1994 auf 4,237 Millionen Franken. Dank tieferen Personalkosten und einer rigorosen Ausgabenkontrolle wurde statt des budgetierten Verlusts von 88 000 Franken ein Überschuss von 45 000 Franken erwirtschaftet. 1994 liessen sich 430 000 Personen im Verkehrsbüro beraten, das sind täglich durchschnittlich 1200 Personen. Der Umzug ins neue Verkehrsbüro im Hauptbahnhof ist im Herbst 1996 geplant. Der VVZ muss für den 1,54 Millionen Franken kostenden Neubau eigene Mittel in der Höhe von 925 000 Franken aufbringen. Neben den Beiträgen von Stadt und Kanton Zürich von je 300 000 Franken hat die Privatwirtschaft bisher Zusagen für 172 000 Franken gemacht. Erstmals haben sich 30 europäische Städte, darunter auch Zürich, zu den Art Cities of Europe zusammengeschlossen, um ihr Kulturangebot und ihre touristischen Leistungen einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

Kunstummel als Ergänzung

Neben dem traditionellen Altstadtbum-

mel bietet der VVZ neu zusätzlich eine einständige Führung durch den von der Schwesterstadt Kunming geschenkte Ringgarten an. Ein zweistündiger Rundgang ist zudem den Kunstobjekte - Skulpturen, Denkmäler, Brunnen etc. in und um die Bahnhofstrasse gewidmet. Überprüft wurden auch die Verkaufsinstrumente: Der Destination Planning Guide, ein Verkaufshandbuch für Reisefachleute, der Hotelführer und der Prospekt «Allgemeine Informationen» sind neu aufgelegt worden. Ganz neu geschaffen wurde eine Kongress-Broschüre «Little big city for great meetings». Anstelle der Broschüre «What's on» tritt «Zürich next». Mit dieser Veranstaltungsbroschüre soll ein A4-Format soll alle drei Monate schwergewichtig über Kultur informiert werden. Herausgegeben wird «Zürich next» gemeinsam von der Präsidialabteilung der Stadt Zürich, dem Verkehrsverein Zürich und dem Zürcher Hotelier-Verband. Sponsor ist die Schweizerische Kreditanstalt.

Interessengemeinschaft Tourismus

«Der Tourismus muss initiativen- und referendumsfähig werden»

Dem Tourismus fehlt eine starke Lobby mit Durchsetzungskraft. Leo Jeker, Präsident der Interessengemeinschaft Tourismus Graubünden (ITG) und Direktor der Nandro-Bergbahnen AG in Savognin, will aus seinen Erfahrungen im Bündnerland die Konsequenzen ziehen und in Bern eine Schweizer Tourismuskammer gründen, die der Tourismusbranche mehr politischen Respekt verschaffen soll.

Gegründet wurde die ITG 1990 anlässlich der Abstimmung «Schnee ohne Kanonen». Anschliessend haben wir uns entschlossen, diese Zusammenarbeit zu institutionalisieren. Daraus ist eine unglaubliche Mobilität in der Branche entstanden. Seither haben wir bei allen wichtigen Entscheidungen und auch bei Wahlen zusammengearbeitet und mit ganz wenigen Ausnahmen hat es geklappt.

«Wir dürfen konsequent nichts mehr akzeptieren, was gegen den Tourismus gerichtet ist.»

Glauben Sie, dass es reicht, die Politiker zu mobilisieren?

Nein, eines unserer wichtigsten Ziele ist es, die Basis, unsere Tourismusleute an die Urne zu bringen. Es nützt nichts, am Stammtisch zu theoretisieren! Man muss sich auch in den Orten und im Kantonsparlament selber politisch betätigen. Langsam halten die Touristiker Einzug in diese Institutionen. Heute ist die Sensibilisierung im Bündner Grossen Rat auf einem sehr hohen Niveau, das war früher ganz anders.

Sehen Sie andere Möglichkeiten, die Basis zu mobilisieren?

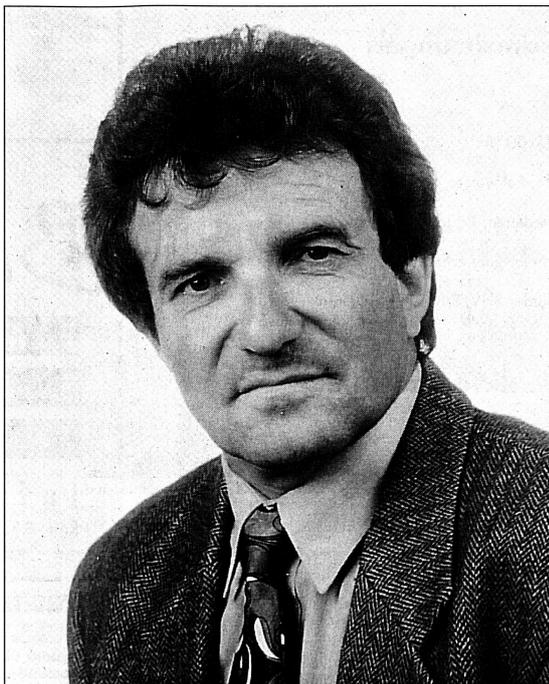
Offensichtlich wird die Basis am wirksamsten wachgerüttelt, wenn es irgendwo «klöpft», wie beispielsweise mit der Mehrwertsteuer. In Zukunft sollten wir auch bei weniger wichtigen Geschäften mitreden, denn es verträge gar nichts mehr. Wir dürfen konsequent nichts mehr akzeptieren, was gegen den Tourismus gerichtet ist.

Ein wichtiges Instrument bei der Sensibilisierung für die Anliegen des Tourismus sind die Resultate der Wertschöpfungsstudie Mittelbünden. Die ITG engagiert sich dafür, diese Resultate zu verbreiten und zu zeigen, dass beim Tourismus wirtschaftlich «schon Speck dran ist». Diese Fakten muss man den Bürgern, aber auch den Touristikern immer und immer wieder aufzeigen. Daraus lässt sich auch ein gewisses Selbstwertgefühl ableiten. Hemmungen sind fehl am Platz.

«Die neuen Interessengemeinschaften sollen die verlängerten Arme in die Regionen hinaus bilden.»

In anderen Tourismuskantonen werden jetzt ebenfalls solche Interessengemeinschaften aufgebaut. Als Spitze sehen Sie eine Schweizer Tourismuskammer in Bern. Konkurrenzieren Sie den Schweizer Tourismusverband?

Diese Tourismuskammer soll keinesfalls eine Konkurrenz zum STV werden. Der STV soll der politische Dachverband bleiben. Die Tourismuskammer ist eher einer Handelskammer vergleichbar. Die



Leo Jeker fordert eine Koordination der Kräfte: Taten statt Worte. Foto: zvg

Tourismuskammer soll eine Dachorganisation der Tourismuswirtschaft sein, ähnlich beispielsweise dem Vorort, der den STV unterstützt. Die Interessengemeinschaften sollen die verlängerten Arme des Schweizerischen Tourismusverbandes in die Regionen hinaus bilden.

Sollten kantonale Strukturen oder regionale Strukturen geschaffen werden? Eine kantonale Gliederung oder eine nach touristischen Regionen ist denkbar. Die Art des Zusammenschlusses soll den Bedürfnissen der Kantone oder Regionen angepasst werden. In den Tourismuskantonen sind IGs dringend nötig, in den übrigen Kantonen durchaus auch wünschenswert.

Wie stellen Sie sich die zukünftige Arbeit der Tourismuskammer vor? Wie deren Finanzierung?

Man könnte sich an der Arbeitsweise unserer ITG orientieren. Diese projektorientierte Arbeitsweise finde ich sehr effizient. Für jedes Geschäft oder Projekt wird die Finanzierung neu diskutiert. Je stärker ein Branchenbereich betroffen ist, desto mehr wird er auch beitragen. Wir wollen keine grosse Kasse. Ich habe in den letzten Jahren festgestellt, dass die lose Gruppierung flexibler ist und in der Regel viel ernster genommen wird.

Die politischen Mühlen in der Schweiz mahlen langsam. Sehen Sie Möglichkeiten, die Arbeit zu beschleunigen?

Grosse Bedeutung messe ich der periodischen Information der Politiker und der Fachleute bei. Ebenso wichtig ist die regelmässige Information der Bevölkerung in den Agglomerationen über den Tourismus. Unser wichtigstes Ziel muss dabei die Botschaft sein: Wenn es um touristische Fragen geht, kommt man an den touristischen Organisationen nicht vorbei. Hierzu müssen wir dringend eine flächendeckende Aktivität entwickeln. Wir müssen initiativen- und referendumsfähig werden und wir müssen stark genug sein, um in kürzester Zeit etwas auf die Beine zu stellen.

«Diese Tourismuskammer soll keinesfalls eine Konkurrenz zum STV werden.»

Was für Politiker möchten sie in ihren IGs?

Wir müssen viel härter werden. Wer vom Tourismus lebt, muss begreifen, dass die gebratenen Tauben niemandem mehr in den Mund fliegen. Diese Zeiten sind endgültig vorbei, heute muss gekämpft werden!

Interview: SUSANNE RICHARD

Verschiedene politische Entscheide haben gezeigt, dass dem Tourismus immer noch eine schlagkräftige Lobby fehlt. Wo sehen Sie die Gründe?

Bedingt durch die ganz verschiedenen Betriebsarten und -strukturen in der Tourismusbranche verbergen sich sehr verschiedene Interessen in diesem Wirtschaftsbereich. Die Koordination unter den Verbänden und den Interessierten war lange nicht nötig und ist nun plötzlich unerlässlich geworden.

In der Vergangenheit ist es den touristischen Leistungsträgern sehr gut gegangen und der Bedarf nach politischer Lobby war nicht gross. Die Touristiker hatten Vertrauen in die Politiker und Verbandsstellen, kümmerten sich kaum um Politik und gingen auch selten an die Urne.

Für diese Koordination der Branchenkräfte wurde in Graubünden die Interessengemeinschaft Tourismus Graubünden (ITG) gegründet. Wie arbeitet die ITG?

Breit abgestützte ITG

In der Interessengemeinschaft Tourismus Graubünden sind folgende Organisationen vertreten:

- Bündner Gewerbeverband
- Verkehrsverein Graubünden
- Vereinigung Skilifte und Seilbahnen Graubünden
- Bündner Hotelierverein
- Bündner Kantonalbank
- Bündner Wirtverband
- Bündner Bauernverband
- Bündner Handels- und Industrieverein
- Baumeisterverband
- Vereinigung Bündnerische Elektrizitätswerke
- Chef Tourismusclub Grosser Rat
- Skischulverband Graubünden
- Schweizer Skischulen
- Bündner Skiverband
- Verkehrsdirektoren
- Banken etc.

Für die einzelnen Regionen im Kanton sind rund 40 Koordinatoren tätig. SR

STW Zürich

Premiere auf Januar verschoben

Eigentlich sollte der Switzerland's international Traveltrade Workshop Zürich (STW) erstmals vom 1. bis 3. November 1995 stattfinden und dann alle zwei Jahre durchgeführt werden. Doch nun wurde die Premiere auf den Januar 1996 verschoben.

UELI STAUB

Zu hoch schlugen in der Branche die Emotionswellen darüber, dass mit dem STW in Montreux und dem STW in Zürich zwei Anlässe von nationaler Bedeutung innerhalb von nur einer Woche angesetzt waren. Die veranstaltende Wiga Expo AG Oberrieden verzichtet also auf den Kollisionskurs, zumal die vier grössten Schweizer Reiseveranstalter und wichtige nationale Fremdenverkehrsverbände sich für den STW entschieden hatten.

Drei Messen in sechs Tagen

Für STW-Initiativ und Wiga-Direktor

Willi Gyger hat sich ein Ersatzdatum förmlich aufgedrängt: der STW, nun auf zwei Tage verkürzt, findet am 24. und 25. Januar statt und wird vom Visit USA (23./24.1.) und der Fespo '96 (25.1. bis 28.1.) eingerahmt. Das ergibt mit drei unabhängigen Messen an sechs aufeinanderfolgenden Tagen Betrieb in der Messe Zürich, was Gyger zur Kreation «Zürich Tourism Week» inspirierte. Terminkollisionen sind hier vorzüglich geplant: am Mittwoch endet VUSA und der STW beginnt, am Donnerstag fällt der letzte STW-Tag mit dem ersten der Fespo zusammen. Dadurch, hofft Gyger, würden vielleicht mehr Kunden angezogen. Auf erste Erfahrungen darf man gespannt sein.

Somit ist der STW, der neu nun jährlich durchgeführt werden soll, mit demselben Stand nun auch mit der Fespo kombinierbar; für einen Aufschlag von 70 Franken auf dem Fespo-Quadratmeterpreis ist auch der Auftritt am STW beizubehalten, was vor allem kleineren und mittleren TOs willkommen sein dürfte. Für solche, die nur am STW teilnehmen möchten, werden zwei Hallen reserviert.

SBB «Impuls 97»

Meilenstein im Personenverkehr

Für das Jahr 1997 werden die SBB unter dem Begriff «Impuls 97» das Angebot im Fernverkehr neu aufbauen. Der Fahrplan wird die mittleren Zentren besser erschliessen und auf vier Strecken den durchgehenden Halbstundentakt bieten. Doppelstöckige Intercity-Wagen werden den Komfort steigern.

Die wichtigsten Fahrplanänderungen vom «Impuls 97» im Überblick:

- Durchgehender Halbstundentakt der Intercity-Züge Bern-Zürich-Bern.
- Halbstundentakt (Fernzüge): Zürich-St. Gallen, Fribourg-Bern, Lausanne-Sion.
- Direkte Intercity-Züge Interlaken-St. Gallen mit Doppelstockwagen.
- Ständlicher Intercity Basel-Liestal-Aarau-Zürich-Zürich Flughafen und umgekehrt mit Halt in Lenzburg.
- Die Intercity-Züge Genf-St. Gallen verkehren nur noch bis ab Zürich.
- Stark reduziert wird die Zahl durchgehender Züge auf der Strecke Romanshorn-Zürich/Basel-Biel-Lausanne-Wallis, (Umsteigen in Lausanne, Halbstundentakt ab Lausanne Richtung Wallis).
- Neizeugnisse auf den Linien Mailand-Genf/Bern-Basel und Mailand-Zürich (in der Westschweiz bereits ab 1996).
- Für «Impuls 97» werden folgende zusätzliche Fahrzeuge eingesetzt werden:
 - 58 Doppelstockwagen für den Intercity-Verkehr (Option für 250 Wagen).
 - 60 Steuerwagen für den Intercity-Verkehr (Verpendelung der Intercity-Züge).
 - 9 Pendolino-Züge für den Verkehr mit Italien.
 - 154 erneuerte Wagen (Einheitswagen Typ I und II) mit Veloplattformen.
- Der Fahrplan Richtung Bahn 2000:
 - 1996: erste Pendolino-Züge im Verkehr nach Italien.
 - 1997: Impuls 97, Fahrplanverdichtungen als Schritt Richtung Bahn 2000.
 - 1999: Weitere Fahrplanverbesserungen in der Westschweiz und im Raum Luzern.
 - 2001: Einsatz von Neizeugnissen im West-Ost-Verkehr, deutliche Verbesserungen für die Romandie.

SWISSORAMA

Basler Personenschiffahrt mit ausgeglichenerem Ergebnis. Die Basler Personenschiffahrt präsentierte für das Geschäftsjahr 1994 ein ausgeglichenes Ergebnis. René Hardmeier, Delegierter des Verwaltungsrats, stellte das Jahresergebnis vor: Bei Gesamteinnahmen von 5,01 Millionen Franken (1993: 5,2 Mio Fr.) und Gesamtaufwendungen von 5,01 Millionen Franken (1993: 5,27 Mio Fr.) ergab sich ein ausgeglichenes Resultat. Die Kursschiffahrt Richtung Rheinfelden bleibt jedoch das Sorgenkind des Unternehmens, während die Unterhaltungsfahrten auf grossen Zuspruch stossen. IA

Verkehrsverein Baselland präsentiert sich in Lörrach. Der Verkehrsverein Baselland hielt unlängst seine Generalversammlung zum ersten Mal in Laufen ab. Präsident Alex Rudin betonte an der Tagung, dass sich der Verkehrsverein auch grenzüberschreitend betätigen wolle. So nimmt er nächstes Jahr an der Gewerbeausstellung «Regio» in Lörrach teil und beteiligt sich am gemeinsamen Werk der Verkehrsvereine an einer Wander- und Radwegkarte, die das Gebiet beider Basel, das Elsass, Südbaden und Teile der Kantone Aargau und Solothurn umfasst. IA

Kurverein Rigi ohne Präsidenten. An der 29. Generalversammlung des Kurvereins Rigi gab Josef Rickenbach überraschend seinen Rücktritt als Präsident bekannt. Er war Gründungsmitglied des Vereins, den er seit 1971 präsidierte. Der Rücktritt hängt mit den Nachlassuntersuchungen seiner beiden Betriebe Hotel Rigi-Bahn und Restaurant Staffel-Stubli auf der Rigi zusammen. Er hofft, dass mindestens ein Betrieb bis Mitte Juni wieder geöffnet wird. Rickenbach will sich zurückziehen und die Rigi verlassen. An der GV wurde noch kein neuer Präsident bestimmt. Auch der Posten des Aktuars ist noch vakant, nachdem Albert Jäger zurückgetreten ist. JJA

Leuk-Susten legt zu. Der Verkehrsverein Leuk-Susten erbrachte im letzten Jahr eindrucklich den Beweis, dass man auch in der Rhodalebene erfolgreich Tourismus betreiben kann. Die Logierzahlen stiegen insgesamt um 6,16 Prozent auf 104 422. Am stärksten ist der Bereich Camping, wo die Übernachtungen um 6,94 Prozent auf 71 775 anstiegen. Wenig erfreulich ist hingegen die Entwicklung der Hotellerie, die ein Minus von 15 Prozent hinnehmen musste. GER

Konferenz der Mitgliedsgemeinden des Thunersee-Tourismusverbandes. Christian Vultier, Direktor des Thunersee-Tourismusverbandes (TSTV) sieht laut seinem Votum an der Generalversammlung eine Saison der Bewährung auf die Region Thunersee zukommen. Die Übernachtungen haben sich insgesamt positiv entwickelt. Die Phase, in der einige Hotelbetriebe in der Region gefährdet waren, seien wie Vultier an der Generalversammlung berichtete, überwunden. Hansruedi Dütschler, Verbandspräsident, betonte ebenfalls den Zukunftsglauben der Hotellerie. Eine neu beschlossene «Konferenz der Mitgliedsgemeinden» soll eine engere politische Bindung an den Tourismusverband Thunersee bringen. r.

REKLAME

Hydro Ton™

WEINGESTELLE

HYPRO

Hypro AG, 6023 Rothenburg
Tel 041 / 53 81 33



Schweizer Hotelier-Verein
Weiterbildung

**Wir kommen zu Ihnen ins Bündnerland,
am 4. Juli finden Weiterbildungskurse in Davos statt**

Erfolgreiche Teamsitzungen

Datum/ Kursort: 4. Juli 1995, Davos
Kurszeit: 9.00 bis 12.00 Uhr
Referent: Fritz Sterchi, Schweizer Hotelier-Verein, Bern
Teilnehmer: UnternehmerInnen, Kader
Kursziel: Grundlagen für eine erfolgreiche Teamsitzung erarbeiten.
Kurspreis: Nichtmitglieder SHV/SWW Fr. 110.- (inkl. MwSt)
Mitglieder SHV/SWW Fr. 94.- (inkl. MwSt)

Wirksam betrieblich schulen

Datum/ Kursort: 4. Juli 1995, Davos
Kurszeit: 14.00 bis 17.00 Uhr
Referent: Fritz Sterchi, Schweizer Hotelier-Verein, Bern
Teilnehmer: MitarbeiterInnen mit Vorgesetztenfunktion
Kursziel: Die TeilnehmerInnen erwerben das Know-How für kurze und wirkungsvolle Mitarbeiterschulung.
Kurspreis: Nichtmitglieder SHV/SWW Fr. 110.- (inkl. MwSt)
Mitglieder SHV/SWW Fr. 94.- (inkl. MwSt)

Weiterbildungskurse finden das ganze Jahr statt. Verlangen Sie jetzt unsere Kursbroschüre.

Monbijoustrasse 130, 3007 Bern, Tel. 031 370 41 11, Fax 01 370 44 44

HOTELA unterstützt Ihre berufliche Ausbildung
HOTELA Ihre ★★★★★ Versicherung

Erfahrung aus mehr als 25 Jahren:

**Erfolgreich
Fremdsprachen
im Ausland lernen!**

16 Sprachen in 25 Ländern:
Intensiv-Training für Erwachsene
und Sprachferien für Schüler



Gratis-Farbkataloge
Dr. Steinfels Sprachreisen
Dufourstr. 31, Postfach 14
8024 Zürich
Tel. 01-269 29 44

BAR

**FACH
SCHULE
THÜRIG**

Infoline
Fon 01-363 23 90

Sprachausbildung

Intensiv-, Ferien-, Diplommkurse
für Anfänger und Fortgeschrittene
**England • USA • Australien
Neuseeland • Frankreich • Italien**
• Kostenlose Beratung • Originalpreise •
Annemarie • Rolf Frischknecht, Tel. (01) 926 39 58
Isenacher 13, 8712 Stäfa, Fax (01) 926 54 45

PRO LINGUIS

Sprachschulen. Weltweit!
Beratungsstelle für Sprachkurse im Ausland
Weltweit günstige Sprachschulen. Bestellen Sie
unsere Unterlagen mit den Originalpreisen der
Schulen. Unsere Beratung ist kostenlos.
Bergstr. 60, 8706 Meilen, Fax 01/923 62 42
Tel. 01/923 72 72

**IHTTI SCHOOL OF HOTEL
MANAGEMENT NEUCHÂTEL**

Study Hotel Management in the universal language English and obtain an internationally recognised University Degree (3-years). Also 1-year and short courses available.
Ask Maria Baks for information at:
IHTTI, Box, 4006 Basel, Switzerland,
Phone 41-61-312 30 94, Fax 41-61-312 60 35.

Französisch

für das Gast- und Hotelleriegewerbe
Branchenorientierte Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in SW-Frankreich.
Info: CCIEL - F 79370 Celles s/Belle,
Tel. (0033) 49 27 92 75 und 49 29 15 70

Italienisch in Italien

Spezialkurse für Hotellerie und Gastgewerbe in Florenz oder Rom.
Unterlagen/Beratung: A.+R. Frischknecht,
Isenacher 13, 8712 Stäfa, Tel. 01 926 39 58

**Bar-Fachschule
Kaltenbach**

Inhaberin: Michèle Galmarini

**International ausgerichtete
Fachausbildung mit
Diplom-Abschluss der ersten
Barschule der Schweiz.**

Laufend Tages-, Nachmittags- und Abendkurse für Weiterbildung, Umschulung und Privat.
Kostenlose Stelleninformation.
Weinbergstrasse 37, 8006 Zürich

Tel. 01/261 00 66 (Mo-Fr 08.00-18.00 Uhr)

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____

**Vorbereitung auf
Wirteprüfung**

Ein bewährter Fernkurs. Hier lernt man alles, was man bei der Wirteprüfung wissen und können muss. Informieren Sie sich bitte. Einfach Coupon einsenden.

Institut Mössinger AC

Die Fernschule mit Erfahrung
Raffaeistrasse 11, 8045 Zürich, Tel. 01/463 53 91

Informieren Sie mich gratis und unverbindlich über den Wirtekurs.

Name: _____
Vorname: _____ Alter: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____

**Suchen Sie Hilfsmittel für die
Administration in Ihrem Betrieb?
Dann rufen Sie uns an!**

SHV Materialdienst
Telefon 031 370 41 11
Telefax 031 370 44 44

FORMATION

Institut Hôteller International



La Chassotte

CH-1762 GIVISIEZ / FRIBOURG
SUISSE

Tel. +41 37 261 376
Fax +41 37 333 266

Ouverture: juillet 1995

- Cours d'Administration:
Organisation - Structure - Accueil - Services - Le Personnel
 - Cours de Gestion:
Analyse financière - Marketing - Comptabilité - Informatique
 - Cours d'Economie et de Droit
 - Cours de Restauration:
Cuisine - Achat - Service en salle
- Langues: Français - Anglais



**Italienischsprachkurs für Personal
aus dem Gastgewerbe (Hotellers
und Wirte) in Florenz**

- 4 Stunden Italienisch-Unterricht in der Gruppe
- 2 Stunden Einzelunterricht am Nachmittag
mit berufsspezifischem Vokabular und
Umgangssprache

Information und Anmeldung: Frau Erika Furrer
EFG Sprachen - Obermühleweg 18 - 8424 Embrach
Tel. 01 865 53 82, Telefax 01 865 53 73



**bewahrt Sie vor
bitteren
Enttäuschungen.**

**Der Schweizer Hotelier-Verein
und seine Bildungs-Institutionen -
die Partner für Ihre berufliche
Aus- und Weiterbildung
im Gastgewerbe**

Weiterbildung SHV
- Bern 031 370 41 11
- Lausanne 021 320 03 33

Hotel-Handelsschulen SHV
- Bern 031 370 41 11
- Spiez (NOSS) 033 54 23 51
- Zürich (AKAD/Minerva) 01 361 17 27
- Lausanne 021 323 28 95
- Bellinzona 092 25 17 92

Schulhotels SHV
- Deutsche Schweiz 031 370 41 11
- Suisse Romande 027 320 03 32
- Tessin 091 826 20 38

**Schweizerische Fachkommission
für Berufsbildung im Gastgewerbe SFG**
- Schulzentrum Weggis 041 93 29 29

Ecole hôtelière SSH de Lausanne
021 785 11 11
Höhere Gastronomie Fachschule SHV Thun
033 21 55 77
SHA Hotel Management School
«Les Roches» Bluche
027 41 12 23

Tourismus-Grünbuch der EU

Gemeinsame Tourismuspolitik als Ziel

Ein kürzlich von der EU veröffentlichtes Grünbuch «Die Rolle der Union im Bereich des Fremdenverkehrs» diskutiert Strategien und Sinnstiftung für den europäischen Tourismus des 21. Jahrhunderts. Das Grünbuch vertritt die These, dass der Tourismus die einzelnen Länder der EU einander näherbringen könne.

HILMAR GERNET, BRÜSSEL

Trotz des Abbaus der Grenzschranken behindern «geistige Barrieren» noch immer den Austausch innerhalb der Europäischen Union (EU). Zu diesem Schluss kommt das vor kurzem veröffentlichte Grünbuch über «Die Rolle der Union im Bereich des Fremdenverkehrs». Die vereinfachten Reisemöglichkeiten (freier Personenverkehr) führen nicht zwingend zu einem intensiveren Austausch innerhalb der Union. Ein beachtlicher Teil der EU-Bürger nimmt die Folgen der europäischen Gemeinschaft negativ oder ablehnend zur Kenntnis, wenn es darum geht, sich den politischen Unterschieden, dem grenzüberschreitenden beruflichen und wirtschaftlichen Wettbewerb zu stellen.

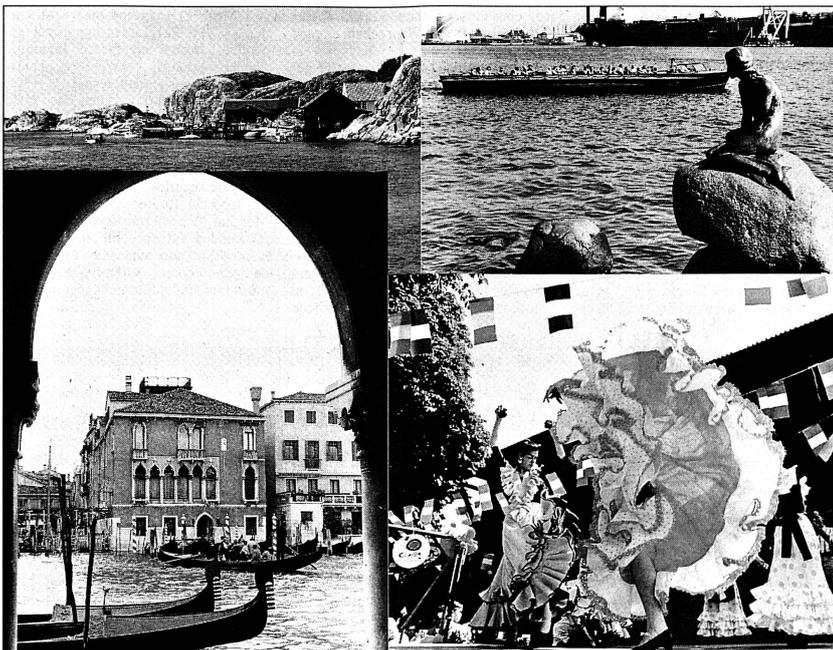
Andererseits verhält es sich, wenn der EU-Bürger als Tourist unterwegs ist. So steht im Grünbuch: «Die Fremdheit anderer Sprachen, anderer Denkmäler, anderer Gewohnheiten oder anderer Interessen raucht auf Fremdenverkehrsebene nicht unbedingt den Austausch zu hemmen, sondern kann auch den Wunsch veranlassen, diese Besonderheiten näher kennen und verstehen zu lernen.» Diese Analyse führt die EU-Kommission zum Schluss, dass der Tourismus «die Abstände zwischen den vielfältigen und schichtreichen Realitäten in der Union verringern» kann.

Drei Optionen

Dem Tourismus eine solche eminente Bedeutung für die Sinnstiftung der EU zukommt, stellt sich für die Brüsseler Kommission natürlich die Frage, ob und wie dieses Potential genutzt werden kann. Im Grünbuch nennt sie drei Optionen für ihr mögliches Engagement in der europäischen Tourismusentwicklung:

- 1) Weniger oder gar keine Aktionen der Gemeinschaft,
- 2) Beibehaltung des gegenwärtigen Rahmens und Aktionsniveaus,
- 3) Intensivierung der Gemeinschaftsaktionen.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass die Aktivitäten der EU im Bereich des Tourismus bisher keine näher definierte rechtliche Grundlage besitzen. Artikel 31 des Maastrichter-Vertrages wird nach Energie und Katastrophen-



Der Tourismus bietet der Europäischen Union die Chance, «geistige Barrieren» zwischen den unterschiedlichen Kulturkreisen abzubauen. Fotos: A.S.L./Keystone/zvg

schutz auch Fremdenverkehr als «Tätigkeit der Gemeinschaft» genannt. Bei der anstehenden grossen EU-Reformkonferenz 1996 soll geprüft werden, ob Fremdenverkehr nachträglich als eigenständiger Titel in den Vertrag von Maastricht eingefügt werden soll.

EU-Tourismuspolitik

Das vorliegende Grünbuch ist zwar erst eine Diskussionsgrundlage für die EU-Mitgliedstaaten und die Tourismusfachverbände, weshalb die Kommission ihre Haltung noch nicht genau definiert. Die Ausführungen zu den einzelnen Optionen machen aber deutlich, dass Brüssel nicht abgeneigt wäre, eine «gemeinschaftliche Tourismuspolitik» zu entwickeln. Davon verspricht man sich zum einen das Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit der Tourismusindustrie besser fördern zu können und zum andern die Position des Touristen (Konsumenten) zu stärken. Als konkrete Betätigungsfelder einer EU-Tourismuspolitik werden Konsumentenschutz, Aufbau der transnationalen Verkehrsnetze und der Informationsgesellschaft, Qualitätsförderung, Ausbildung, Regionalpolitik, Umwelt-

schutz, Verkehrsentwicklung, Forschungs- und Entwicklungspolitik, kulturelle Aktionen, spezifische Förderung des Fremdenverkehrs, Massnahmen zu Gunsten kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) sowie des Handwerks genannt. Die EU – im Klartext: die EU-Kommission in Brüssel – könnte als Informationsvermittler und «Schnittstelle» für alle Beteiligten (Mitgliedstaaten, Beschäftigte des Sektors, Organisationen des Fremdenverkehrs, Konsumenten, Drittländer, internationale Organisationen) dienen, heisst es im Grünbuch.

Boom-Branche

Die Zukunftsperspektiven der Tourismusbranche, zumindest auf internationaler Ebene, werden von der EU-Kommission als «günstig» erachtet. In der Ausbildungsstruktur der Industrieländer (mehr Rentner), dem höheren Ausbildungsniveau, den verlängerten Ferien oder der Arbeitszeitverkürzung sowie im stets zunehmenden Trend zum Wochenendtourismus erkennt die EU-Kommission Indikatoren für ein künftiges Wachstum. Zudem würden die «virtuellen Reisen» am Computer bei vielen Menschen einen «gesteigerten Bedarf an

realen Reisen zur Folge haben», wird vermutet.

Externe Kosten

Voraussetzung für den Erfolg der Branche ist ein Tourismus, der nach «den Grundsätzen der dauerhaften Entwicklung» konzipiert und umgesetzt wird. Dazu gehört, die «externen Kosten» eines Fremdenverkehrsprodukts, die sich aus der Nutzung öffentlichen Eigentums ergeben, in die Entwicklungsperspektiven des Tourismus einzubeziehen. Das Grünbuch weist darauf hin, dass Naturschönheiten, Kultur- und Baudenkmäler, die von den Tourismusunternehmen benötigt und genutzt werden, nicht länger als «kostenloses Gut» betrachtet werden dürfen. Um solche Tourismusobjekte erhalten zu können, wird ein Ausgleich der oft unterschiedlichen Interessen der «Unternehmen, der Reisenden oder der umweltbewussten Bürger» als notwendig erachtet. Ein Fazit zur Förderung des qualitativen Tourismus, wie ihn die EU-Kommission in ihrem Grünbuch darstellt, kann so vielleicht auf die Formel gebracht werden: Der EU-Tourist bleibt auch im Urlaub ein verantwortungsbewusster EU-Bürger.

PANORAMA

Bodenständiges in Frankreichs Provinzen. «Einheimische Kost in Städten mit reicher Vergangenheit» ist der Slogan mit dem der französische Verband der Verkehrsämter (FNOTS) in 22 mittelgrossen Städten mit regionaler Küche um Gäste wirbt. Vom 1. Juni bis zum 30. September werden in 200 Restaurants bodenständige Menus zu 100 FF serviert (Aperitif, Vorspeise, Hauptgang und Nachtisch) die aus heimischen Zutaten bereitet werden. Damit will der Verband dem Trend hin zu mehr Ursprünglichkeit in der Gastronomie gerecht werden und zudem den Wünschen der ausländischen Gäste entgegenkommen, die in den jeweiligen Regionen gerne Bodenständiges zu erschwinglichen Preisen kosten möchten.

Auskunft: FNOTS, 280, bd. St. Germain, 75007 Paris, Telefon (00331) 44 11 30 30 HAS

*

Kino in der Eisenbahn. Im Schnellzug zwischen Wien und Innsbruck können Passagiere neuerdings während der Fahrt ins Kino gehen. In einem zum Filmtheater umgebauten Gesellschaftswagen mit 33 Sitzplätzen unterhalten die österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) ihre Kunden mit aktuellen Spielfilmen, Kinoklassikern und Kurzfilmen. Der Besuch des mobilen Kinowagens kostet pro Film 60 Schilling (rund 10 Franken). Wenn die Testphase erfolgreich verläuft, soll der Kinowagen auch auf anderen Routen eingesetzt werden. tdt

LESEBAR

Reisen in der Schweiz



Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Schweiz hat **Albert Schaffner** in seinem 480 Seiten starken Buch «Reisen in der Schweiz» zusammengefasst. **Marco Hartmann**, Direktor von Schweiz Tourismus,

war nach Erhalt des neuen Reiseführers begeistert: In einem Brief an den Autor lobte Hartmann, dass im Buch «eine Menge nützlicher Informationen zusammengetragen und übersichtlich gegliedert» wurden. Nachdem er bereits einen Reiseführer über Hawaii geschrieben hat, ist Schaffner auch über sein Heimatland ein ausgezeichnetes Buch gelungen.

Im ersten Teil stellt der Basler auf rund 70 Seiten Informationen über Aktivitäten, Alpenpässe, über Bahn, Mietwagen, Post, Telefon, Fax bis hin zu Gelegenheiten zu Wildbeobachtungen sowie zu Zoll- und Devisenbestimmungen vor. Im zweiten Teil finden sich aufgediebt nach Regionen auf 300 Seiten Reiseziele der Schweiz mit Angaben von Übernachtungsmöglichkeiten. Der letzte Teil des Buches enthält allerlei Wissenswertes von Alphen, Käse, Regierungsbis bis zu Vermischtem und Kuriosen. Alles in allem enthält der Reiseführer auch für Tourismus-Profis interessante Informationen. IA

Albert Schaffner: «Reisen in der Schweiz». Donau-Knop-Verlag. 480 Seiten. Preis Fr. 39.80.

Fluginformation

Eine Reisebibel auf Diskette

Die Reed Travel Group, Herausgeber der Reiseinformationen ABC und des Official Airlines Guide (OAG) legt neu die weltweiten Fluginformationen auch mit der OAG Flight Disk für PC und Laptop auf.

SAM JUNKER

ABC) und «OAG» sind umfangreiche Nachschlagewerke für weltweite Flugverbindungen. Deren Herausgeber, die Reed Travel Group mit Sitz in England und den USA, hält Schritt mit der Zeit und hat mit der «OAG Flight Disk Premium Worldwide Edition» die Fluginformationen nun auf Diskette für PC und Laptop in Windows-DOS-Version auf den Markt gebracht. Sie enthält rund 800 000 Flugverbindungen von mehr als 800 Airlines. Der Benutzer gibt Datum, Abreiseort und Reiseziel ein und das System gibt ihm Auskunft über die Flugmöglichkeiten. Zusätzlich kann er die bevorzugte Fluggesellschaft sowie gewünschte Abreise- oder Ankunftszeit eingeben und bekommt so die für ihn bestmöglichen Verbindungen auf dem Bildschirm aufgelistet. Über die Trip-

Plan-Einrichtung können die Fluginformationen inklusive Details über zusätzliche Hotel- und Mietwagenarrangements für verschiedene Reisende gespeichert und mit individuellen Anmerkungen als Reiseprogramm ausgedruckt werden.

Wissenswertes vom Reiseziel

Die OAG Flight Disk gibt auf Knopfdruck zudem Auskunft über Wissenswertes, was die Reise und das Reiseziel betrifft. Das sind etwa Zoll- und Einreisebestimmungen, Visapflicht, Telefonnummern von Hotelreservierungszentralen, Mietwagenunternehmen, Airlines

Seminar für Reiseplanung

Unter der Bezeichnung «Ready for Take-Off» bietet die Reed Travel Group zur Zeit ein Seminar zur effizienten Reiseplanung in deutschen Städten sowie in Zürich und Wien an. Die eintägigen Seminare richten sich an Geschäftsreisende, die ihre Reise selber planen oder an deren Sekretärinnen. Das Seminar in Zürich findet am 30. Mai im Airport Hilton Hotel statt. **Auskunft erteilt Nicole Hruzic, Reed Publishing GmbH, Düsseldorf, Telefon (0049) 211 50 30 62.** SJ

aber auch über Sitten und Gebräuche, Feiertage oder Geschäftsöffnungszeiten am Reiseziel.

Die Vorteile der Flugverbindungen und Informationen liegen auf der Hand: Einmal gespeichert, stehen sie Tag und Nacht zur Verfügung. Geschäftsleute oder ihre Mitarbeiter können so die Reisen mit wenig Aufwand selber im Detail planen. Falls nötig, kann der Reisende gar unterwegs eine alternative Verbindung sofort feststellen.

Mit der OAG Flight Disk wendet sich die Reed Travel Group an die Unternehmen, die Geschäftsreisen planen aber auch an Reisebüros. Zwar ist **Sefik Özsen**, General Manager der Reed Telepublishing GmbH Düsseldorf, überzeugt, dass viele Reisebüros nach wie vor auf die Nachschlagewerke wie ABC setzen. Allein in der Schweiz zählt er 550 Abonnenten. Die OAG Flight Disk (für 3,5-Zoll-Disketten) kostet pro Jahr 860 DM und wird monatlich aktualisiert geliefert. Sie benötigt eine Speicherkapazität von acht bis zehn Megabyte und ist in rund zehn Minuten auf PC oder Laptop geladen. Eine LAN-Version (local area network) für vernetzte PC eines Unternehmens steht zum Preis auf Anfrage zur Verfügung. Ab Juni kommt zudem eine CD-Rom-Version auf den Markt. HP, Wien

Donaudampfschiffahrt

Aus für DDSG

Der Sommer 1995 wird der letzte Sommer für die staatliche österreichische Personenschiffahrt auf der Donau. Nach ihrer 166. Saison wird die DDSG-Schiffahrt im Spätherbst eingestellt. So endet eines der ältesten Unternehmen Europas nach einer Serie von schweren Verlustjahren, die den Steuerzahler mehrere hundert Millionen Schilling gekostet haben.

Der Aufsichtsrat der DDSG (Donaudampfschiffahrtsgesellschaft) hat am die Stilllegung des Personenverkehrs beschlossen. Das Ende der ältesten Flussschiffahrtsgesellschaft der Welt scheint damit besiegelt. Zuletzt konnte die DDSG-Personenschiffahrt nur durch ständige staatliche Zuschüsse überleben. Während die Frachtschiffahrt vor einigen Jahren an einen deutschen Reeder verkauft worden ist, hat sich für die Personenschiffahrt kein zahlungskräftiger Interessent gefunden. Die 100 Mann vom Schiffsdienst und die 30 Mitarbeiter der Verwaltung werden daher entlassen. Unter den Interessenten der Liquidationsmasse finden sich eine französische Restaurantkette, das Land Oberösterreich, der Wiener Hafen und das Österreichische Verkehrsbüro. Auch eine Investorengruppe unter Ex-Finanzminister **Hannes Androsch** möchte die DDSG-Schiffahrt privat weiterführen. HP, Wien

REKLAME



Begoña Robin, **Hôtel Moreau, La Chaux-de-Fonds**, profitiert von:

FIDELIO

Frontoffice vom Hotelbesitzer

CHECK-IN DATA AG
Informatik für Hotellerie und Gastronomie
Telefon 01 733 74 00

Traviswiss

RoomMaster mit Stadtplänen

An der Roadshow präsentierte Traviswiss Neuheiten und Neuentwicklungen bei Traviswiss und Galileo. Im Herbst wird das Galileo Hotelprodukt RoomMaster mit Spektrum Zugriff zu integrierten Stadtplänen anbieten.

Inzwischen sind 909 Traviswiss-Anlagen mit 3768 Arbeitsplätzen in Betrieb. 102 Anlagen sind bereits mit der neuen windoworientierten Plattform Focalpoint ausgestattet.

Der RoomMaster, das Hotelprodukt von Galileo, ermöglicht den Agenten eine schnelle, günstige elektronische Buchung. Eine sofortige Bestätigung der Reservation (mit einem Reservationscode) ist allerdings nur möglich, wenn die Hotelgruppe über eine Inside Availability verfügt, das heisst der Anfrager über Galileo direkt auf die EDV-Rechner des Anbieters (Vendors) zugreifen kann. Inzwischen bieten 16 Hotelketten diesen Komfort, der die Buchungsdauer wesentlich verkürzt. Ihre EDV reagiert aktiv auf Anfragen und hat Zugriff auf die Buchungssituation in den Hotels.

Um den Hotels eine aktive Preispolitik zu ermöglichen, sind für einzelne Nachfrager auch ausgehandelte Zimmerpreise (negotiated rates) über den RoomMaster buchbar. Hierzu muss der Anbieter für diesen Nachfrager bei Galileo um einen Multi-Level-Rate-Code ersuchen. Galileo lädt dann für den Anbieter die entsprechenden Preise für diesen Nachfrager im System. Wer nicht IATA-Agent ist, kann, um die Kommissionen leichter zu erhalten, bei der IATA eine fiktive IATA-Nummer beantragen.

Im Herbst wird der RoomMaster dank «Spektrum» mit Stadtplänen (auf CD-Rom) ausstattbar sein. Zu jedem Hotel ist neben den üblichen Informationen auch ein Stadtplan mit der Lage des Hotels abrufbar und ausdrückbar. **SR**

Oesterreichischer Reisebüroverband

Mehr Herz fürs Incoming

Der Oesterreichische Reisebüroverband hat sich vor kurzem erstmals hauptsächlich dem Incominggeschäft gewidmet. Ursache ist wohl die positive Entwicklung der Flugpreise.

Insgesamt «entdeckt» die österreichische Hotellerie verstärkt die Vertriebschiene «Reisebüro». Eine jüngere Generation stehe den Provisionsforderungen verständnisvoller gegenüber, bestätigt auch Rudolf Kadanka vom Reisebüro Mondial, Düsseldorf. Ob das neue Verständnis in den schlechten Zeiten, sprich dem Ausbleiben von Stammgästen begründet ist, wollte niemand kommentieren. Dass die Bereitschaft der Hotels, wie es beim ÖRV-Kongress herauszuhören war, zu ei-

ner positiven Entwicklung im Reisebüro-Incoming beitrage, bestreitet die Nummer eins dieses Genres jedoch. Dieter Toth, Eurotours: «In Wien schaut es ganz gut aus. Aber sonst... Wir haben in Österreich ja nie zuwenig Anbieter gehabt, sondern zu geringe Nachfrage. Mag sein, dass jetzt auch bessere Häuser bereit sind, mit uns zu arbeiten.» Zuwächse kann er im derzeitigen «Wellental» nur aufgrund ausserordentlicher Bemühungen um neue Märkte verzeichnen. Grossbritannien und Frankreich sollen «zurückerobern» werden.

Insgesamt, so befand ÖRV-Präsident Peter Hrabac, werde die Rolle der Reisebüros für den österreichischen Tourismus im Lande unterschätzt: Mit einem Umsatzvolumen von 10 Milliarden Schilling (1,2 Mrd Fr.) komme fast jede

vierte Nächtigung mit Hilfe von Incomingbeiträge, bestreitet die Nummer eins dieses Genres jedoch. Dieter Toth, Eurotours: «In Wien schaut es ganz gut aus. Aber sonst... Wir haben in Österreich ja nie zuwenig Anbieter gehabt, sondern zu geringe Nachfrage. Mag sein, dass jetzt auch bessere Häuser bereit sind, mit uns zu arbeiten.» Zuwächse kann er im derzeitigen «Wellental» nur aufgrund ausserordentlicher Bemühungen um neue Märkte verzeichnen. Grossbritannien und Frankreich sollen «zurückerobern» werden.

FF, Innsbruck



BLICKPUNKT STV

Neubeginn des Schweizer Tourismus

Der Schweizer Hotelier-Verein hat einen neuen Präsidenten. Er ist kein traditioneller Hotelier, aber ein Macher, der dem SHV gut tun wird. Er ist kein Unbekannter, aber jemand, der weiss, was Sache ist. Er hat seine Vorstellungen über die Zukunft der Hotellerie klar formuliert. Man traut ihm zu, seine Vision auch zu realisieren. Eine gute Wahl. Der SHV hat an seiner Delegiertenversammlung kämpferische Töne angeschlagen. Der amtierende Nationalratspräsident hat den Hoteliers frischen Mut gegeben. Der welsche Freisinnige Claude Frey hat sich vehement für die Einführung eines Mehrwertsteuer-Exportsatzes ausgesprochen und keinen Zweifel daran gelassen, auch dafür kämpfen zu wollen. Er hat damit dem welschen Freisinnigen Jean-Pascal Delamuraz den

Rücken gestärkt. Der Kampf wird – hart werden. Es ist unüberseh- und unüberhörbar, dass die touristische Basis in den letzten Monaten und Wochen in Sachen Tourismuspolitik sensibilisiert worden ist. Man setzt Dampf auf. Man beginnt zu merken, dass Lobbying auf allen Stufen und eben vor allem auch in den Wahlkreisen unserer Parlamentarier betrieben werden muss. Merke: Am 22. Oktober 1995 wird der Nationalrat neu gewählt. In den Kantonen darf und muss man sich jetzt Gedanken darüber machen, welche Kandidaten Gewähr dafür bieten, dass in der nächsten Legislaturperiode die Anliegen der drittgrößten Exportbranche mit Kraft und Engagement vertreten werden. Die Chance eines Neubeginns ist auch auf dieser Stufe vorhanden und muss wahrgenommen werden. Dies gilt

ebenso für die zu renovierende Parlamentarische Gruppe für Tourismus, von der wir künftig eine bedeutend aktivere Rolle erwarten. Einige Geschäfte, die in der kommenden Junisession traktandiert sind, werden die Vorselektion erleichtern. Neubeginn im Nationalrat mit neuen Köpfen. Neubeginn beim SHV mit einem neuen Präsidenten. Neubeginn beim Schweizer Wirtverband mit einem neuen Namen und dem Anspruch, die Branche umfassender und intensiver vertreten zu wollen. Trotzdem hoffentlich Neubeginn einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Wirten und Hoteliers, die es sich auch in Zukunft nicht werden leisten können, getrennt zu marschieren und getrennt zu schlagen. **Gottfried F. Künzi, Direktor Schweizer Tourismus-Verband**

SWISSORAMA

Langzeit-Wetterprognosen schaden Rigi-Tourismus. Bei den Logiernächten registrierte der Kurverein Rigi 1994 10 193 Winter- und 14 635 Sommer-Gäste, was gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 5,4 Prozent bedeutet. Für 1995 sieht Präsident Josef Rickenbach nicht rosig. «Die Prognosen für die Sommer-Saison sind nicht aufbauend. Wir sind zu teuer, die Schmerzgrenze ist erreicht». Das «Wetter-Telefon» des Kurvereins wird rege benützt, im Durchschnitt 100mal täglich. Bei Nebelmeerlagen kommen 380 bis 460 Anrufe. Im Zusammenhang mit den Langzeit-Wetterprognosen weist der Verein auf die Stornierung von geplanten Ausflügen hin: «Dies in der Annahme, die Wetterlage lohne sich für einen Rigi-Besuch nicht. Starke Frequenzeinbussen sind die Folge.» **JJA**

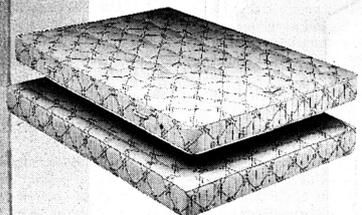
Ausbau der Talstation der Brunnli-Bahn. Die Luftseilbahn Engelberg-Brunni beförderte 1994 250 303 Passagiere. Dies sind zwar 21 000 weniger als im Vorjahr, was Verwaltungspräsident Peter A. Linder an der Generalsammlung auf die Schliessung des Hotels Terrace in Engelberg zurückführte. Als Reingewinn wies die Bahn 95 500 Franken aus. Erfreulich waren die Winterfrequenzen mit 115 600 (Vorjahr 92 000) Fahrgästen. Der Verwaltungsrat will im Herbst die Talstation für 600 000 bis 700 000 Franken erweitern. **JJA**

Titlisbahnen vorsichtig optimistisch. Bei den Titlisbahnen konnte im ersten Halbjahr (Abschluss 30. April) das Vorjahresergebnis knapp gehalten werden. Wegen den vielen Schlechtwetterwochenenden im Winter ging bei einem Ertrag von 14,5 Millionen Franken der Cash-flow um rund 2 Prozent auf 5 Millionen zurück. Für den Sommer geben sich die Titlisbahnen dank des Gruppenreiseverkehrs namentlich aus den südosarischen Ländern vorsichtig optimistisch. **JJA**

First Service für ausgeschlafene Gäste.



SAVOIR VIVRE
SAVOIR DORMIR



In allen erstklassigen Hotels ist der Gast auch über Nacht ein König. Denn zum perfekten Zimmerservice gehören ganz selbstverständlich die Betten von Treca. Ihr traumhafter Schlafkomfort garantiert allen Gästen nachts über viele Jahre hinweg eine besonders entspannte Atmosphäre. Ausgeschlafene Hoteliers erhalten unseren Treca Hotelprospekt unter 0 22/3 47 46 44.

TRECA
Hotel

Chemin des Crêts-de-Champel 5
1206 Genève

Oder schicken Sie uns einfach diesen Coupon.
 Bitte schicken Sie mir den Treca Hotelprospekt zu.
 Ich würde mich über den Besuch Ihres Beraters freuen.

Name/Hotel _____
Straße _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____

Mehrwertsteuer

Exportsatz wird Polit-Thema

In die Frage eines Exportsatzes für die Hotellerie ist wieder Bewegung gekommen. Tourismusminister Delamuraz brachte das Thema letzte Woche in den Bundesrat. Kantonalsektionen der FDP planen eine Volksinitiative und 18 kantonale Handelskammern haben beim Bundesrat für einen reduzierten Satz von 2 Prozent interveniert.

Die Ankündigung der Bündner Freisinnigen Partei, eine Volksinitiative zur Einführung des Exportsatzes für den Tourismus lancieren zu wollen, hat bei der zuständigen Mehrwertsteuer-Arbeitsgruppe keinen Meinungsumschwung bewirkt. An den Steuersätzen, so Präsident Georg Stucky (FDP/ZG) zur «Berner Zeitung», werde nicht gerührt. Im Gegensatz zu Stucky haben sein Parteikollege Bundesrat Delamuraz sowie einige freisinnige Kantonalparteien durchaus Sympathien für den Exportsatz. Der Steuerausfall von knapp 140 Millionen Franken müsse in Anbetracht der drohenden gesamtwirtschaftlichen Verluste hingenommen werden, meinte der Bündner Nationalrat *Duri Bezzola*. Ob die Initiative lanciert wird, war bis Redaktionsschluss noch offen. Ex-SHV-Präsident *Alberto Amstutz* nannte die Bündner Initiative «ein Zeichen der Verzweiflung der Basis», weil die verantwortlichen Politiker die Bedeutung der Hotellerie nicht erkannt hätten. Noch hofft man in Tourismus und Hotellerie, den langwierigen und teuren Weg der Volksinitiative nicht gehen zu müssen. Die Verfassung sehe einen reduzierten Satz vor, wenn die Konkurrenzfähigkeit des Tourismus ernsthaft gefährdet sei, sagte SHV-Direktor *Heinz Probst*. Leider sei diese Bedingung schon jetzt erfüllt, ein rasches Handeln der Politiker sei jetzt angezeigt. *AN*

Katag Seminar-Appéro

Mit Stargast Michel Jordi

Rund 170 Gäste besuchten den Seminar-Appéro von Katag Luzern im Swisshotel Zürich. An der bereits zweiten Auflage dieser Veranstaltung präsentierten sich neben 23 Katag-Seminarhotels auch weitere im Seminarbereich tätige Firmen. Designer Michel Jordi führte in die Marketinggeheimnisse für seine Ethno-Line ein.

Anlässlich des zweiten Seminar-Appéros von Katag im Swisshotel Zürich präsentierten 23 Schweizer Seminarhotels ihr Angebot. Der Anlass fand unter der Leitung von *Helge Unruh*, dem Direktor von Sales & Marketing von Katag statt. Als Besucher eingeladen waren rund 170 Schweizer Firmen und Verbände, die Veranstaltungen in Hotels durchführen. Neben Gesprächen mit den Hoteliers konnten sich die Besucher an Vorträgen zum Thema Aus- und Weiterbildung sowie Firmenanlässe informieren. Die im Ausbildungs- und Schulungsbereich tätige Firma Neuland AG präsentierte ihr Produkt der Pinwand Moderation. Die Zentralstelle für betriebliche Ausbildung ZBA, ein Zusammenschluss von Ausbildungsleitern, stellte den von ihr und dem Biga geschaffenen neuen Beruf des eigenständig diplomierten Betriebsausbilders vor. Im Rahmen der von Jelmoli präsentierten Vorschläge für «Convention Gifts» stellte Michel Jordi sein erfolgreiches Marketingkonzept vor. Er bezeichnete Beharrlichkeit, Durchsetzungsvermögen, Originalität, Mut und Überzeugungskraft als Erfolgsfaktoren seiner Ethno-Line. Schliesslich vertrat die Cosulich Schiffsgesellschaft am Seminar Appéro von Katag mehr als 25 Reedereien, die auf allen Weltmeeren fahren. Cosulich vertritt auch zahlreiche Flussfahrten- und Fährgesellschaften. Die Schiffsgesellschaft zeigte diverse Möglichkeiten für Seminar-, Kongress- oder Kundenanlässe während einer Kreuzfahrt auf. *UM*

InfoRes

Verbindung mit Hotelsystemen angestrebt

Was haben Minitel, Internet, CompuServe, elektronische Briefkästen und ein Hotelreservationsystem mit «InfoRes», dem neusten Kind der Schweiz Tourismus zu tun? Von allen hat InfoRes etwas gelernt. Ein gesamtschweizerisches Hotelbuchungssystem ist vorläufig sicher nicht vorgesehen. Vorerst geht es um die Möglichkeit, mit bestehenden Systemen in Verbindung zu treten.

CHRIS ULRICH

Zuallererst sei klar festgehalten, was InfoRes nicht ist, nämlich: InfoRes, das seit Anfang März läuft, ist auf keinen Fall eine Wiedergeburt von Swissline oder irgendeines anderen Touristik-Projektes der Marke Kommunikations-Modell Gemeinden KMG. Vielmehr ergänzt InfoRes jene touristischen Systeme sinnvoll, die die KMG-Zeit überleben und heute gute Dienste in Kurvereinen verrichten.

Was hat InfoRes von anderen Kommunikationssystemen gelernt, wie beispielsweise Internet? Dieses ist ein weltweites Kommunikations-Netzwerk, das ursprünglich nichts anderes bezweckte, als Wissenschaftler und Studenten miteinander zu verbinden. Neue Erkenntnisse und Ergebnisse aus der Forschung konnten auf diese Weise in einfacher Form miteinander ausgetauscht werden. Auch InfoRes möchte in einer ersten Phase die Kommunikation fördern. Nur hat es sich lediglich auf eine andere Teilnehmergruppe spezialisiert, nämlich auf Touristiker statt auf Wissenschaftler.

CompuServe wiederum ist im Informations-Business tätig. Hier werden über ein Netzwerk Zugriffe zu Tausenden von Datenbanken offeriert. Im Informations-Teil von InfoRes spielen Datenbanken sowohl für Text und Bild ebenfalls eine grosse Rolle: Ab 1996 liegt hier das InfoRes-Schwergewicht, obgleich jetzt schon täglich mehr Informationen angeboten werden.

Für die elektronische Post schliesslich



Seit dem Alpegen werden Kommunikationsmittel eingesetzt. «InfoRes» hat von grossen Brüdern und Schwestern wie Internet, Minitel, CompuServe und schliesslich Hotelreservationsystemen gelernt. Foto: Alexander P. Künzler

hat InfoRes schon eine Lösung bereit. «First Class Client» heisst nicht nur die entsprechende Mailbox Software, First Class ist auch die Leistung der Schweiz Tourismus (ST): Für lächerliche 100 Franken kann eine Lizenz der Software bezogen werden, zum Beispiel um (Bild-)Datenbanken der ST abzurufen.

Hotelreservations

Das Wörtchen «Res» in der Bezeichnung InfoRes deutet im weiteren darauf hin, dass InfoRes schon bald als Vermittler von Reservationen auftreten wird. Die ST beabsichtigt also nicht, ein gesamtschweizerisches Hotelreservationsystem mit allen Schikanen zu betreiben, sondern wird dem Interessenten in einfacher Weise ermöglichen, mit einem bestehenden Hotelreservationsystem in Verbindung zu treten. Damit wird auch

die Flexibilität der Systembetreiber auf die Probe gestellt. Bekanntlich leisten die schweizerischen Hotelreservationsysteme auf der lokalen Ebene zwar Hervorragendes, während es nach wie vor auf der Kommunikations- und Distributionsseite hapert.

Im Pilotstadium von InfoRes, in dem man sich zur Zeit noch befindet, liegt die Kommunikation im Vordergrund. In einer zweiten Phase, die noch in diesem Jahr auf volle Touren kommt, soll sodann der Information gehuldigt werden. Die dritte Phase, die Reservation, dürfte 1996 bereits schon erste Resultate bringen. In den Informationsgefässen werden Angebote einzelner Regionen, Branchen Infos, Veranstaltungskalender und News aus der Tourismuswelt vorgelegt. Die elektronische Post kann auch sehr einfach von einer Macintosh Maschine

zu einem DOS/Windows PC geschickt werden. Das heisst, dass die gängigen Hardware Plattformen unterstützt werden. Mit Word, Excel und einem Modem sind die meisten Benutzer auch schon genügend lokal ausgerüstet, um auch aktiv am Projekt mitarbeiten zu können.

Hotelier kann nachdoppeln

Was jetzt noch fehlt, ist die aktive Beteiligung im System. Nachdem er entdeckt hat, dass die ST in Frankfurt zur Zeit eine Verkaufskampagne «Surselva» durchführt, kann der Hotelier in Disentis sofort nachdoppeln und speziell in einem Newsflash via VV Graubünden bekanntgeben, am 12. des Monats spiele dann auch noch ein klassisches Orchester spätbarocke Weisen in seinem Speisesaal. Sofort nach dem Update weiss die halbe Welt schon von diesem Zusatzangebot.

GAST-RECHT

Wo bitte, ist hier der Notausgang?

Ein Gast macht sich Sorgen, weil sein Zimmer zugleich als Notausgang seines Hotels dienen muss. Zudem geben ihm der desolante Zustand seiner Unterkunft Anlass dazu, an der Sicherheit seines Hotels zu zweifeln. Auf seine Reklamation hin spricht der Hotelier seinem Gast das Recht ab, sich über die Sicherheit in seinem Betrieb zu beschweren.

URS MANZ

Der Fall

Herr D. aus F. in Deutschland verbrachte zwei Nächte im Hotel V. in M. Nach diesem Aufenthalt beschwerte sich Herr D. schriftlich bei der Ombudsstelle des Schweizer Hotelier-Vereins. Das Preis-Leistungs-Verhältnis des Hotels V. stimmte für ihn nicht. Der Gast zweifelte die Klassifikation dieses 2-Sterne-Hotels an. Die Einrichtung dieses Betriebes sei schäbig, schmutzig und für diese Hotelkategorie beschämend. Unter anderem bemängelte er eine defekte Steckdose in seinem Zimmer. Der Zustand des Hotels V. beurteilte er als vollständig renovationsbedürftig. Seine Beschwerde belegte er mit Fotos.

Vor allem aber kritisierte er das Sicherheitssystem, namentlich den Notausgang. Alle Exitschilder im Hotel wiesen nämlich auf sein Gästezimmer hin. Oberhalb seiner Zimmertür war das Exitschild ebenfalls angebracht. Herr D. verstand überhaupt nicht, wie ein belegtes Zimmer, das deshalb nachts ab-

geschlossen ist, als Notausgang benutzt werden kann.

Die Reaktion

Auf die Beschwerde von Herrn D. nahm Hotelier V. schriftlich Stellung. Er gab zu, dass die Zimmer nicht den heutigen Gästeanforderungen entsprächen. Die Ausstattung der Zimmer sei eher alt, jedoch voll funktionstüchtig. Die vom



Gast bemängelte defekte Steckdose sei sofort repariert worden. Das Exitschild und die fällige Renovation seien betriebliche und betriebswirtschaftliche Entscheide, die nicht Bestandteile einer Gästebeschwerde sein sollten. Für die Zukunft sei geplant, das ganze Hotel zu renovieren. Der Brandschutzexperte des SHV hat gegenüber der Ombudsfrau erklärt, dass aus bautechnischen Gründen in alten Hotels oft keine andere Lösung, als die von Hotelier V. getroffene, möglich sei. Die zuständigen Behörden hätten diese Lösung zudem akzeptiert. Die geplante Renovation werde in diesem Hotel aber sicher eine bessere Lösung bringen.

Die Lösung

Die Ombudsstelle des SHV konnte diesem Gast also keine befriedigende Ant-

wort geben. Herr D. reagierte denn auch enttäuscht. Da er die Hotelklassifikation und die Rolle des Schweizer Hotelier-Vereins anzweifelt, will er in Zukunft dessen Hotelführer nicht mehr benutzen. Künftig will er in jedem Hotel die Zimmer vorher ansehen, bevor er bucht. Grundsätzlich zweifelt Herr D. daran, ob er in nächster Zeit überhaupt noch Ferien in der Schweiz verbringen will. Dies nicht nur weil der Wechselkurs des Schweizer Frankens zur Zeit für ihn ungünstig sei!

*

Es gibt Staaten, wo man wesentlich sensibler auf «political correctness» achtet, als in der Schweiz. Daher rühren oft Schadenersatzklagen in Millionenhöhe. Ganz anders in der Schweiz: Herr D. macht sich Sorgen darüber, dass er mit der Belegung seines Zimmers den Notausgang des Hotels verstopft und dadurch das Leben von Gästen gefährdet wird. Anstatt zu sagen, dass er mit der Belegung des Zimmers den Notausgang des Hotels verstopft und dadurch das Leben von Gästen gefährdet wird, sagt er: «Ich habe mich beschwert, dass das Hotel in einem desolaten Zustand ist und die defekte Steckdose in meinem Zimmer. Eine schöne Visitenkarte für die Schweizer Hotellerie!»

In der Schweiz darf es sich Hotelier V. leisten, seinem Gast kaltschnäuzig das Recht abzusprechen, sich über die mangelnde Sicherheit in seinem Hotel zu beschweren. – Ohne dass ihm deshalb gleich eine Millionenklage angehängt wird. Eigentlich schade. – Mit einer Millionenklage im Haus würde sich ein Hotelier schon früher darauf kommen, dass er etwas für die Strukturreinigung in der Schweizer Hotellerie beitragen müsste. Wer es sich finanziell nicht mehr leisten kann, die Sicherheit seiner Gäste zu garantieren, muss nämlich schleunigst aufgeben. *Urs Manz*

HOT-TELL

Berner Hotelprojekt in Weyermannshaus-West gestorben. Die Berner Loeb Holding AG hat die Projektierungsarbeiten für ihr geplantes Hotel/Kongresszentrum in Weyermannshaus-West gestoppt. Diesen Schritt begründet Loeb mit dem vom Berner Stadtrat von 31 auf 50 Prozent angehobenen Wohnanteil. Mit diesen Vorgaben sei es nicht möglich, eine wirtschaftlich tragbare Lösung zu finden. Geplant war ein nahe der Autobahn gelegenes Hotel mit 120 Zimmern und einem Kongresszentrum mit rund 200 Plätzen. Der Komplex hätte auch Freizeit- und Einkaufsmöglichkeiten sowie kulturelle Einrichtungen enthalten. Ganz fallen gelassen hat die Loeb Holding AG das Projekt allerdings noch nicht. Sollte das Berner Stadtparlament den Wohnanteil im Planungsgebiet Weyermannshaus-West wieder auf 31 Prozent herabsetzen, wäre eine Fortsetzung ihres Projektes immer noch denkbar. *r.*

REKLAME

Die Kellner Selbstbedienung



Sunstar Hotels

Hotelwerbung im Speisewagen

Bis zum 2. Juli machen die Sunstar Hotels in 25 Speisewagen von Le Buffet Suisse Werbung. Eine zusätzliche Speisekarte bietet Spezialitäten der Sunstar-Hotels an.

Den Auftakt zur Werbeaktion machte eine Medienorientierung im Basler Centralbahnhof, an der Fritz Buser, Präsident des Sunstar Verwaltungsrates, das neue Engagement der Hotelgruppe als «heute notwendige, akzentuierte Aktivität für die Gästewerbung» umschrieb: Der Hotellerie gehe es heutzutage nicht gut, darum müsse man alle Möglichkeiten ergreifen, «um mit dem eigenen Produkt herauszustechen.» Buser zeigte sich glücklich, dass Le Buffet Suisse unter dem Motto «Reisen und Geniessen» den Sunstar-Hotels die Gelegenheit bietet, sich den potentiellen Gästen in 25 Speisewagen bis zum 2. Juli vorzustellen. Eine zusätzliche Speisekarte mit Spezialitäten aus den Hotels ist auf jedem Tisch aufgelegt. Auf diesen Speisekarten finden sich auch Bilder und Informationen zu den Hotels sowie beigelegte ein Gut-schein für 50 Franken, der bei einem Aufenthalt von drei Nächten in einem der Sunstar-Hotels in Davos, Flims, Lenzerheide, Wengen oder Grindelwald angerechnet wird.

Auch Martin Loretan, Verkaufsleiter bei Le Buffet Suisse, zeigte sich über die neue Zusammenarbeit erfreut. Die Le Buffet Suisse SA, die einstige Minibuffet AG, wurde 1984 gegründet und steht im Aktienbesitz von 31 Bahnhofbuffet-Wirten. Die 25 Le Buffet Speisewagen rollen nun sechs Wochen lang als Sunstar-Werbeträger auf allen Inter-city-Verbindungen in der Schweiz sowie auf den Eurocity Linien nach Dortmund und Amsterdam. LA

Forte Hotels

Mehr Gewinn, bescheidene Rendite

Forte Hotels plc., eine der grössten Hotelgesellschaften der Welt, hat ihren Umsatz im vergangenen Geschäftsjahr um 7 Prozent auf umgerechnet rund 3,6 Milliarden Franken ausweiten können. Der Gewinn stieg sogar um 30 Prozent. Doch nach der schweren Rezession hat auch diese positive Entwicklung noch nicht dazu ausgereicht, das (Aktien-)Kapital befriedigend zu verzinsen: Das Forte-Eigenkapital rendiert vor Steuern nur mit 5,3 Prozent.

1994 nahmen in den Londoner Forte-Hotels sowohl die Belegung der Zimmer als auch die Preise zu. Die Forte-Hotels steigerten ihren Umsatz um 7 Prozent und verdoppelten den Gewinn. Die Forte-Restaurants steigerten den Umsatz um 5 und den Gewinn um 22 Prozent. Forte war im letzten November gross im Gespräch, als der Konzern die französische Kette Méridien übernahm. Forte hatte neben Sheraton auch auf die italienische Luxuskette Ciga gesetzt, ist aber gescheitert. APK

Australien

Tyrannei der Distanz

Nach vier Jahren in den roten Zahlen, ist eines der prestigeträchtigsten Resorts in Australien zu einem Schleuderpreis verkauft worden. Das 1990 von einem Konsortium von Geschäftsleuten für insgesamt 6 Millionen australische Dollar erbaute Resort mit Luxusbungalows wurde von der Melbourne Jewell-Gruppe für ganze 805 000 australische Dollar übernommen. Jewell unterhält bereits sechs andere derartige Objekte in Australien. Ursprünglich hatten sich die Besitzer von Seven Spirit Bay rund drei Millionen aus dem Verkauf erhofft. Seven Spirit Bay liegt auf der nördlich von Darwin gelegenen Coburg-Halbinsel. Die vielzitierte australische «Tyrannei der Distanz» hat laut Berichten wesentlich zum Misserfolg des mehrfach ausgezeichneten Öko-Tourismus-Projektes beigetragen. So musste sämtliches Material und alle Verpflegung von Darwin eingeflogen werden. Auch die Unterkunft des Personals habe sich negativ auf die Bilanz ausgewirkt. Laut einer australischen Zeitung soll zudem die Dislozierung eines Krokodils aus dem Resort in ein 150 Kilometer weiter gelegenes Gebiet ein Loch in die Kasse gerissen haben. UW

Freddy Burger, Show- und Gastro-Kaufmann

Vom Nachtclub zur Logiernacht

Einen Namen machte sich der Zürcher Freddy Burger als Manager von Udo Jürgens und von Pepe Lienhard. Dass er mittlerweile die Hälfte seines Umsatzes den Nightclubs und Hotels verdankt, dürfte weniger bekannt sein. Das bekannteste ist das Hotel Flora in Luzern.

UELI STAUB

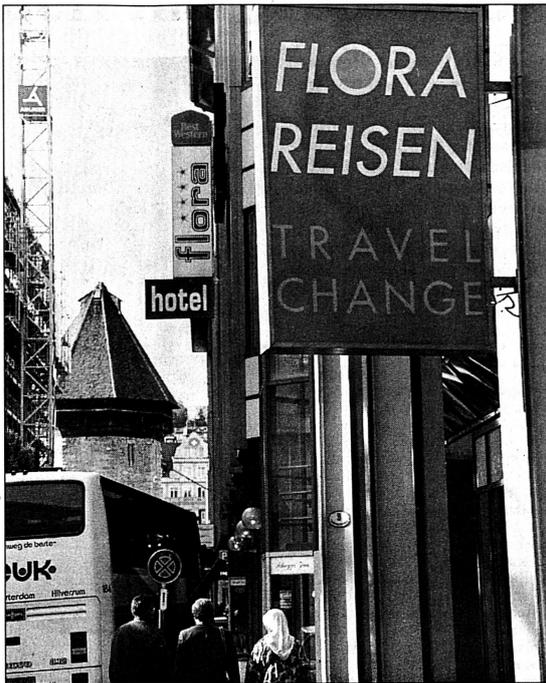
Als Freddy Burger Mitte der sechziger Jahre seines Berufs als Hochbauzeichner überdrüssig geworden und ins Showbusiness eingestiegen war, galt er als Nobody. Und dieser Nobody nahm sich unerschrocken der legendären «Les Saute-relles» und später des Neoprofis *Pepe Lienhard* an, ehe *Udo Jürgens* ihn 1977 vollends salonfähig machte. Heute heisst sein Imperium, das sämtliche Aktien- und Kommanditgesellschaften umfasst und rund 200 Mitarbeiter beschäftigt, Freddy Burger Management Group. Die Hälfte des Umsatzes von rund 55 Millionen Franken geht aufs Konto Gastronomie im weitesten Sinn. Die Bezeichnung «Manager» passt ihm wenig, sie tönt ihm zu phrasenhaft; viel lieber hört er auf Kaufmann.

Selbst ist der (Kauf-)Mann

Kontakte zu Nightclubs waren über die Musik also an der Tagesordnung, doch bald wurde Burger es überdrüssig,



Freddy Burger: als Musiker-Impresario begonnen, als Hotelier den Erfolg weitergeführt. Foto: Ueli Staub



Das berühmte Touristenhotel Flora in Luzern: auch ein Freddy-Burger-Betrieb. Foto: Kurt Metz

anderen stets mit Ideen und Know-how unter die Arme zu greifen. Hier die ersten Stationen seiner zweiten Laufbahn: 1968 zusammen mit dem Grindelwaldner Hotelier *Ruedi Märkle*, Besitzer des Samantha's Nightclub am Zürcher Limmatquai – ein Rechtsstreit beendet das Abenteuer. Mit dem gewonnenen Geld wird mit dem Berner «Babal» ein erster Pfeiler zementiert und hält 18 Jahre – beim «Malibu» Basel mit *Pepe Lienhard* und beim «Mascotte» Zürich (seit dem 22. Februar 1995 «Villa Wahnsinn») mit *Udo Jürgens* weitere Mitbesitzer – «Babal» St. Gallen und ein 10jähriges Management im Kursaal Luzern. Einige der Nightclubs sind mittlerweile verschwunden. Zu Kaufmann Burgers Nachtclubs gehören heute neben der «Villa Wahnsinn» noch das Trio *Barbarella-Edelweiss-Cabaret* im «Victoria-Jungfrau» Interlaken (das ab 7. Juni «Café Grössenwahn» heissen wird)

sowie «Joker» und «Le Bal» im Kongresshaus Zürich.

Flora und Schifflande

1987 übernahm Burger die Betriebsgesellschaft des Hotels Flora in Luzern, seit vier Jahren ist er auch Besitzer der Immobilie. Dank einer Konzeptänderung, bei welcher jeder Bereich als Profit-Center erfasst und der unrentable Grill-Room aufgegeben wurde, stieg der Umsatz in diesen acht Jahren von 7,3 auf 14 Millionen Franken. Seit 1994 gehört ihm auch das Hotel Schifflande Zürich, dem in zwei Jahren ebenfalls neue Leitlinien verpasst werden. Und schliesslich liess der Mann, der alle Gewinne reinvestiert und daher kaum Kredite benötigt, kürzlich mit der Eröffnung des neuen Zürcher Seerestaurants *SixtyOne* aufhorchen. Gestützt auf einen auf 30 Jahre unkündbaren Mietvertrag mit der Stadt, hat er diesen Betrieb für 5,5 Millionen Franken saniert.

Logiernächtestatistik April

Rückgang hat sich leicht abgeschwächt

Im vergangenen April registrierte das Bundesamt für Statistik in der Hotellerie 2,22 Millionen realisierte Übernachtungen, 41 000 oder 1,8 Prozent weniger als im April 1994. Damit hat sich der Abwärtstrend der ersten drei Monaten des Jahres im April leicht abgeschwächt.

Nachdem im hotelorientierten Fremdenverkehr bereits in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres deutliche Abnahmen zu verzeichnen waren, setzte sich diese Entwicklung auch im April in abgeschwächter Form fort. Gemäss Bundesamt für Statistik registrierten die Schweizer Hotelbetriebe im vergangenen April 2,22 Millionen Logiernächte, das sind 41 000 Übernachtungen oder 1,8 Prozent weniger als im April 1994. Die inländische Nachfrage ging auf 894 000 Übernachtungen (-4,00/-4,3%) zurück, während die ausländische Nachfrage mit 1,33 Millionen Übernachtungen auf dem Vorjahresniveau verblieb. Der Rückgang des Binnentourismus ist immer noch zu einem grossen Teil dem Ausbleiben von Militärpersonen in der Hotellerie zuzuschreiben. Rund zwei Drittel der Abnahme entfielen auf das Militär. Die ausländische Logiernächtezahl wurde hauptsächlich durch die positive Entwicklung der Nachfrage aus Deutschland bestimmt. So erhöhten sich die Über-

nachtungen der deutschen Gäste um 20 Prozent. Ein Grund dafür dürfte sein, dass 1995 die Osterferien vollumfänglich in den April fielen, während diese im Vorjahr in verschiedenen Bundesländern bereits im März begannen. Fasst man die Monate März und April zusammen, ergibt sich gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode bei den deutschen Gästen ein Rückgang von 123 000 Logiernächten oder 8,7 Prozent. Aus nahezu allen übrigen Herkunftsländern verlief der Reiseverkehr im April 1995 rückläufig. So waren aus Ita-

lien (-29 000/-34%), aus den USA (-16 000/-14%), aus Belgien (-12 000/-18%), Frankreich (-8800/-11%) sowie aus Grossbritannien (-8100/-9,3%) zum Teil wegen den ungünstigen Wechselkursverhältnissen besonders deutliche Einbussen zu verzeichnen. Von Januar bis April 1995 registrierten die Schweizer Hotelbetriebe eine Abnahme der Übernachtungszahl von 803 000 oder 7,1 Prozent auf 10,56 Millionen, wobei sowohl die in- als auch die ausländische Nachfrage rückläufig verlief. BFS/UM

Logiernächte im Hotel

HERKUNFT	APRIL 1995			JANUAR BIS APRIL		
	Logiernächte in 1000	Veränderungen in % Vorjahr	Mittel 85-94	Logiernächte in 1000	Veränderungen in % Vorjahr	Mittel 85-94
Insgesamt	2220	-1,8	-7,6	10558	-7,1	-6,7
Inland	894	-4,3	-9,1	4433	-5,8	-8,3
Ausland Total	1326	-0,1	-6,5	6125	-8,0	-5,6
Deutschland	589	+19,7	-11,5	2541	-8,2	+4,1
Frankreich	72	-10,8	-28,2	489	-8,1	-20,5
Grossbritannien	79	-9,3	-17,0	436	-12,9	-11,2
USA	101	-13,6	-18,4	384	-9,2	-17,8
Belgien	52	-18,4	-8,6	268	-4,3	+7,3
Niederlande	31	-2,6	-12,3	309	-8,7	+9,3
Italien	57	-33,7	-39,4	249	-19,9	-31,2
Übriges Ausland	55	-6,4	-10,1	1349	-3,5	-9,1

IMPRESSUM

hotel + tourismus revue

Die Fachzeitung für Hotellerie, Gastronomie, Tourismus und Freizeit.

Adresse Redaktion / Verlag:
Mombjousstrasse 130, Postfach, 3001 Bern.
Telefon: 031 / 370 42 22
Telefax: 031 / 370 42 24

Herausgeber / Editor:
Schweizer Hotelier-Verein SHV, Bern.

Gesamtleitung / Direction:
Werner Friedrich.

Redaktion / Rédaction:

Chefredaktor / Rédacteur en chef:
Andreas Netze (AN),
Réd. en chef adj.: Miroslaw Halaba (MH).

Redaktion / Rédaction:
Tourismus: Stefan Renggli (STR),
Sam Junker (SJ),
Susanne Richard (SR),
Hotellerie: Urs Manz (UM),
Dr. Alexander P. Künzle (APK),
Thomas Vaszary (VY),
F & B / Technik: Stephan Wehrle (SW),
Karin Koller (KK),
Dorothea Richner (DR),
Partie française: Miroslaw Halaba (MH),
Jean-Paul Fährndrich (PFF),
Laurent Missbauer (LM).

Sekretariat / Secrétariat:
Rita Teutsch, Regina Frech.

Lay-out / Mise en page:
Franziska Liechti, Gilbert Perrot,
Beat Schulheiss.

Korrektor / Correcteur:
Bernhard Zwahlen.

Korrespondenten / Correspondants:
Schweiz / Suisse: Iso Ambühl (IA), Basel:
Alexandre Bochatay (AB), Sion:
Rolf Bühler (RB), Zürich: German
Escher (GER), Brig: Klaus Hölle (KH),
Genève: René Jelmi (RJ), Neuchâtel:
Jean-Charles Kollros (JCK), Territet:
Eliane Meyer (EM), Zürich: Franz Spanny
(FS), Chur: Ueli Staub (US), Zürich:
José Seydoux (JS), Fribourg: Véronique
Tanerg (VT), Genève: Pierre Thomas
(PT), Lausanne.
Ausland / Etranger: Barcelona: Ulrike
Wiebrecht (UW); Frankfurt: Georg Ubenau
(GU); Lissabon: Susanne Rindlisbacher
(SR); Mailand: Dott. Omella Giola (OG);
München: Maria Fitz-Willems (MAF);
Paris: Jean-Pierre Grobart (JPG) und
Katja Hassenkamp (HAS); Sydney:
Urs Wälterlin (WU); Tokyo: Georges
Baumgartner (GBR); Wien: Dr. Heribert
Purtscher (HP).

SHV / SSH - Stefan Züger (SZ),
Stefan Senn (SS), Sessa (SS).

Offizielles Organ für / Organe officiel de:
Verband Schweizer Tourismus-
Direktoren und -Direktoren (VSTD);
Schweizer Vereinigung diplomierter
Tourismusexperten (TOUREX);
Vereinigung Diplomierter Hoteliers-
Restaurateure SHV (VDH); Hospitality
Sales & Marketing Association (HSMA)
Swiss Chapter; Food and Beverage
Management Association (FBMA); Swiss
Congress & Incentive; Buspartner Schweiz;
Verband Schweizer Badekurorte (VSB);
Verband Schweizer Kurhäuser (VSK);
Swiss International Hotels (SIH);
Schweizerische Vereinigung der
Firmen-Reisedienste.

Verlag / Edition:

Verlagsleitung / Chef d'édition:
Peter Schibler.

Marketing:
Nicole Zelnicke.

Abonnemente / Abonnements:
Gérard Porta.

Inserate / Annonces:

Franziska Husy, Dominik Chammartin,
Pascale Zaugg.

Geschäftsanzeigen / Publicité:
Agentur Markus Flühmann, 5628 Birri,
Telefon 057 / 44 40 40,
Telefax 057 / 44 26 40.

Belichtung / Reproduction:
Fischer Druck AG, Münsingen.

Druck / Impression:
Druckzentrum Bern, Bern.

Verkaufspreis / Prix de vente:
Einzelnummer Fr. 3,70*
Jahresabonnement Fr. 128,-**
* inkl. MwSt

Die Wiedergabe von Artikeln und Bildern,
auch auszugsweise oder in Ausschnitten,
ist nur mit Genehmigung der Redaktion
erlaubt. Für unverlangt zugesandte
Sendungen und Manuskripte lehnen
Redaktion und Verlag jede Haftung ab.

La reproduction d'articles ou d'images,
même sous forme partielle, est soumise
à l'autorisation de la rédaction.
La rédaction et l'éditeur déclinent toute
responsabilité pour les documents envoyés
sans concertation préalable.

ZFV-Unternehmungen

Alkoholfreie
1994 heilfroh

Die 1894 gegründeten ZFV-Unternehmungen, die (Hotel- und) Gastronomiegruppe des Zürcher Frauenvereins, gaben Einblick in die Ergebnisse des Jubiläumswahrs 1994. Signalisiert wird Erneuerungswille zu fortschrittlichem Unternehmertum.

41 Hotels, Restaurants, Mensen, Cafeterias, Personalrestaurants sowie ein Kiosk gehören zu den ZFV-Unternehmungen des Zürcher Frauenvereins ZFV; ein Drittel sind im Eigenbesitz, der Rest mit vielen Mittelschul- und Universitätsbetrieben wird im Auftrag geführt. Höhepunkte im Jubiläumswahrs 1994 waren die bauliche Erneuerung des Stadthotels Seidenhof, des Restaurants Olivenbaum sowie des Hotels Zürichberg als ZFV-Flaggschiff. Der zusätzliche Neubau mit 30 Zimmern wurde im April 1995 eröffnet. Neu hinzu kamen eine Dachcafeteria im Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, ein Dozentenfoyer und eine Cafeteria in der Uni sowie eine Imbissecke in der Hochschulsportanlage Fluntern. Diese Partnerschaft zu Universitätsbetrieben besteht seit 81 Jahren.

Hotellumbau und Konjunktur

«Unser Leitbild profiliert sich durch Kundennähe und günstige Preise», sagt Rosmarie Michel, Präsidentin des Verwaltungsrats; dass auch beim ZFV die Rezession spürbar wurde, schmälert ihren Optimismus nicht. Der Umsatz betrug 44,3 Millionen Franken und ist fast identisch mit dem von 1993. Neben der Konjunkturschwäche sind auch die zwischenzeitlich nicht verfügbaren Zimmer bei den Umbauhotels für diese Stagnation verantwortlich. Der Jahresgewinn ging von 67 000 (1993) auf 51 000 Franken zurück.

Hohe Personalkosten

Relativ hoch sind mit 48 Prozent die Personalkosten, die neu überdacht werden müssen. Entlassungen soll es indes keine geben. Mitarbeiter werden entweder umdisponiert oder bei Abgang nicht mehr ersetzt. Zwei Drittel der 498 Mitarbeitenden sind Frauen. Das ZFV-Team spricht in vielen Zungen, sind doch 33 verschiedene Nationalitäten auszumachen! Sie sind – so der Pressetext – 365 Tage im Jahr für die Gäste da... und ein Lächeln dazu. Vorsicht: 1996 ist ein Schaltjahr! US

Walter Schoch, Direktor Hotel Regina, Zürich

Drei Sterne im Kreis vier

Im September 1994 übernahm Walter Schoch das neu renovierte 3-Stern-Hotel «Regina». Er führt seinen Betrieb mit viel Engagement und Liebe zum Gast – der berühmt-berüchtigte Zürcher Kreis 4 schreckt ihn nicht. Die hotel + tourismus revue sprach mit dem neuen Direktor an der offiziellen Eröffnung über seine Eindrücke und Erfahrungen während der ersten Monate.

Interview:
PIA MAAG

Walter Schoch, Ihr neues Hotel befindet sich im Zürcher Milieu in unmittelbarer Nähe der Langstrasse. Wie setzt sich Ihre Kundschaft zusammen?

Ähnlich wie in anderen 3-Stern-Hotels: Es sind Geschäftsleute, Touristen und Gäste, die zentral wohnen wollen. Rund 20 Prozent unserer Besucher sind bereits Stammgäste. Wir sind sicher nicht das typische Familienhotel, verfügen aber über «Junior-Suiten», die für Eltern mit ihren Jugendlichen gedacht sind.

Wir sind der IEH (Inter Europe Hotels) angeschlossen, was uns neben einem gewissen internationalen Touch auch entsprechende Kundschaft garantiert. Die drei Sterne wurden uns vom Schweizer Hotelier-Verein im Januar 1995 verliehen.

Hotel Regina

Zimmer: 68 Zimmer auf 4 Etagen
Fünf verschiedene Zimmermodelle (Einzelzimmer, Einzelzimmer King-size, Doppelzimmer, Zimmer mit grand lit, Junior Suiten)
Komfort: Bad oder Dusche, Selbstwahltelefon, Safe, teilweise Fax und Modem-Anschluss, Radio, Kabel-TV, Kühlschrank

Restauration: Garni-Hotel, Hotelbar und Frühstücksraum: 60 Personen, begrünter Innenhof (Getränke werden serviert)

Mitarbeiter: 12
Mitgliedschaft: IEH (Inter Europe Hotels), Schweizer Hotelier-Verein
Reservationssumme: 6-7 Mio Franken PM



Das neu renovierte 3-Stern-Hotel Regina – nahe Langstrasse im Kreis 4 in Zürich. Foto: Pia Maag/Textline

Wie fühlt man sich als Gast im Red-Light-Distrikt?

Unser Motto lautet: «Im Kreis 4 kann man wieder wohnen». Letzten September haben wir das Hotel nach sechsmonatiger Umbauzeit eröffnet. Seither konnten sich nur gerade zwei Gäste mit unserer illustren Umgebung nicht abfinden. Leider – denn Angst muss man im Kreis 4 nicht haben.

Dieses Quartier lebt und ist belebt, wie der Name «Chreis Cheib» schon sagt. Natürlich stehen Damen «zweifelhaften Rufs» an der Strasse. Dazu sage ich nur «harmlos». Es besteht keine Bedrohung für unsere Gäste. Von Überfällen, Gewaltanwendung oder dergleichen hören Sie in diesem Quartier nichts. Es sind zu viele Menschen auf der Strasse, eine solche Szene würde auffallen und Aufsehen erregen. Seit der Schliessung der offenen Drogenszene am Letten ist es viel ruhiger geworden. Das Hotel Regina ist eine Insel in diesem bunten Treiben. Wir be-

obachten unsere Eingangstüre – nur Gäste haben Zutritt zum Foyer.

Wie sieht Ihr Marketingkonzept aus?

Wir haben bei der Ausstattung sehr viel Wert auf gepflegtes Design und Wohnlichkeit gelegt. Ganz bewusst bieten wir ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis mit eher niedrigen Preisen. Die Gäste müssen zuerst hier sein, man muss sie locken und sie von unserem Angebot überzeugen. Wir müssen uns hier an der Holzstrasse zuerst einen Namen machen – für stadtkundige Gäste ist es natürlich nicht wie eine Adresse am Zürichberg. Mit einer Auslastung von rund 80 Prozent hätten wir eine befriedigende Rendite.

Stellen Sie Ihren Gästen Parkplätze zur Verfügung?

Die Parkgarage ist nebenan und kostet 20 Franken pro Tag. Leider können wir unseren Gästen keine reservierten Plätze direkt vor dem Hotel anbieten. Wie in

vielen Städten bleibt die Suche nach einem Parkplatz im Quartier auch unseren mobilen Kunden nicht erspart!

Sie haben kein eigenes Restaurant. Wie verpflegen Sie Ihre Gäste, insbesondere die Reisegesellschaften?

In unserer Hotelhalle offerieren wir in angenehmer Ambiente Getränke und Snacks. Warme Mahlzeiten für grössere Gruppen bestellen wir in den umliegenden Restaurants und servieren sie im Hause. Verhungern muss niemand, denn im Kreis 4 gibt es unzählige Restaurants mit exotischem und bürgerlichem Angebot.

Sie haben dreissig Jahre Erfahrung im Hotelfach. Wie sind Sie zum Hotel Regina gekommen?

Vorher war ich im Hotel Florida im Zürcher Seefeld als Vizedirektor angestellt, eigentlich die rechte Hand des Besitzers. Das Konzept und die Lage des Hotel Regina sowie die Herausforderung als Hauptverantwortlicher haben mich gezielt und bestört.

Wie haben Sie Ihren Betrieb organisiert?

Während der ersten drei Monate habe ich zusammen mit meiner Tochter den Betrieb eingerichtet. Jetzt sind wir 14 Mitarbeiter inklusive meinem Stellvertreter Kurt Ulrich (Technischer Bereich) und dem Chef de Reception, Manuele Pereira. Meistens stehe ich selbst an der Réception und betreue den Kunden persönlich. Ohne die Arbeit meiner Angestellten schmelzen zu wollen – ich verkaufe auch heute noch die Zimmer am besten. Als «Direktor an der Front» – so sehe ich mich gerne.

Wem gehört das Hotel Regina?

Das Gelände hat die «RN Restaurationsbetriebe» gepachtet, die Nachtclubs und Konzertbetriebe managt, auch hier in der Nachbarschaft. Das Hotel Regina ist eine gute Ergänzung zum bestehenden Angebot. Als Direktor will ich Erfolg haben. Erfolg ist nicht nur das Salär Ende Monat, sondern echtes Interesse und wahre Gastfreundschaft. Meinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen versuche ich in dieser Hinsicht ein Vorbild zu sein. Dank dem Mut und der Bereitschaft der Bauherrschaft und allen am Umbau des Hotel Regina Beteiligten, werde ich viele zufriedene Gäste beherbergen können.

Schweizer Öko-Rundreise von ADAC-Reisen

Die Öko-Hotels könnten grüner sein

ADAC-Reisen startet im Juli wie im Vorjahr seine Öko-Rundreise in die Schweiz. Die Hotels allerdings, die als Stop-Overs für die Öko-Tour 1995 ausgewählt wurden, sind auch nach Meinung der für Öko-Reisen zuständigen Bayern-Chefin von «Schweiz Tourismus», Anita Kuhn, nicht so ökologisch, wie sie sein sollten ...

GEORG UBENAUF, FRANKFURT

Auch 1995 die Reisefirma des deutschen Automobilclubs (ADAC) in Verbindung mit dem Münchner Verkehrsbüro von «Schweiz Tourismus» zu einer «Öko-Tour Schweiz». Diesmal allerdings nicht mit den Bio-Diesel tankenden «Ecomat»-Golfmodellen von VW, sondern mit Modellen Golf-SDI, die laut ADAC «der Idee eines 5-Liter-Autos im Verbrauch sehr nahe» kommen. Die Hotel-«Modelle» die für diese Rundreise ausgesucht wurden, könnten jedoch noch etwas ökologischer sein.

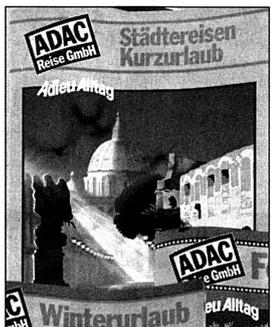
Zu wenig Kapazitäten

Die ökologischen Bedürfnisse der ADAC-Organisatoren stossen offenbar auf ein Kapazitätenproblem: Die meisten «Öko-Hotels», die von den schweizerischen lokalen Verkehrsbüros und Regionen nach München gemeldet worden waren, entpuppten sich als «eher klein», so dass es «relativ schwierig für den ADAC war, Kontingente zu erhalten». Man sei deshalb auch «auf Hotels ausgewichen, die keine eigentlichen Öko-Hotels sind, dafür sonst eine angenehme, familiäre

Atmosphäre bieten». Anita Kuhn als engagierte Umweltvertreterin ist dennoch guter Hoffnung, dass bis zum Tourbeginn am 12. Juli «einige Hotels ihre Öko-Massnahmen verstärkt haben», zumal die Auswahl der Häuser für den ADAC-Öko-Trip bereits «vor mehr als einem Jahr getroffen» worden sei.

Auto & Öko

ADAC und «Schweiz Tourismus» München setzen in die neuerliche «Öko-Tour Schweiz» die Hoffnung, dass – wenn schon im Auto gerast wird, dies möglichst wenig umweltschädlich erfolgt.



Der deutsche ADAC, das Pendant zum schweizerischen TCS, führt im Juli zusammen mit dem Schweizer Verkehrsbüro in München und Volkswagen zum zweiten Mal eine Auto-Öko-Rundreise durch die Schweiz durch. Foto: zvg

– die Schweiz sich als Urlaubsland für umweltverträgliche Reisen präsentiert, – der ADAC, obwohl Automobilclub, sich als umweltfreundliche Vereinigung beweist,

– deutlich wird, wie sehr Umweltbewusstsein ein Teil von Qualitätstourismus ist.

ADAC-Reiseleiter fährt mit

Anders als im Vorjahr gibt es keine Medien-Vor-Tour mit Journalisten. Lediglich in der Pressemitteilung und Zeitschriften des ADAC wird für die Tour geworben. Die Schweiz-Rundreise, die sich aus Sicht des ADAC «ganz bewusst an Umweltgesichtspunkten orientiert», führt von Rielasungen bei Singen über Schwägälp, Chur, Disentis, Rigi/Kaltbad und Stein zurück nach Singen. Ein Reiseleiter des ADAC fährt mit, es soll jedoch «nicht im Konvoi gefahren» werden, die Gruppe von mindestens 20 Teilnehmern kommt nur an den jeweils vereinbarten Treffpunkten zusammen. Die Tagesetappen – zwischen 25 und 140 Kilometern – sollen von jedem frei eingeteilt werden können.

1996er-Tour ökologischer

Die 12 neuen VW-Modelle wurden von der Volkswagen AG für die «Öko-Tour Schweiz» zur Verfügung gestellt. Das Interesse an der Tour ist gross, schon aus dem Vorjahr lagen noch vor Veröffentlichung der Termine 44 feste Buchungen vor. Für das nächste Jahr, so Anita Kuhn, soll «vermehrt auf den Umweltaspekt geachtet» werden. Die für die Tour ausgewählten Hotels sollen sich dann «auch tatsächlich ökologisch von anderen Hotels unterscheiden».

«Weisses Kreuz», Lyss

Gemeinde streicht
3,5 Millionen ans Bein

Eine deutliche Mehrheit des Lysser Gemeindeparlamentes hat sich am Mitte Mai hinter das Sanierungskonzept für die marode Hotel Weisses Kreuz AG gestellt. Letztlich wird am 25. Juni aber an der Urne entschieden, ob sich die Gemeinde Lyss damit 3,5 Millionen Franken ans Bein streichen soll. Der Grosse Gemeinderat (GGR) hiess die abgeänderte Abstimmungsbotschaft mit 23 zu 11 Stimmen gut. Die Sozialdemokratische Partei drang mit verschiedenen Anträgen durch, die sicherstellen sollen, dass der jährliche, auf 170 000 Franken erhöhte Betriebsbeitrag der Gemeinde auf fünf Jahre beschränkt und nur zur Benützung des Saales verwendet werden darf, für den die Gemeinde ein grundbuchmässig zugesichertes Nutzungsrecht erhalten soll. Die Gemeinde Lyss hat bisher 3,5 Millionen Franken an Steuergeldern in den überaus harzig laufenden Betrieb des Hotels Weisses Kreuz gesteckt. Auch die Banken müssen beim Sanierungskonzept mit Kapitalschnitt kräftig Haare lassen. Sie erklärten sich bereit, millionenschwere Kredite abzuschreiben und neues Geld einzuschliessen. sda

Olden in Gstaad

Vom Freundeskreis
gekauft

Während Jahrzehnten hat das Ehepaar Fausto und Hedi Donizetti das internationale bestens bekannte, aus dem letzten Jahrhundert stammende «Olden» geführt. Frau Donizetti, seit 1986 Witwe, kennt man in Gstaad als die «Grand Old Lady». Auf den 1. November 1995 wird nun die Liegenschaft an einheimische Geschäftsleute und Freunde von Gstaad verkauft. Diese Freunde sind meist vermögend und stammen aus der internationalen Szene. Über den Kaufpreis haben die Partner zwar Stillschweigen vereinbart, aber er liege bedeutend über den Ertragswert, was beim Namen «Olden» kaum erstaunt. Auch gehört zum «Olden» noch ein weiteres Chalet mit Hotelzimmern, ein Personal-Chalet und überbaubares Land in der Kernzone. Das Hotel selbst ist bekannt für die Bauernmalerei, die Frau Donizetti selber kreiert hat. Aussetztendehenden ein Begriff ist das «Olden» wegen seinem Prominenten-Restaurant, seinem Grill und seinem Nachtclub. Die neuen Besitzer werden den Betrieb gebührend weiterführen: Ab November wird Gianni Biggi, Mitinhaber, den Betrieb als Direktor leiten. r

HOT-TELL

Wohnpläne für ehemaliges Grand Hotel Brunnen. Das seit Jahren stillstehende Grand Hotel Brunnen will der Gersauer Bauunternehmer Meinrad Camenzind einer neuen Nutzung zuführen. Ein Drittel des 1904 erstellten Hauses soll als Aparthotel (35 Apartments mit Bad und Küche im oberen Komfortbereich genutzt werden, der Rest in 45 Eigentumswohnungen umge-

baut und Ende 1977 bezogen werden. Restauration sei nicht mehr vorgesehen. 1988 hatte die Uto AG den Palast am Vierwaldstättersee erstmals erworben, diesen 1990 verkauft und ihn 1994 für 4,4 Millionen wieder übernommen. Camenzind hat sich jetzt ein Kaufrecht gesichert, ein Nutzungsangebot ausgearbeitet und will die Liegenschaft Mitte 1996 erwerben. JJA

Zum halben Preis

200'000 Packungen

Süssina-Gold

Süssstoffmischung bestehend aus Saccharin und Aspartam

Dispenser mit ca. 500 Stück



Probierpreis!

2.45 statt 4.90

Bis 5 Packungen pro Kunde



Neu und Exklusiv bei DENNER!

Preis-Abschlag!

Der billigste Würfelzucker und Kristallzucker im Vergleich zu Migros und Coop bei DENNER!

Würfelzucker

1 kg

Preisabschlag
statt 1.90

PREISVERGLEICH

Stichtag 24.5.1995 in Zürich

DENNER	Würfelzucker	
	1 kg	1.70
MIGROS	Würfelzucker	
	1 kg	1.80
COOP	Würfelzucker	
	1 kg	1.90



Kristallzucker

1 kg

Preisabschlag
statt 1.55

PREISVERGLEICH

Stichtag 24.5.1995 in Zürich

DENNER	Kristallzucker	
	1 kg	1.50
MIGROS	Kristallzucker	
	1 kg	1.70
COOP	Kristallzucker	
	1 kg	1.70



Die Artikel sind auch bei den meisten selbständigen DENNER Satelliten Detaillisten erhältlich! Gültig ab: Fr-22/2.6.1995

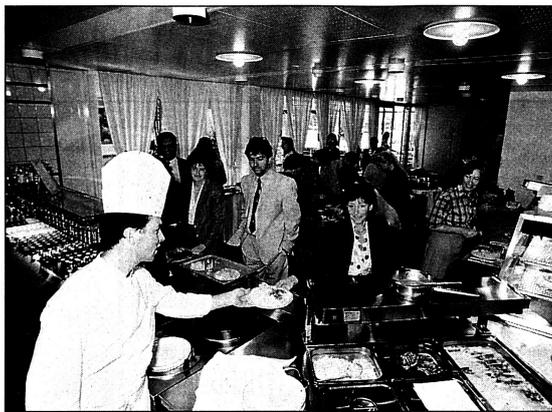
Wir sind immer billig!

DENNER
SUPERDISCOUNT

Gemeinschaftsverpflegung

DSR: 100-Millionen-Grenze zum Jubiläum

Die Nummer eins in der Westschweizer Gemeinschaftsverpflegung, die in Morges domizilierte DSR, hat im vergangenen Geschäftsjahr erstmals einen Umsatz über 100 Millionen Franken erzielt. Trotz übermächtiger Konkurrenz will sich DSR in Zukunft vermehrt auch in der deutschen Schweiz etablieren.



DSR: Dem Branchenleader zum Verwechseln ähnlich, aber in der Suisse romande die unbestrittene Nummer eins. Foto zvg

STEPHAN WEHRLE

Was für die Deutschschweizer der Branchenleader SV-Service bedeutet, ist für die Romandie DSR: Sowohl die Zürcher als auch die Nummer zwei in der Gemeinschaftsverpflegung haben ihren Ursprung in den Soldatenstuben. Ähnlich wie SV-Service haben auch die Westschweizer bis Ende der 70er Jahre unter dem Kantinenimage gelitten. Seit der Professionalisierung der Ausser-Haus-Verpflegung hat DSR jedoch mächtig zugelegt. Betrug der Umsatz 1980 noch bescheidene 34,3 Millionen Franken, so konnte im vergangenen Geschäftsjahr zum 75-Jahr-Jubiläum mit 102,5 Millionen ein Wachstum von 7,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. Eine über 100prozentige Erhöhung in den 10 Jahren realisierte DSR in der Anzahl der servierten Mahlzeiten: Die

5 900 000 verkauften Menüs entsprechen einer Zunahme von 103 Prozent, verglichen mit dem Jahre 1985.

9 Prozent Wachstum pro Jahr

In den letzten fünf Jahren konnte der nichtgewinnorientierte Verein pro Jahr durchschnittlich um 9 Prozent wachsen

Rund 66 Millionen des letztjährigen Umsatzvolumens erzielte DSR aus Betriebsrestaurants, 22 Millionen aus Altersheimen und 9 Millionen aus dem Bereich Schulen. Der zweitgrösste schweizerische Gemeinschaftsverpfleger hat sich vor allem in mittelgrossen und grossen Betrieben im Raum Genf einen Namen

geschaffen. Zum Portefeuille von DSR gehören so namhafte Kunden wie das Schweizerische Rote Kreuz, das IKRK, verschiedene PTT-Betriebe, die Universität Genf und die Uhrenfabrik Rolex. Einen Namen geschaffen hat sich die ehemalige Westschweizer Soldatenstube aber auch mit einem überdurchschnittlichen Hygienestandard. Dieser entspricht nach eigenen Angaben seit Jahren der im kommenden Juli in Kraft tretenden Lebensmittelverordnung für das Gastgewerbe.

Deutschschweiz im Visier

Mit insgesamt 169 Betrieben scheint die Wachstumsgrenze von DSR im Industrie- und Dienstleistungssektor langsam erreicht. Die Neuaquisitionen im laufenden Jahr, bis Ende April konnten bereits 12 neue Betriebsrestaurants verpflichtet werden, rekrutieren sich vor allem aus dem Umfeld Schulen und Altersheime. Als Potentiale betrachtet der SV-Service- und Euresst-Konkurrent die Bereiche Schulen, Altersheime und punktuell auch den Markt Deutschschweiz. Bis heute ist DSR mit Brig, Thun, St. Gallen und Bern in der deutschsprachigen Schweiz nur schwach vertreten. Die Ähnlichkeit des Produktes des bestens etablierten SV-Service und die Ambitionen des Verfolgers Euresst dürften die Chancen auf bedeutende Zunahme n in Grenzen halten.

Schweizer Lunch-Check

Sichtlich zum Fressen gern

Die Gastgewerbe-Genossenschaft «Schweizer Lunch-Check», die ein Verpflegungssystem für private und öffentliche Unternehmungen betreibt, existiert bereits seit 1961. Dass sie auch in Rezesionszeiten floriert, beweist der Geschäftsbericht 1994.

Gedacht waren die Lunch-Checks, eine schweizerische Erfindung, als Selbsthilfe des Gastgewerbes gegen den damaligen Kantinen-Wildwuchs in Firmen und Verwaltungen. Von ihnen profitieren können also Unternehmungen und Ämter ohne eigene Kantine. Sie kaufen solche Checks für ihre Belegschaft und geben sie diesen verbilligt ab. Einlösbar sind die Checks, die wie Bargeld gehandhabt werden, in den durch einen Kleber gekennzeichneten Restaurants der Mitglieder. Diese wiederum müssen der Genossenschaft ein Prozent Kommission bezahlen, was günstiger ist als bei Kreditkarten und anderen Zahlungsmitteln. Das Interesse im Gastgewerbe ist intakt; man zählt heute rund 3000 angeschlossene Betriebe. Auch deutsch bedeutet «Lunch» Mittagessen. Die Auswahlfreiheit der Lunch-Check-Besitzerschaft ist aber viel grösser; man darf zu jeder Tages- und Nachtzeit essen oder auch nur trinken. Dass die Checks offenbar auch gehortet werden, beweist die Tatsache, dass nach Abschluss des Geschäftsjahrs 94 noch Lunch-Checks für weit über 26 Millionen Franken im Umlauf waren.

Rosige Bilanz

Eingelöst wurden 1994 Checks für 41,7 Millionen Franken. Das Vorjahresergebnis konnte bei gleichbleibenden Kommissionserträgen um 0,5 Prozent übertroffen werden. Dies bedeutet einen Rekord, was vor allem aufs Konto der öffentlichen Ämter geht. Der Reingewinn beträgt Fr. 58.573. Dies alles und noch viel mehr war anlässlich der 33. ordentlichen Generalversammlung (bereits zum 31. Mai im Bahnhofbuffet Zürich) aus dem Mund des neuen Lunch-Check-Präsidenten Georg Gnädinger aus Zürich zu erfahren. Er ersetzt den am 8. Mai dieses Jahres verstorbenen Jakob Brütisch (u.a. Bierhalle Wolf Zürich), der dieses Amt seit 1966 innegehabt hatte und vor Jahresfrist zurückgetreten war. Den Anwesenden wurde Statuten-Revision zwecks Befreiung von überflüssigem Ballast zur Abstimmung vorgelegt. Wichtigster Punkt ist die Abschaffung der Anteilsscheine von Fr. 200 pro verpflichtigem Betrieb, die jedes neu aufgenommene Mitglied bisanhin zu bezahlen hatte. Die Revision wurde einstimmig angenommen. US

DV Schweizer Wirtverband

Eindeutiges Ja zu «Gastrosuisse»

Der Schweizerische Wirtverband hat am Dienstag in Neuenburg die von der Verbandsleitung vorgeschlagene Umbenennung in Gastrosuisse gutgeheissen. In einer Petition zu Händen des Parlamentes fordern die Wirte bessere Rahmenbedingungen für das gesamte Gewerbe.

setzes aus. Dies widerspiegelt mit aller Deutlichkeit den Prozess des Strukturwandels, dem sich der Schweizer Wirtverband (SWV) derzeit unterzieht. Im Zentrum der diesjährigen Delegiertenversammlung in Neuenburg stand denn auch das Vorwärtstreben innerhalb des neuen Verbandsnamens Gastrosuisse, dessen Umbenennung die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit problemlos erreichte.

Kooperationsbereitschaft

Vorwärtsschauen mache Mut, betonte denn auch Direktor Florian Hew, einer der Architekten des neuen Namens, mit dem eine Öffnung nach innen und nach aussen angestrebt wird. Als entscheidende Neuerung betrachtet Peter Staudenmann die Tatsache, dass künftig die einzelnen Gastro-Segmente in einem nationalen Verbandsrat in einem Mitspracherecht erhalten sollten. Wie bereits anläss-

lich der Präsentation von Gastrosuisse an der Jahrespressekonferenz unterstrich der Reformator Hew erneut die Bereitschaft, mit anderen Berufsverbänden zu kooperieren, statt diese zu konkurrenzieren. Unmissverständlich geht aus den verschiedenen Voten der Verbandsleitungsmitglieder jedoch hervor, dass die Wirte in der Gestaltung eines künftigen Gastro-Grossverbandes die federführende Rolle übernehmen möchten.

MwSt-Satz von 2 Prozent

Der Forderung nach besseren Rahmenbedingungen will der SWV mit einer Petition an das Parlament Nachdruck verleihen. Im Klartext fordert der Verband einen reduzierten Mehrwertsteuersatz von 2 Prozent für sämtliche Dienstleistungen des Gewerbes. Einmal mehr beklagte Staudenmann die Revision des Arbeitsgesetzes, welche unzumutbare Kostensteigerungen vor allem für Klein-

und Mittelbetriebe zur Folge habe. Laut einer SWV-Umfrage hat der Durchschnitt der Kleinbetriebe mit einem Umsatzvolumen unter 1 Million Franken im letzten Jahr keinen Gewinn erwirtschaftet. Neben den Hauptgeschäften Gastrosuisse und Mehrwertsteuer wurden nach Angaben von Hew sämtliche ordentliche Geschäfte von den Delegierten verabschiedet. So präsentierte der SWV im vergangenen Jahr eine ausgeglichene Rechnung, die Strukturrevisionen wurden genehmigt und die ehemaligen Differenzen mit den Kreditkartenanbietern sind laut Hew bereinigt. Als weiterer Mutmacher präsentierten die Wirte Nationalratspräsident Claude Frey (FDP/NE), der die vor Wochenfrist getätigten Äusserungen anlässlich der Delegiertenversammlung des SHV unterstrich und nochmals betonte, dass die Politiker die Frage des Exportsatzes überdenken müssten.

8. Weltmeisterschaft der Sommeliers in Tokyo

Japaner siegte – Schweizer vierter

In Tokyo gewann der Japaner Shinya Tasaki die 8. Weltmeisterschaft der Sommeliers vor Frankreich und Kanada. Für die Schweiz erreichte Eric Duret aus Genf den vierten Schlussrang unter den 23 teilnehmenden Ländern.

gramm während insgesamt 12 Tagen rund 1,1 Millionen Franken. Davon wurden ca. 55 Prozent für Saalmieten, Unterkunft und Verpflegung aufgewendet, 20 Prozent für Reisen (Die Reise bis nach Japan wurde von den Teilnehmern selbst getragen) und 20 Prozent für PR. Die Medien- und Publikumspräsenz war denn auch dementsprechend gross. Allein an den beiden Wettbewerbstagen wurden über 6000 zahlende Besucher registriert. Dennoch konnte dieser Betrag nur durch ein massives Sponsoring der grössten Getränke-Unternehmen Japans aufgebracht werden. Die internationale Schaar der Sommeliers mit ihrem Begleitross umfasste denn über 150 Personen aus allen Kontinenten. Die Sommeliervereinigung Japans (JSA) hat insgesamt (Profis, Verkäufer und Private) rund 5000 Mitglieder und immerhin die Hälfte des gesamten Budgets selber finanziert. Über 100 ehrenamtliche Mitarbeiter der JSA sorgten zudem für eine minutiöse und perfekte Abwicklung des vielseitigen Programms mit unzähligen Besichtigungen und Besuchen der Städte Osaka und Kyoto.

Kronprinz als Ehrengast

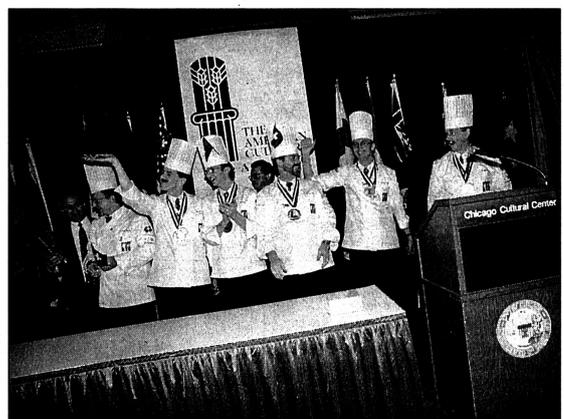
Anlässlich des Schluss-Galadiners im Prince Hotel-Komplex in Tokyo mit über 1000 geladenen Gästen und mit dem Kronprinzen Takamado und seiner Gat-

tin als Ehrengäste, wurden die Gewinner des Concours bekannt gegeben. Die Goldmedaille gewann der Japaner Shinya Tasaki (37) vor Frankreich und Kanada. Der Gewinner bereitete sich während einem Jahr ausschliesslich auf diesen Concours vor. Er ist von Beruf Chef-Sommelier einer Hotelkette mit ca 120 Hotels auf der ganzen Welt, die ihm den Lohn während den Vorbereitungen auch weiter bezahlte. Alle seine Reisen wurden vom Tourismusbüro Japans übernommen. Ausgewählt um Japan zu vertreten wurde er vor allem als Gewinner der nationalen Sopena-Ausscheidung 1983 und des zweiten Platzes am internationalen Prix Sopena von 1990.

Hervorragender Duret

Noch nie gelang es einem Schweizer Vertreter, Duret lebt seit langem in Genf, in den Final der Sommelier-Weltmeisterschaften vorzudringen. Duret als vormaliger Gewinner der Schweizer Trophée Ruinart durfte sich berechtigte Hoffnungen auf eine Medaille machen und hat eine solche auch nur um Haaresbreite verpasst. Am Wettbewerb, bei dem auch die Noten der schriftlichen Vorauswahl (ein Fragenkatalog und zwei Weindegustationen) mitzählten, zeigte im Final auch klar den besten Weinservice mit Dekantation. Die nächsten Weltmeisterschaften finden in Wien statt.

World Culinary Classic



Schweizer Kochnati gewinnt WM in Chicago

Die Schweizer Kochnationalmannschaft wurde vergangene Woche anlässlich des internationalen Kochkunstwettbewerb «Culinary Classic» in Chicago Weltmeister. Das Schweizer Team gewann den Wettbewerb der warmen Küche, hergestellt mit einem 3-Gang-Menü aus einem Warenkorb, dessen Inhalt erst am Vor-

abend bekanntgegeben wurde, erreichte die Mannschaft in der Kalten Küche den 3. Platz und wurde gleichzeitig Gesamtstieger. Die in Chicago siegreiche Schweizer Kochnati besteht aus Rolf Büchli, Felix Eppisser, Franz Jonke, René Frei, Gerhard Schneider und Urs Regli. (Foto: Rolf Furrer, xPresso) SW

BRUNO-THOMAS ELTSCHINGER
AUS TOKYO

Die «Association de la Sommellerie Internationale» (ASI) organisiert alle drei Jahre die Weltmeisterschaft der Weinkellnerinnen und -kellner. Während zwei Tagen massen sich jetzt in Japan Kandidaten aus 23 Ländern in den verschiedenen Disziplinen, die schliesslich den perfekten Sommelier ausmachen. Die Schweiz ist durch die «Association Suisse des Sommeliers Professionnels» (AS-SP) Mitglied bei der ASI und wurde vom Gewinner der nationalen Ausscheidung, Eric Duret (29) aus Genf, in Tokyo ausgezeichnet vertreten.

Millionen für Spektakel

Wie uns Xatsumi Asada, der Präsident der Japanischen Sommelier-Vereinigung bestätigte, betrug das Budget für diese Weltmeisterschaften mit Begleitpro-

BON 89/4184
 einsenden an
 diga, Info-Service, 8854 Galgenen
 Schicken Sie mir bitte **gratis**
 den 84-seitigen Gastro-Katalog

Name _____
 Strasse _____
 PLZ/Ort _____



Die Auswahl ist gross. Der Preis ist fair.

Code 104 184.
 Über Mengerabatte informiert Sie Ihr Fachhändler oder Grossist.

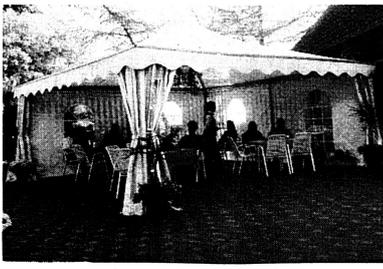


Grossauswahl auf über 38'000 m Ausstellungsfläche!

8854 Galgenen/SZ Tel. 055/66 11 11 Ausfahrt Lachen/SZ	4614 Hägendorf/Olten Tel. 062/46 26 41 Industrie Ost	9532 Rickenbach/WI Tel. 073/23 64 77 neben Wäro
6032 Emmen/Luzern Tel. 041/55 10 60 Hasling	1701 Fribourg/Nord Tel. 037/26 80 80 Granges-Paccot	8600 Dübendorf/ZH Tel. 01/822 22 26 Industrie Kriesbach

Party - Vereinszelte
 Damit Ihre Feste nicht ins Wasser fallen

- Alu-Baukastensystem
- im Nu auf- und abgebaut
- Spannweiten: 4, 6, 8, 10 m
- Anbaurasterlängen: 3 od. 5 m
- Leichtbau-Lagerhallen und Ausstellungshallen



metako Gerüste + Leichtbauhallen
 Metako AG Tel. 061 971 80 30
 CH-4450 Sissach Fax 061 971 41 35

minigolf plant und baut



6130 Willisau Tälebach 4
 Tel. 045/81 08 08

Ausführung mit ortsanässigen Kräften.
 Alle Systeme (unverbindliche Beratung)

Lavaboabdeckungen
 aus Granit, Kristall, Keramik und Kunststoff. Hohe Qualität zu tiefen Preisen. Dank Direkt-Import.

perbrass AG. Ihr Hotelbadezimmer-spezialist. Information und tech. Büro:
 Via Grumo 21, CH-6929 Gravesano
 Tel. 091 50 53 65, Fax: 091 50 55 06

Das rollende Festzelt mobil

Überall einsetzbar - bei jedem Wetter
 Aussergewöhnliche Mobilität
 Gesamtüberdachung bis 160m²
 Variabel bis 330 Sitzplätze



Verlangen Sie Unterlagen bei:



zebra zelt ag
 Oberfeldstrasse 342 5722 Gränichen
 Telefon 064/310 410 Telefax 064/317 442
 • Bar-, Party- und Festsitze für 10 - 3000 Personen
 • Einrichtungen und Mobilbar • Festorganisatorien
 • Vermietung und Verkauf

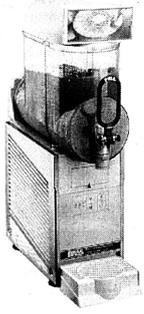
Name/ Vorname _____
 Strasse _____ PLZ/Ort _____

Da kommt ein neuer Trend aus den USA:
FROZEN DRINKS - AMERICAN STYLE

Ice-Cocktails: Margerita, Daiquiri, Piña Colada etc.
Ice-Sorbets ohne Alkohol: Himbeer, Erdbeer, Citron erfrischend für Gross & Klein

Konzentrat in Wasser auflösen, Alkohol oder Fruchtsaft beifügen - fertig ist der perfekte Cocktail oder das erfrischende Sorbet. Wird in **Hotels, Pubs, Discos, Bars und Vergnügungsparks** immer mehr gefragt. Sofort servierfertig - grosser Profit. Interessiert?

Detaillierte Unterlagen erhalten Sie bei:
DISCOWA AG, Zürichstrasse 38, 8306 Brütisellen
 Telefon 01 833 44 54 - Telefax 01 833 26 07



OCHSNER HANDELS AG

Bettwarenfabrikation plumé
 Brandstrasse 3852 Ringgenberg
 Tel. 036 / 22 53 76
 Fax 036 / 22 69 75

Bettwarenfabrikation - Bettwareneinigung
 - Duvetreinigung auf modernster Anlage:
 prompt - zuverlässig - günstig

- Duvets: alle Qualitäten lieferbar, z.B. 160 x 210 cm schon ab Fr. 89.-
 Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte! WIR-Anteil nach Absprache.

WERBUNG MACHT AUS OBST COMPUTER.



Inserate per Telefax
031 370 42 23



Reinigungsprobleme ?
 SOMMA zeigt professionelle Lösungen für innen und aussen.



Verkauf von...
 Reinigungsautomaten
 Staub- und Wasserzuger
 Etschlebermaschinen
 Poliermaschinen
 Kehrmaschinen
 Reinigungsgeräte
 Reinigungsprodukte
 Spezialmaschinen für Ex-Bereich

4710 BALSTHAL
 TEL. 062 71 11 66

travel-market
 in der «Fundgrueb»

- Die gedruckte Informationsquelle für Ferien- und Reiseangebote als Ergänzung zum Teletext.
- Jeden Dienstag und Freitag neu am Kiosk.

Inserieren Sie jetzt Ihre Angebote.

travel-market:
 Telefon 01 811 33 11 & 13
 Fax 01 811 33 13

BAZAR

Einmalige Aktion - Für 3 Monate nur Fr. 30.- (inkl. MwSt)

Nur gültig für 1995.

Bitte diesen Talon mit 30 Franken an folgende Adresse senden:
hotel + tourismus revue
Abonnementsdienst
Postfach, 3001 Bern



Absender:

Name/Vorname: _____ Beruf/Position: _____
 Strasse/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____
 Telefon: _____

Zu verkaufen wegen Krankheit, wenig gebraucht
Waschmaschine MIELE 14 kg
 Tel. 037 / 71 22 12 P 76593/44300

Zu verkaufen
Hotelbetten/Couches
 Liquidationsposten direkt ab Fabrik, 50 % WIR.
 Bettenfabrik Ricken AG,
 Telefon 071 28 73 74,
 Fax 071 28 69 95. P 76597/383992

HERZOG/SCHAFFER INTERNATIONAL CONSULTING

 • Betriebsanalysen
 • Betriebsberatungen
 • Konzeptentwicklungen
 • Rufen Sie uns an!

Bureau Basel: 061 751 65 46 Bureau Zürich: 01 767 10 64
 72676/38296

Zu verkaufen
Inventar einer Pension
 aus Liquidation: Tische, Stühle, Betten, Kästen, Lampen, Kleinantiquitäten (das meiste massiv/rustikal), 50 % WIR.
 Telefon 071 28 73 74,
 Fax 071 28 69 95 P 76596/383992

Zu verkaufen
Duschtrennwände
 aus Kristall und Chromstahl.
Badewannen
 Eckmodelle usw. Aus reinem Metacrilat mit Unterwanne plus Schallschutz. Hohe Qualität zu tiefen Preisen dank Direkt-Import.
 perbrass ag: Information und techn. Büro:
 Via Grumo 21, CH-6929 Gravesano
 Tel. 091 50 53 65 Fax: 091 50 55 06

Sicherheit im Hotel

Informierte Mitarbeiter verhindern Schäden

Bei es das Klauen von Ge-
führsäckchen oder eine Bom-
bendrohung: Am Thema Si-
cherheit als integraler Faktor
einer Dienstleistung kommt
ein Hotelier vorbei. Trotzdem
ist das Interesse minim, sich
punkto Sicherheit weiterzu-
schärfen.

zeige, die den Standort des Lifts an-
gibt. Nach zehn Minuten verschwindet er
selbst im Aufzug. Drei Stunden später
wird der Einbruch in die «Präsidenten-
suite» entdeckt – die zu allem Übel
auch noch im Lift angezeigt war. Ein
Beispiel aus der Schweizer Hotellerie,
das aufzeigt, wie stiefmütterlich das
Thema «Sicherheit» noch immer behan-
delt wird.
«Brandschutz allein genügt nicht mehr,
die Hoteliers müssen ihre Sichtweise
ändern und die Bedürfnisse der Gäste,
Mitarbeiter und deren Angehörigen
miteinbeziehen», so Urs Kläy, Hotel-
berater und Leiter der Abteilung
Sicherheit im «Hilton» Basel. An
einem Kurs des Basler Instituts für

Sicherheit in der Wirtschaft informierte
Kläy Mitte Mai zum Thema integrale
Sicherheit. Dabei lag der Schwerpunkt
auf «Security» (Schutz vor kriminellen
Handlungen), während «Safety» (tech-
nische Sicherheit, Hygiene, Unfall-
verhütung) mehr am Rand behandelt
wurde.

Kleine haben Probleme

Ein spezieller Sicherheitsbeauftragter ist
wohl nur in 4- und 5-Stern-Häusern
möglich. Für den Rest der Schweizer Ho-
tellierie kann dies aber kein Freipass zum
Nichtstun sein. «Mit Sicherheit lassen
sich keine Lorbeeren holen, vielmehr
eckt man überall an», erzählte Kläy. Der
Vorteil eines 3-Stern-Hotels sei deshalb,
dass das Thema vom Chef oder der Che-
fin selbst wahrgenommen werden muss
und so entsprechendes Gewicht erlangt.
Auf die sehr hohe Personalfuktuation
und die grosse Sprachenvielfalt unter
den Mitarbeitern wies Urs Stiefel vom
Ingenieurunternehmen Gruner AG hin.
«Je simpler eine Massnahme ist, desto
grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass
sie tatsächlich ausgeführt wird.» Hil-
freich ist insbesondere ein möglichst ein-
facher und unmissverständlicher Alar-
mierungsplan, aus dem etwa der Portier
ersehen kann, wen er in welchem Notfall
verständigen muss.



Die Hotellerie ist der Gefahr von Einbrüchen permanent ausgesetzt. Prävention kann sie eindämmen. Foto: htr

PIETER POLDERVAART

Der Herr im feinen Anzug verfolgt in
der Hotellobby das Kommen und Gehen
der Gäste und kombiniert die Beob-
achtungen mit der automatischen An-

Prävention statt Reaktion



Paul Jegerlehner
Sicherheits-
berater bei
der Kantons-
polizei Bern.

Am häufigsten wird die Berner
Kantonspolizei von den Hote-
liern bei Einbrüchen alarmiert.

Herr Jegerlehner, wann wenden sich
Hotelliers an Sie?

Meistens muss zuerst etwas passieren,
erst dann werden die Verantwortlichen
bellhörig. Im Vergleich zu anderen
Themen wird Sicherheit im Tourismus-
gewerbe vernachlässigt.

Welches sind die neuralgischen Punk-
te und die häufigsten kriminellen
Handlungen?

Am häufigsten sind Einbrüche. 1994
zählten wir allein in Restaurants und

Hotels im Kanton Bern 650, und die
Zahl steigt tendenziell an. Viele Ein-
brecher haben es neben dem «Geld-
stock» auch auf den Inhalt von Zigare-
tenautomaten abgesehen, selbst Leer-
zug wird gestohlen.

Dem könnte man aber vorbeugen?

Richtig, man sollte aktiv werden, bevor
etwas passiert. Für Beratungen gibt es
in jedem Kanton Fachpersonal der Po-
lizei, das auf Wunsch auch ein Objekt
begutachtet und neutrale Auskünfte zu
Produkten gibt – alles kostenlos. Sch-
wierigkeiten machen uns allerdings
die Baulaute, Schreiner, Schlosser und
Architekten, die Sicherheit überhaupt
nicht zu interessieren scheint.

Offenbar auch die Hotellerie selbst nicht, wie diese Tagung zeigt.

Es scheint so. Überall in der Hotellerie
weiss man, dass Sicherheit ein Problem
ist, das sehen wir auch bei unserer täg-
lichen Arbeit. Ein Grund für das Des-
interesse mag sein, dass die zuständi-
gen Personen jeweils nur kurze Zeit für
Sicherheit verantwortlich sind und de-
shalb keine Motivation haben, derartige
Kurse zu besuchen. PLD

Sicherheits-Massnahmen

– Falschgeld: Schweizer Banknoten
hinterlassen im Gegensatz zu Blüten
Farbe, wenn man sie gegen ein weisses
Papier reibt.

– Lift: Die Elektronik von Aufzügen
lässt sich so programmieren, dass der
Lift regelmässig vor der Réception ei-
nen Kontrollhalm macht und sich die
Türen öffnet.

– «Sicherheitsstammtisch»: Denkar-
ist es, regional zum Beispiel viertel-
jährlich ein Treffen von Hoteliers zu
organisieren, bei dem ein Erfahrungsaus-
tausch möglich ist.

– Fachleute konsultieren: Bei Neu- und

Umbauten darauf bestehen, dass Si-
cherungssysteme in Zusammenarbeit mit
Spezialisten installiert werden.
– Kleine Informationshappen: Beim
täglichen Briefing des Personals oder
bei der üblichen Schulung Sicherheits-
aspekte integrieren.

– Kontakt zu Behörden: Die örtliche
Polizei oder Feuerwehr zu einem Aper-
itif einladen und ihr bei dieser Gele-
genheit die Räumlichkeiten zeigen.

– Personal schützen: Auch n Personal-
räumlichkeiten Alarmvorrichtungen
für belästigte Personen installieren. PLD

Ökologische Betriebsführung

Ein Mittelweg zwischen zwei Extremen

Nach kleinere Betriebe interes-
sieren sich zunehmend für um-
weltfreundliche Betriebsfüh-
rung. Eines davon ist das 3-Stern-
Hotel Du Nord in Interlaken.
Nach rund einjähriger Versuchs-
phase zieht es eine positive
Bilanz.

DOROTHEA RICHERN

Schwergewicht der umweltfreundlichen
Betriebsführung legt das Hotel Du Nord
in Interlaken auf den F&B-Bereich. Eine
vollständige Umstellung auf alternative
Küche war jedoch nach Aussage von
Küchenchef Mario Müller undenkbar, da
die möglicherweise von den Gästen nicht
akzeptiert worden wäre. Zusammen mit
Hotelier Reinhard Engel suchte er daher
nach einem Mittelweg, der finanziell
tragbar war und trotzdem der Grundphi-
sophie umweltgerechter Betriebs-
führung nicht widersprach.

Längerfristig günstiger

In einer ersten Phase entschied sich der
Betrieb für den Einsatz von Fleisch aus
tieregerechter Haltung. Nach einem
Blindtest ist der Küchenchef überzeugt:
Konventionelles Fleisch und Fleisch aus
tieregerechter Haltung unterscheiden sich
in Qualität und Aroma. Noch gibt es
kaum Betriebe mit artgerechter Tier-
haltung, die verschiedene Tierarten
zichten. Daher sind zur Zeit drei Bauern
für die Fleischlieferungen an das Hotel
Du Nord zuständig, je einer für Rind-,
Kalb- und Schweinefleisch. Regionalen
Betrieben soll ganz klar der Vorzug ge-
geben werden.

Zwar ist Fleisch aus tieregerechter Hal-
tung zur Zeit noch teurer als konventio-
nell produziertes Fleisch. Doch kommen
nach Aussage von Engel immer mehr
Produkte auf den Markt, die qualitativ
gut und gleichzeitig günstiger sind, wie

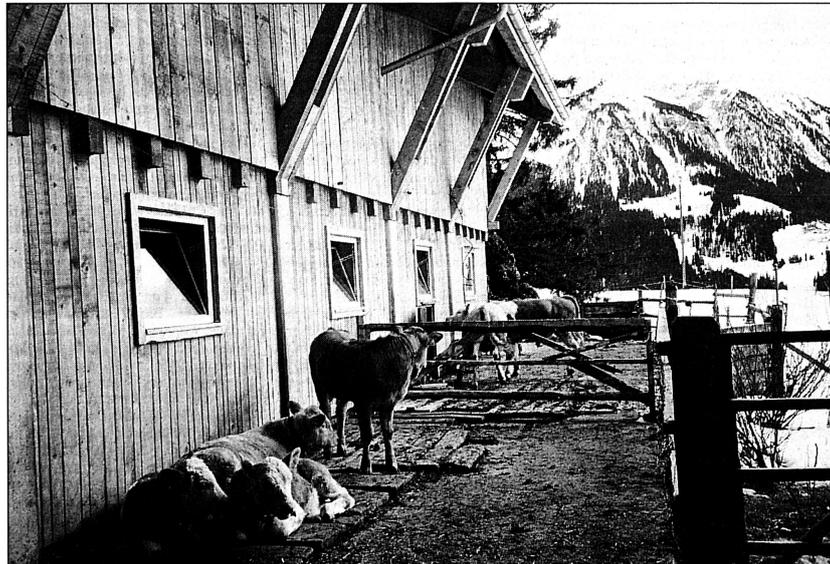
beispielsweise Wurstwaren, die nach
neuen Rezepten hergestellt werden. Eng-
ler hat zudem mit seinen Fleischlieferan-
ten ein Abkommen geschlossen, wonach
er seine Nachfrage nicht auf Filets und
Entrecôtes beschränkt, sondern auch die
weniger beliebten Stücke in seinen
Menuplan einbaut. Somit ist für den Bau-
ern eine gewisse Absatzmenge gewähr-
leistet.

Saisongemüse bevorzugt

Das Gemüse wird gemäss den Jahres-
zeiten eingekauft. Hier kann allerdings

dem Vorsatz nach Regionalität noch
nicht ganz Rechnung getragen werden:
Die Region Berner Oberland eignet
sich nicht für die Gemüseproduktion. Die
Bevorzugung umweltfreundlicher
Anbauweise wird jedoch auch hier
sichtbar: Das Schweizer Gemüse
stammt aus integrierter Produktion. Der
Küchenchef bestellt es bei der örtlichen
Verteilstelle Bio-Service, die es ihrer-
seits vom Seeland bezieht. Trotz der
Distanz bleibt es frisch, da vom Zeit-
punkt der Bestellung bis zum Eintreffen
im Hotel rund ein Tag vergeht. Die Her-

kunft wird auf der Speisekarte vermerkt.
Nach Aussage von Engel sind die Reak-
tionen der Gäste meist positiv. Sensibili-
siert für die Wichtigkeit gesunder
Ernährung zeigen sie vermehrt Interesse
für Herstellung und Verarbeitung ihrer
Speisen. Auch zeigen sich viele Hote-
liers der Region bereits interessiert. Dass
das Projekt bei den Bauern auf Anerken-
nung stösst, zeigen die Zahlen: Bisher
gibt es im Berner Oberland 180 Kon-
trollbetriebe. Ungefähr gleichviele ha-
ben für das kommende Jahr ihr Interesse
angemeldet.



Bisher gibt es im Berner Oberland 180 Kontrollbetriebe. Das Interesse ist steigend. Foto: zvg

MIXED PICKLES

Umsatzzunahme bei Zweifel. Der Um-
satz der Zweifel Pomy-Chips AG, Sprei-
tenbach, betrug im Geschäftsjahr 1994
183,8 Millionen Franken (Vorjahr 179,9
Mio). Im Bereich Chips wurden im Be-
richtsjahr 15 882 Tonnen Kartoffeln ver-
arbeitet und daraus 4497 Tonnen Chips
produziert. Im Snackbereich betrug die
Jahresproduktion 1168 Tonnen. 1994
standen durchschnittlich 463 Mitarbeiter
im Einsatz. Der Umsatz pro beschäftigte
Person betrug rund 400 000 Franken.
Dies sind rund 10 000 Franken mehr als
im Vorjahr. Die Zweifel Frischservice-
Organisation belieferte rund 35 000 La-
den- und Restaurantsverkaufsstellen in
der ganzen Schweiz. r

*

Pizza Hut hält Einzug bei Marriott.
Ein Vertrag mit Pizza Hut berechtigt die
Hotelgruppe Marriott, in jedem ihrer et-
wa 300 Full-Service-Häuser mit Namen
Marriott Hotels & Resorts, das gesamte
Speisenangebot von Pizza Hut anzubie-
ten. Viele Marriott-Gäste verlangen ge-
rade in der Fremde nach einem ihnen ver-
trauten Speisenangebot. Etwa 55 dieser
Full-Service-Marriott-Häuser befinden
sich ausserhalb der USA. Die Rechte gel-
ten auch dann für Marriott, wenn in der
entsprechenden Stadt ein anderer Fran-
chisenehmer die Namensrechte an Pizza
Hut besitzt. Will Marriott nicht ein kom-
plettes Pizza-Hut-Restaurant in seinem
Hotel einrichten, kann es einen Teil des
markenrechtlich geschützten Pizza-Hut-
Sortiments in einem seiner Hotelresta-
urants anbieten. GU

*

Erfolg für Pistor. In dem für Pistor, Fir-
ma für Bäckerei + Konditoreibedarf erfol-
greichen Jahr 1994 nahmen die Verkäufe
ab eigenem Lager um 7,7 Prozent auf 237
Millionen Franken zu. Der Cash-flow
stieg um 19,1 Prozent auf 6,9 Millionen
und deckt den gesteigerten Abschrei-
bungsbedarf von 4,9 Millionen Franken.
Dies erlaubt einen Gewinnaussweis von
1,97 Millionen und liegt somit um 0,5
Millionen Franken über dem Vorjahr. Die
konsolidierte Rechnung weist einen Ge-
amtumsatz von 448 Millionen aus. r

Schweizer Wein

Deutschland bleibt wichtigster Exportmarkt

Das wichtigste Exportland für den Schweizer Wein soll noch besser vermarktet werden. Eine Delegation von Schweizer Weinproduzenten absolvierte Anfang Mai eine Deutschlandtournee.

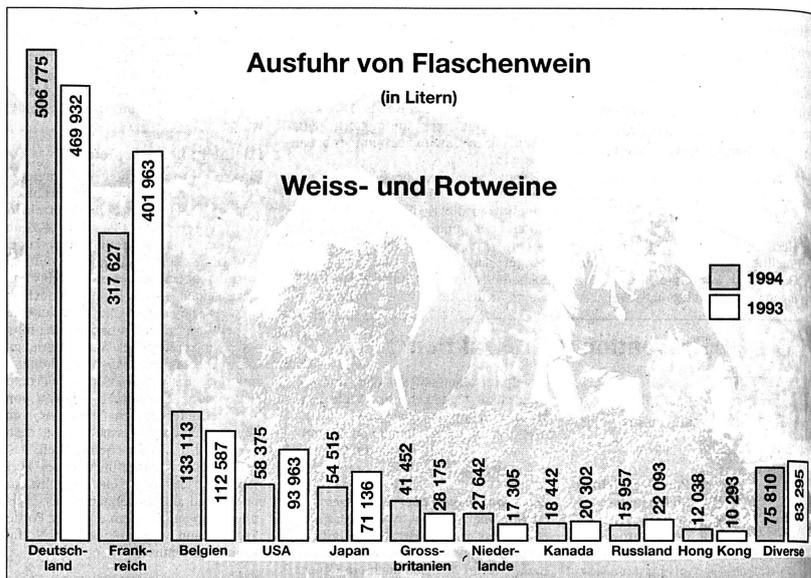
GEORG UBENAUF, FRANKFURT

Für die Schweizer Weinproduzenten ist Deutschland seit Jahren der bedeutendste Exportmarkt. Im vergangenen Jahr konnte der Anteil an den gesamten Ausfuhrungen um 8 Prozent auf 40 Prozent gesteigert werden. Frankreich, der zweitwichtigste Exportmarkt, verfügt über einen Marktanteil von 25 Prozent, musste jedoch Einbussen von 21 Prozent hinnehmen. Weiter im Vormarsch sind in Deutschland die Rotweine, die 1994 um 32 Prozent zulegen konnten, während die Weissweine mit einem Rückgang von 3 Prozent weiter an Boden verloren. Die

Anfang Mai durchgeführte Tournee von Schweizer Produzenten hatte zum Ziel, den Bekanntheitsgrad des Schweizer Weins zu erhöhen und die Anzahl der Verkaufspunkte zu vergrössern. Etwa die Hälfte der Interessenten rekrutierte sich aus der Gastronomie und dem Weinverkauf, zum anderen waren es Weinliebhaber. Beide Gruppen waren «dankbar, eine Vielzahl Schweizer Weine vorzufinden, weil man sonst Schweizer Weine in Deutschland nicht einfach findet», wie ein Besucher es formulierte. An zwölf Tischen präsentierten Weingüter wie Bovard vom Genfersee und Kellerer wie Gilliard aus dem Wallis, Winzergenossenschaften wie Provis Valais und Exportzusammenschlüsse wie «ABC Wine Producers» aus Waadtland und Tessin ihr Weinangebot.

1996: neue Bundesländer

Durch die Zusammenarbeit mit Importeuren und Händlern vor Ort ergaben sich



Deutschland ist mit Abstand der wichtigste Abnehmer von Schweizer Wein. Dieser Tatsache wollen die helvetischen Weinproduzenten mit einem intensiveren Marketing Rechnung tragen. Grafik: htr



Die Deutschen trinken gerne Schweizer Wein – tiefere Preise sollen ihn in Gaststätten noch attraktiver machen. Foto: htr

an allen fünf Ausstellungsorten gute Kontakte und Abschlüsse mit Endverbrauchern, so dass die Reaktion nach der Rundreise allgemein so positiv war, dass im kommenden Jahr eine Neuauflage der Weintournee zu anderen Zielorten diskutiert wird. Geplant sind dann Berlin, Dresden, Leipzig, das Rhein-Main-Gebiet (in dem der Schweizer Wein diesmal auf der Messe «Menue & Logis» vertreten war) sowie Düsseldorf oder Köln. Die Kosten von rund 50 000 DM für die diesjährige Weinrunde wurden vom Verband Schweizer Weineportureure aufge-

bracht, die Organisation lag in den Händen von Thomas Köhr, Geschäftsführer der «Swiss Wine Deutschland» im süddeutschen Rohrbach. «Deutschland bleibt Schwerpunkt für den Schweizer Weinexport, die Ausgaben sind also zielgerichtet», betont denn auch Köhr. Obschon der Weinkonsum wie in den meisten europäischen auch in Deutschland leicht rückläufig ist, 1994 betrug der Pro Kopfkonsum 22,9 Liter (Schweiz 45 Liter), profitieren die Schweizer laut Köhr von Qualitätsimage der Schweizer Produkte. Das grösste Problem zur Steige-

rung des Absatzes ist auch in Deutschland der Preis. Wie in der Schweizer Gastronomie kalkulieren auch die deutschen Wirte mit dem Faktor 3 bis 3,5 über dem Einkaufspreis. Um den Schweizer Wein wettbewerbsfähiger anbieten zu können, seien in letzter Zeit zahlreiche Gastronomen dazu übergegangen, den Gewinnmarge zu reduzieren. Nur mit einer vernünftigen Preispolitik können Produkte wie Feindant, Döle oder Weinweine aus dem Lavaux-Gebiet mit der Konkurrenz mithalten, ist Thomas Köhr überzeugt. Mitarbeit: Stephan Wehr

Probiotische Nahrungsmittel

Sauermilchprodukt mit neuem Innenleben

Nestlé entdeckte einen neuen Milchsäure-Bakterienstamm, der auf den Gesundheitszustand des Menschen günstige Auswirkungen hat. Als Bestandteil eines neuen Sauermilchproduktes kommt er im Juni auf den Markt.

DOROTHEA RICHNER

Die Definition eines Sauermilchproduktes erfolgt nach den jeweiligen Bakterien, die sich in dem Produkt befinden. Gemäss Definition müssen sie zum Zeitpunkt der Konsumation im Produkt in einer bestimmten Anzahl lebend vorhanden sein. Bisher wurden für Sauermilchprodukte die Bakterienstämme so ausgewählt, dass sie bestimmte technologische Eigenschaften begünstigen. Beispielsweise sollten sie ein schnelles Herstellungsverfahren gewährleisten. Seit einigen Jahren wenden verschiedene Nahrungsmittelhersteller neue Auswahlkriterien an, die Bakterien, die der Gesundheit besonders förderlich sind, ebenfalls berücksichtigen. So wurden neue Sauermilchprodukte mit neuen Bakterienstämmen entwickelt, die bestimmte Eigenschaften für die Gesundheit aufweisen. Unter den sogenannten Probiotika ver-

steht die Wissenschaft lebende Mikroorganismen, die das Gleichgewicht der Darmflora günstig beeinflussen und das Immunsystem des Körpers stärken. In mehr als vierjähriger Forschungsarbeit konnte am Nestlé Forschungszentrum in Vers-chez-les-Blanc bei Lausanne ein neuer Bakterienstamm der Art *Lactobacillus acidophilus*, Stamm La1, isoliert werden. Dieser zeichnet sich dadurch aus, dass er nach dem Verzehr im Darm des Menschen überlebt, was bei herkömmlichen Joghurt-Bakterien nicht der Fall ist: Diese werden von der Magensäure zersetzt. Zudem können probiotische Bakterien am Darmepithel haften und eine Barrierewirkung für krankheitsregende Bakterien verursachen. Die Personen, die solche Bakterien aufgenommen haben, weisen auch eine grössere Zahl der Blutzellen auf, welche körperfremde und möglicherweise schädliche Stoffe bekämpfen. Im Blut dieser Personen haben sich zudem bestimmte Antikörper vermehrt. Das von Nestlé neu entwickelte Produkt heisst «LC 1» und kommt in der Schweiz unter der Marke Hirz auf den Markt.

Aus 3500 Stämmen ausgewählt

Nicht alle probiotischen Bakterienstämme weisen dieselben Eigenschaften auf. Deshalb wurden die wirksamsten selek-

Zunehmendes Interesse

Eine von Nestlé im Auftrag gegebene Studie zeigt, dass das Interesse der Bevölkerung an gesunder Ernährung in den letzten 10 Jahren von 47 auf 71 Prozent gestiegen ist. Heinrich Berthold, Direktor Division Frischprodukte bei Nestlé, nennt an einer Medienorientierung als Hauptmotive das Wohlbefinden und die Fitness und nicht mehr wie früher die Sorge um die Schlantheit.

Das verstärkte Bewusstsein hat Auswirkungen auf die Essgewohnheiten: Zwei von zehn der jüngeren Befragten wählen zum Frühstück Cerealien und begnügen sich nicht weiter mit einem warmen Getränk, Brot oder Gipfeli. Trotzdem sind die Schweizerinnen und Schweizer laut Studie keineswegs Essmuffel: 80 Prozent der an Ernährungsfragen Interessierten bezeichnen sich als Feinschmecker. Allerdings lassen sich regionale Unterschiede feststellen: Fast doppelt so viele Tessiner als Westschweizer achten dabei auch noch auf die Kalorien. DR

tioniert: Aus mehr als 3500 natürlichen Bakterienstämmen wurden diejenigen Milchsäurebakterien identifiziert, die die Magenpassage überleben. Fermentierte Milchprodukte eignen sich besonders gut für die Aufnahme solcher Mikroorganismen. Die Ansäuerung durch Milchsäure-Bakterien vermindert den pH-Wert der Milch und verlängert deren Haltbarkeit. Dies war bereits in der Antike entdeckt worden. Schon früh haben Wissenschaftler eine Ähnlichkeit zwischen gewissen Bakterien, die für die Joghurtherstellung verwendet werden, und jenen der Darmflora festgestellt. Bereits anfangs dieses Jahrhunderts zeigten Forschungsergebnisse, dass die Bewohner im Kaukasus und auf dem Balkan, die regelmässig fermentierte Milchprodukte konsumierten, eine höhere Lebenserwartung aufwiesen.

Frankreich

Bio-Produkte am Scheideweg

Nachdem die Konsumenten von Bio-Produkten jahrzehntlang als kulinarische Exoten und Spinner verschrien waren, hat eine BVA-Studie jetzt ergeben, dass selbst in Frankreich ein Viertel der Verbraucher bereit wäre, Bio zu kaufen, wenn die Preise nicht mehr als 25 Prozent über denen der normalen Produkte liegen.

KATJA HASSENKAMP, PARIS

Dem scheint der erste Pariser Bio-Supermarkt Rechnung zu tragen, denn bei dem vor drei Monaten eröffneten «Canal Bio» werden über 3000 biologische Produkte zu durchaus zivilen Preisen angeboten. «Bio-Produkte in Supermärkten» war denn auch Anfang Mai das Thema einer Expertendebatte im Food & Beverage-Zentrum Bercy-Expo. Fazit der Debatte: nur ein massiver Vertrieb von Bio-Produkten in leicht zugänglichen Einkaufszentren kann das Verbraucherverhalten tatsächlich beeinflussen – derzeit entfallen nur 0,3 Prozent des Gesamtumsatzes der französischen Lebensmittelindustrie auf Bio-Produkte. Angefangen hatte die Bio-Welle 1990, als «Monoprix» mit grossen Aktionen für sein biologisches Obst und Gemüse geworben hat. Es folgte Anfang 1994 die Einführung der Marke «Monoprix Bio», und heute werden regelmässig 60 biologische Produkte angeboten (bei einer Gesamtpalette von insgesamt 150 Produkten pro Jahr).

Andere Supermarktketten haben nachgezogen, und erste Erfahrungen zeigen, dass sich das Profil des Bio-Konsumenten allmählich ändert. Der neue Verbraucher ist gesundheitsbewusst, sucht authentische Geschmacksrichtungen und hat nichts mehr mit den Bio-Aposteln der 70er Jahre zu tun.

Den Bio-Zug rasch besteigen

Diese Analyse wird auch durch Erfahrungen in Dänemark bestätigt, wo die Supermarktkette «Brugsen» durch eine

gezielte Preispolitik den Verkauf von Bio-Produkten in einem Jahr verdreifachen konnte. Zielgruppe ist die dänische Durchschnittsfamilie, die veranlagt ist werden soll, neben den normalen Produkten vermehrt Bio-Produkte einzukaufen. Dabei liegt die Preisdifferenz zum Brugsen-Läden bei nur rund 10 Prozent. Der Marktanteil zum Beispiel von Bio-Milch ist dadurch von knapp 3 Prozent auf 15 Prozent geklettert.

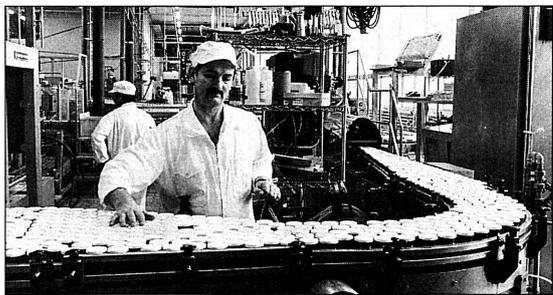
Wer neue Verbraucherschichten ansprechen will, braucht neue Kommunikationsmittel, neue Verpackungen und ein neues Selbstverständnis der Bio-Produzenten. Die Zeiten der Naturbauern sind vorbei, auch der Bio-Anbau aus Weltanschauung, wie er noch bei so manchen französischen, aber auch Schweizer Bio-Produzenten gepflegt wird, muss zu den Akten gelegt werden. Sonst werden unsere Bauern den «Bio-Zug» verpassen, der dann von den skandinavischen und den österreichischen und warum nicht auch der Zukunft den osteuropäischen Bauern betrieben wird.

Die Vereinigung der Landwirtschaftskammern Frankreichs sieht nur dann ernsthafte Chancen für einen Durchbruch des Bio-Anbaus – der als sinnvoller Antwort auf die europäische Überproduktion verstanden werden kann – wenn die Nischenpolitik aufgegeben wird. Dabei sind einige Bauern seit Jahren auf dem richtigen Weg, beliefern sie doch regelmässig Gastronomiebetriebe, für die der authentische Geschmack, lange vor der Bio-Welle, eine Selbstverständlichkeit war.

Bio-Zahlen aus Frankreich

(Umsatz in Französischen Francs)

- Reformhäuser	1 Milliarden
- Supermärkte	700 Millionen
- Direktverkäufe v. Bio-Bauernhof	400 Millionen
- Wochenmärkte	200 Millionen
- Genossenschaften v. Bio-Bauern	200 Millionen
- Export	500 Millionen
Total	3 Milliarden



Milchsäurebakterien werden in der Herstellung von Joghurt eingesetzt. Foto: htr

UNE LANGUE À L'AUTRE

Les PTT suscitent l'ire et des hôteliers et du Tessin

Après la publicité controversée de leur nouvelle «Swiss Telecom Card» qui permet de contourner les «mystérieux suppléments» facturés à chaque coup de téléphone dans la chambre d'hôtel, les PTT ont à nouveau suscité l'ire des hôteliers en diffusant deux publicités qui portent atteinte à l'image touristique du Tessin. La première laissait entendre qu'il y pleuvait souvent, alors que la seconde prétendait qu'on y mangeait mal. Les hôteliers tessinois ont immédiatement réagi en exigeant un démenti et en publiant à leur tour une publicité où les PTT sont accusés de cracher dans la soupe en affichant une arrogance de très mauvais aloi. Page 1

Les diplômés en tourisme sont très convoités

Ce ne sont pas moins de 160 diplômés en tourisme qui ont quitté l'année dernière une des quatre écoles spécialisées les plus importantes de Suisse. Le secteur du tourisme ne devrait dès lors pas avoir de souci de relève dans le domaine du marketing et de l'administration. Comme ces diplômés sont très convoités, les quatre écoles spécialisées de Sierre, Lucerne, Samedan et Zurich suscitent un grand engouement. Notamment à Lucerne où 140 candidats ont postulé pour une des 48 places d'étude. Des estimations font état que le 40% de ces diplômés en tourisme ont trouvé une place dans le secteur de l'incoming, contre 60% dans celui de l'outgoing. Page 2

La sortie de secours passe dans la chambre du client!

Un client allemand s'est récemment plaint auprès de la Société suisse des hôteliers que la chambre qu'il avait réservée dans un hôtel 2 étoiles ne correspondait guère au rapport prix-qualité qu'il était en droit d'attendre. A ses dires, l'établissement n'avait pas seulement besoin d'une urgente rénovation de fond en comble mais présentait également de graves lacunes au niveau de la sécurité de la clientèle. La porte de la chambre qu'il avait réservée était affublée d'une pancarte «sortie de secours» et tous les panneaux «Exit» de l'hôtel aboutissaient sur sa chambre. Ce client a laissé entendre qu'il ne reviendrait pas de sitôt en Suisse. Page 7

InfoRes au service du secteur hôtelier

Les Minitel, Internet, Compuserve et autres boîtes aux lettres électroniques et systèmes de réservation d'hôtels ont passablement de points communs avec InfoRes, le nouveau réseau d'informations de Suisse Tourisme. InfoRes n'est en effet en aucun cas un dépeuplement de Swissline ou d'un quelconque projet touristique élaboré en son temps par la marque KMG, mais bien un outil informatique susceptible de connaître un succès similaire à celui du Minitel en France. InfoRes ne distribue pas l'instant que des informations touristiques mais il permettra d'effectuer des réservations d'hôtels à partir déjà de l'année prochaine. Page 7

Les problèmes de sécurité dans l'hôtellerie sont vastes

Qu'il s'agisse de simples vols ou d'attentats à la bombe, les problèmes de sécurité ne manquent pas de toucher également le secteur hôtelier. Il est ainsi vivement recommandé d'avoir recours aux conseils de prévention de la police ou de personnes spécialisées dans ce domaine. Urs Kläy, conseiller en hôtellerie et responsable du département de sécurité de l'Hôtel Hilton à Bâle, distingue pour sa part deux aspects bien distincts: celui appelé «Security», qui s'applique à la prévention d'agissements criminels, et celui appelé «Safety», qui concerne les mesures techniques de protection, d'hygiène et de prévention des accidents. La SSH publiera d'ici la fin de l'année prochaine deux brochures sur le thème de la sécurité. Page 13

Votations sur la lex Friedrich

Une révision très attendue en Valais

Le peuple suisse sera appelé à se prononcer le 25 juin sur le référendum contre le projet de révision de la lex Friedrich instaurée en 1985 afin de limiter l'acquisition d'immeubles par des personnes à l'étranger. Cette révision s'avère particulièrement importante pour les milieux touristiques, notamment en Valais. Son acceptation permettrait en effet d'augmenter le contingent des logements de vacances pouvant être vendus aux étrangers.

LAURENT MISSBAUER

Adopté par 39 voix contre 0 au Conseil des Etats et par 149 voix contre 19 au Conseil national, le projet d'assouplissement de la lex Friedrich a fait l'unanimité au sein du Parlement. Néanmoins, ces résultats clairs n'ont pas empêché les Démocrates suisses, en quête de publicité avant les prochaines élections, de recourir à l'arme du référendum. Le peuple suisse devra donc décider, le 25 juin prochain, s'il veut adapter la lex Friedrich aux réalités d'aujourd'hui.

Cette réforme de loi est très importante pour tout le pays. Ce n'est en effet qu'en libérant les entreprises étrangères du régime de l'autorisation que nous inciterons de nouveau celles-ci à investir en Suisse et, partant, à créer de nouvelles places de travail. Sur le plan touristique qui nous intéresse plus particulièrement, l'assouplissement de la lex Friedrich offre au Conseil fédéral la possibilité d'augmenter le contingent des logements de vacances pouvant être vendus à des étrangers, pour le faire passer des 1420 unités actuelles à un maximum de 2000 unités par an, soit un chiffre identique à celui fixé en 1985, lors de l'entrée en vigueur de la lex Friedrich.

Le Valais en tête du hit-parade

Cette révision de la lex Friedrich intéresse ainsi au plus haut point les cantons à vocation touristique. C'est notamment le cas du Valais qui possède environ le 40% de tous les logements de vacances de la Confédération et qui a ainsi droit au contingent le plus élevé avec 310 unités. A ce sujet, il est utile de préciser qu'une simple appartenance forme une unité au même titre qu'un imposant chalet. Au hit-parade des contingents les plus élevés, le Valais est suivi par les Grisons et le Tessin, respectivement crédités de 270 et 180 unités. Or, ce contingent de 310 unités accordé cette année au Vieux-Pays s'est rapidement avéré insuffisant puisque 367 demandes figuraient d'ores et déjà en attente en début d'année (157 pour de nouvelles constructions et 210 pour la revente).

Il faut en effet savoir que sur les 310 unités accordées au Valais, la commission cantonale d'acquisition d'immeubles par des étrangers en garde 60, dites de réserve. Président de cette commission cantonale, Marco Dini explique que



Le projet de révision de la lex Friedrich s'avère très important pour les milieux touristiques valaisiens.

Photo: htr

ces 60 unités seront progressivement délivrées pour des cas de rigueur, tels que risques de faillite si l'établissement n'est pas vendu, mais également pour la vente d'appartements ou de logements en multipropriété, soit les fameux timeshares. Les 250 unités restantes sont quant à elles réparties parmi les différentes régions socio-économiques du Valais.

Si des régions comme Loèche et Viège n'ont pas épuisé le contingent qu'on leur avait attribué l'année dernière, il en a été bien différemment pour celles de Sion, Sierre et Martigny. Les plus grands problèmes posés par le trop faible contingent fourni par la Conédération apparaissent avant tout dans la région de Sierre où les

demandes de vente à des étrangers sont les plus nombreuses.

Rien qu'à Crans-Montana, ce sont près de cent revendeurs qui sont dans l'impossibilité de toucher les bénéficiaires d'actes pourtant déjà signés. Dans la région de Martigny, et plus particulièrement dans celle de Verbier, ce sont en revanche quelque trente revendeurs qui sont bloqués dans leurs transactions.

Coup de fouet à la parahôtellerie

Le conseiller national PDC valaisien, Simon Epiney, membre de la présidence du Comité suisse pour l'assouplissement de la lex Friedrich, remarque quant à lui que «des étrangers contribuent à animer les stations touristiques en ce sens qu'ils

mettent à disposition leur logement de vacances quatre à cinq fois plus souvent que les Suisses. Or, plus personne n'ignore que la parahôtellerie se gère de plus en plus comme l'hôtellerie. Elle crée en outre de nombreux emplois dans les services et apporte des contributions financières vitales pour des régions où la diversification économique est un leurre. La Suisse romande et le Tessin ne disposent pas des mêmes atouts pour redresser leur économie».

Si la révision de la lex Friedrich est acceptée par le peuple suisse, le contingent de logement de vacances ne ferait que retourner à l'ancien plafond annuel de 1985. Le contingent attribué au Valais devrait ainsi passer de 310 à 475 unités. Une augmentation qui ne risque vraiment pas de brader le sol helvétique aux étrangers comme le prétendent les Démocrates suisses. Si l'on se fie à la statistique relative aux autorisations, statistique tenue depuis près de trente ans, la part de sol suisse en mains étrangères ne représente en effet que le 0,8% de la zone à bâtir!

La Fédération suisse du tourisme a d'ailleurs fait savoir qu'elle «approuverait, dans la perspective de la votation populaire du 25 juin prochain, le projet du Parlement sur la révision de la lex Friedrich et qu'elle rejeterait par conséquent le référendum lancé par les Démocrates suisses». «Les assouplissements, prévus dans le domaine de l'acquisition de biens immobiliers par des étrangers dans la lex Friedrich révisée par le Parlement, constituent en effet un compromis acceptable pour notre tourisme», a-t-elle encore relevé.

Commentaire

Une caricature de démocratie?

La démocratie a ses raisons que la raison ne connaît point! Comment expliquer en effet autrement le référendum que les Démocrates suisses ont lancé contre la révision de la lex Friedrich? En tout cas, le peuple suisse aura rarement été amené à s'exprimer sur un objet aussi peu contesté lors de sa consultation.

D'ailleurs, lorsqu'on cherche les véritables raisons qui ont poussé les Démocrates suisses à lancer ce référendum, on s'aperçoit qu'elles se limitent à un semblant de publicité à bon marché en vue des élections fédérales de cet automne.

Cette démarche n'étonnera en fait personne tant il est vrai que ce parti d'extrême droite s'est davantage illustré jusqu'ici par ses luttes intestines que par la cohérence de sa politique. D'ailleurs, la récolte des signatures s'est avérée très laborieuse et sur les 56 086 signatures déclarées comme valables par la Chancellerie fédérale, seules 1355 ont été recueillies sur l'ensemble des cantons romands et du Tessin.

Si un «non» devait sortir des urnes le 25 juin, un éfrètement réel de la cohésion nationale serait alors à craindre.

Laurent Missbauer

Crossair

L'esprit de pionnier reste vivace

En ouvrant dimanche dernier une ligne régulière saisonnière entre Genève et la célèbre station balnéaire de St-Tropez, sur la Côte d'Azur, la compagnie aérienne régionale Crossair, filiale de Swissair, a montré qu'elle conserve l'esprit de pionnier qui l'a guidée depuis sa création il y a vingt ans. Pour l'aérodrome de St-Tropez, cette liaison est la première ligne régulière.

MIROSLAW HALABA

Situé en pleine nature, doté d'une piste de quelque 1300 m et d'un modeste bureau qui fait office de tour de contrôle, dépourvu de balisage lumineux et d'équipement destiné aux atterrissages

aux instruments, l'aérodrome de St-Tropez La Môle ressemble fort à ce qu'était l'aérodrome de Lugano lorsque Crossair l'a choisi comme destination en 1979. On connaît aujourd'hui l'importance de ce dernier aéroport. Lionel Bossy, directeur régional pour l'Europe de l'Ouest et le Royaume-Uni, n'a pas manqué de faire cette comparaison lorsqu'il s'est adressé dimanche aux autorités de St-Tropez venues accueillir les passagers de ce premier vol.

Développement en vue

Moritz Suter, le patron de Crossair, est convaincu du potentiel de développement de cette ligne. De nombreux Suisses résident en effet à St-Tropez et la liaison aérienne devrait améliorer l'accès de la station en période estivale. L'initiative de Crossair est en tout cas saluée comme il se doit par les élus locaux. Pro mu en rang de destination, l'aérodrome

de St-Tropez apparaît ainsi pour la première fois dans les systèmes de réservation électronique internationaux sous le nom de code LTT. La société d'exploitation de l'aérodrome, une société privée (une première en France pour ce type d'activité), contrôlée par des capitaux franco-suisses, a déjà investi 25 millions de francs français dans l'aménagement de l'aérodrome. Elle prévoit notamment la construction d'un aérogare en 1996 et, d'ici deux à trois ans, l'allongement de la piste. A noter que l'aérogare, conçu par un des actionnaires de la société, l'architecte genevois Jean-Pierre Magnin, correspond à l'architecture locale. Une dizaine de compagnies d'aviation ont déjà manifesté leur intérêt pour exploiter cette destination. Le maire de St-Tropez, Jean-Jacques Vassière, a toutefois indiqué qu'un maximum serait entrepris pour que Crossair puisse retirer les fruits des efforts consentis pour l'éta-

blissement cette liaison. L'aérodrome, qui a accueilli 15 000 passagers en 1994, devrait, d'ici quatre ans, en recevoir 60 000 à 80 000.

Davantage de réceptif

Comme la majorité des liaisons de Crossair, la liaison Genève-St-Tropez - qui sera exploitée chaque dimanche jusqu'au 8 octobre - servira principalement au marché outgoing. On relève cependant que Crossair s'intéresse davantage au marché réceptif. La compagnie a en effet mis, en vente, sur le marché allemand surtout, des forfaits pour le spectacle «Le fantôme de l'Opéra» qui sera présenté dès le 12 octobre à Bâle et dont Crossair est l'un des sponsors. Des forfaits pour des séminaires en Suisse sont également proposés sur le marché britannique. «Nous tentons là une nouvelle expérience», devait dire la responsable du département touristique, Monika Vögeli.

Nuitées

Recul plus modéré

Le fort recul des nuitées enregistré par l'hôtellerie suisse au cours des premiers mois de l'année s'est «quelque peu modéré» en avril, a indiqué l'Office fédéral de la statistique (OFS). Le nombre de nuitées s'est élevé à 2,22 millions, soit un recul de 1,8% par rapport à avril 1994. La demande indigène a diminué de 4,3%, atteignant 894 000 nuitées, alors que la demande étrangère s'est maintenue au niveau de l'année dernière, soit 1,33 millions. Le recul du tourisme indigène est «essentiellement» dû au fait que les militaires séjournant dans des chambres d'hôtel se sont faits plus rares, écrit l'OFS. Pour ce qui est des nuitées achetées par les touristes étrangers, on relève notamment une hausse de 20% (+ 97 000) du nombre d'Allemands. Un raison probable à cela: les vacances de Pâques étaient entièrement situées au mois d'avril. Les touristes de la quasi-totalité des pays d'apport sont venus moins nombreux. Les nuitées italiennes ont notamment reculé de 34% (- 29 000). Pour la période de janvier à avril, le nombre des nuitées a atteint 10,7 millions, soit une baisse de 7,1%. Les auberges de jeunesse, pour leur part, ont recensé pour la même période 216 000 nuitées, soit une baisse de 5,3%. *MH*

MÉLI-MÉLO

Cent ans de développement touristique à Morat. Dans quelques jours, la Société de développement de Morat sera la première du canton de Fribourg à fêter son 100^e anniversaire. Diverses manifestations marqueront cet événement. Le programme débutera le 10 juin par une journée consacrée au cyclotourisme. Il se poursuivra par le vernissage d'une exposition de sculptures qui animera la ville jusqu'à mi-octobre. Les festivités proprement dites auront lieu le 17 août, date de fondation de la société de développement. Le dimanche 27 août, les hôteliers et restaurateurs moratois inviteront la population à un buffet-brunch géant dans la rue. *JS*

IMMEUBLES

ASSOCIATION DU CHATEAU DE VENTHONNE

Notre association a pour but la mise en valeur et le développement du patrimoine social et culturel constitué par le Château de Venthône. Pour le début 1996 nous offrons en location notre nouveau

Restaurant

Nous désirons le confier à une personnalité dont le profil idéal serait le suivant:

Esprit d'initiative

Talent certain pour la mise en valeur des produits culinaires et vinicoles de notre région.

Esprit d'ouverture

Intéressé à collaborer à la vie villageoise. Motivé pour valoriser l'ensemble du Château. Nous demandons une expérience confirmée d'au moins 5 ans dans un domaine similaire ainsi qu'une patente reconnue par le canton du Valais. Le prix de location, la reprise de l'inventaire ainsi que le cahier des charges vous seront adressés dès que nous parviendrons à votre demande de candidature que vous voudrez bien accompagner des documents usuels.

ASSOCIATION DU CHATEAU DE VENTHONNE
case postale 54
3973 Venthône (VS)

P 75588/44300

Candidature Sion/Valais 2002

Récolte nationale de signatures

Récolter plus de 100 000 signatures de soutien en l'espace d'un mois dans toute la Suisse, tel est le pari fou que les Valaisans sont sur le point de gagner. Ils entendent ainsi démontrer aux autorités politiques de ce pays que l'envie d'organiser les Jeux Olympiques en 2002 répond à une véritable volonté populaire. Les JO semblent ainsi prendre le chemin d'une véritable ambition nationale.

ALEXANDRE BOCHATAY



«Nés pour les Jeux!», tel est le slogan publicitaire actuellement diffusé sur toutes les chaînes nationales de télévision. La rage au ventre serions-nous tenté d'ajouter. D'autant que le porte-parole de ce spot TV n'est autre que Roy Hodgson, l'entraîneur de l'équipe suisse de football. Et qui mieux que cet «Helvète»

d'adoption a su inculquer aux Suisses la notion de victoire, au détriment du syndrome de l'éternel perdant? Entrés tard dans la course au sacre olympique, les Séduinois sont parvenus à rattraper le retard reproché par de nombreux observateurs prétendument avertis. Depuis quelques semaines, une campagne d'information et de sensibilisation déferle sur le pays tout entier. Parmi les nombreuses démarches entreprises, la récolte de signatures apparaît comme un véritable révélateur de l'engouement populaire naissant.

Soutien populaire

Il y a deux mois, un sondage réalisé par notre confrère, Sport, indiquait que 69% des Suisses étaient favorables à l'organisation des Jeux Olympiques en terre valaisanne. Et la Suisse allemande n'est pas étrangère à ce soutien positif, puisque 65% d'Allemands exprimaient le même souhait. «Ces chiffres positifs ont pourtant été enregistrés avant que ne démarre la campagne d'information nationale», précise Charles-André Rey, secrétaire général du comité de candidature Sion/Valais 2002. «Aujourd'hui, divers éléments nous permettent de penser que ce soutien est encore plus marqué dans le pays. De nombreuses entreprises et associations nous

proposent spontanément leurs services. La recherche des 20 000 bénévoles nécessaires à l'organisation des Jeux a été un véritable succès, notamment grâce à l'aide des sponsors».

Une autre campagne bat actuellement son plein. La récolte des signatures de soutien sur le plan national. «Nous nous sommes fixés d'atteindre les 100 000 signatures en l'espace d'un mois. Nous voulons montrer ainsi aux autorités politiques de ce pays que l'envie d'organiser les Jeux en 2002 répond à une véritable volonté populaire. Lors d'une initiative populaire, les responsables disposent d'environ une année pour atteindre ce but. Nous, nous l'atteindrons en quatre semaines, et vraisemblablement au-delà de nos espérances».

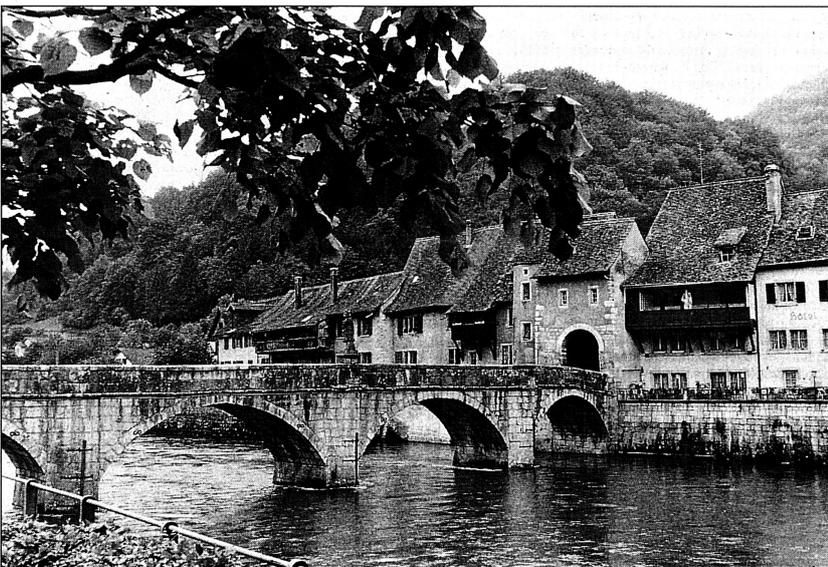
Déplacer des montagnes

Il faut dire que le comité séduinois de candidature n'a pas lésiné sur les moyens. Une ligne de téléphone unique a été ouverte. En composant le 157 2002, les partisans de l'organisation des Jeux en Suisse participent à la récolte de signatures. Tous les sponsors, dont de grandes pointures de l'industrie et du commerce helvétiques, font circuler des formulaires sur lesquelles les signataires peuvent y apposer leur griffe. En Valais, de nombreuses associations de commerçants

sollicitent directement leur clientèle. Des affiches disposées sur leurs vitrines indiquent même la présence de formulaires à signer, avec couteaux suisses et voyages à Budapest en prime pour chaque millième dédicace! Ainsi, trois semaines seulement après le lancement de cette initiative», les responsables affichent un bilan intermédiaire d'environ 60 000 signatures.

Et ce n'est qu'un résultat très provisoire, puisque tous les formulaires transmis à nos partenaires n'ont pas encore été comptabilisés», ajoute Charles-André Rey. «Je ne serai pas étonné que le nombre final de signatures avoisine les 200 000, mais il faudra attendre le début juin pour en tirer un bilan définitif. Entretemps, un thermomètre a été installé, à côté de la flamme olympique provisoire, sur la place de la Planta, au centre de Sion. Chaque semaine, le résultat provisoire y est affiché à la vue des passants. Des passants qui commencent à y croire. Seule certitude pourtant, le nom du futur organisateur des Jeux Olympiques d'hiver, en l'an 2002, sera officiellement connu le 16 juin prochain à 19h20 précises, à l'issue du vote des 95 délégués du Comité international olympique. D'ici là, la foi populaire ne peut que tenter de déplacer des montagnes...

Saint-Ursanne (JU)

Après des années de léthargie, la charmante cité médiévale de Saint-Ursanne s'apprête à se réveiller. *Photo: ASL*

A l'aube d'un renouveau touristique

Bien que la cité médiévale de Saint-Ursanne et le Clos du Doubs dont elle fait partie soient considérés comme de réels fleurons touristiques, ils sont loin de tirer profit des atouts dont ils disposent.

VICTOR GIORDANO

Pourtant, affirmer que Saint-Ursanne est un fleuron touristique n'est en rien céder à un quelconque régionalisme. Rares sont les visiteurs qui quittent la cité médiévale de la vallée du Doubs sans en venter le charme discret et les beautés du paysage... tout en disant beaucoup moins de bien de ses établissements publics et de la qualité du service. Battre en brèche cette réputation mi-figue mi-raïsin et user de ses atouts en vue d'un renouveau économique, tels sont les moteurs de l'Association de développement du Clos du Doubs (ADCD) récemment constituée. Après des années de léthargie, la région se réveille.

Double coïncidence

Ce sursaut coïncide avec l'ouverture prochaine de la route Transjurane dont un échangeur est situé à 1 km de la cité médiévale qui lui sera directement reliée. Autre coïncidence: l'ouverture de la rou-

te d'évitement de Saint-Ursanne qui permet enfin de rendre les venelles de la cité à la circulation piétonne et les débarasse d'un trafic de transit peu propice à la promotion touristique. Autre signe de l'émergence d'un nouvel état d'esprit: la présence d'une trentaine de commerçants lors de la récente assemblée de l'ADCD et l'engagement immédiat de plusieurs commerçants au sein du comité, afin d'insuffler un dynamisme novateur.

Brochure, bureau, artisanat...

Autre événement en juin prochain paraîtra une brochure de dix pages donnant toutes informations utiles sur le Clos du Doubs. En juin aussi s'ouvrira un bureau d'accueil touristique géré par la Fédération du tourisme jurassien (FTJ). Il sera ouvert tous les jours pendant la saison estivale. Dans des locaux attenants s'installera une coopérative qui a l'ambition de produire des objets artisanaux et d'en assurer la commercialisation.

...et diaporama

Enfin, autre signe de vitalité, la paroisse de Saint-Ursanne a présenté récemment devant un parterre d'invités un diaporama réalisé par Paul Mauriac, professeur d'art à Zurich, sur des photographies de Jacques Bélat. Intitulé «Saint-Ursanne - musée vivant», ce diaporama est en fait consacré à l'édifice le plus prestigieux de

Saint-Ursanne, sa collégiale. Fin connaisseur de l'architecture, Paul Mauriac se fonde sur les excellentes photographies de Jacques Bélat et met en évidence un immeuble qui n'a pas son pareil loin à la ronde. Ce diaporama néglige hélas de présenter d'autres bâtiments dignes d'intérêt à Saint-Ursanne. Il sera probablement présenté aux touristes dans la Musée lapidaire qui jouxte la Collégiale.

Propositions concrètes

Enfin, dernier élément de ce véritable sursaut de Saint-Ursanne, un groupe de travail formé par les élus de la région a dressé des propositions en vue de promouvoir le développement régional, propositions soumises au Gouvernement jurassien. Quelques idées concrètes: aménager à Saint-Ursanne une auberge de jeunesse, doter les campings au bord du Doubs d'installations modernes, valoriser le réseau de sentiers pédestres et de VTT, créer une zone piétonne, tourner un spectacle «son et lumière», assainir les décharges publiques, soutenir la production agricole. Ce fort beau programme n'a qu'un défaut: il exige des investissements, à l'heure où les autorités cantonales restreignent les dépenses de manière draconienne. C'est dire que, pour mener leurs idées à terme, les habitants du Clos du Doubs devront compter avant tout sur eux-mêmes.

COUP DE FIL À...



Michel Doleires
Directeur de l'Office du tourisme d'Avenches

Avenches, grâce à son amphithéâtre, le mieux conservé de Suisse, revit. Sur le plan touristique, que peut tirer la région d'une saison culturelle qui s'annonce riche en événements?

Quand je suis entré en fonction à temps complet, il y a un an, je trouvais, comme Avenchois, qu'on faisait tout et n'importe quoi dans l'amphithéâtre. Alors qu'Avenches, grâce au passé d'Aventicum, peut être identifiée au premier coup d'oeil. C'est un atout formidable! Encore faut-il véhiculer une image de qualité... On en a discuté entre partenaires concernés: la commune, l'Etat de Vaud, propriétaire de l'amphithéâtre, la Société de développement et l'Association des Arènes qui, dès les années 50, a monté régulièrement de grands spectacles. Il a fallu une succession de hasards pour faire de la saison d'été une succession d'événements. D'abord, grâce au Bernois Sergio Fontana, l'opéra «Aïda». Six représentations sont programmées en soirée, du 30 juin au 9 juillet. Trois sont complètes. Les 1400 places numérotées en parterre se sont arrachées pour les six représentations. Le reste, pour trois soirées, des places non numérotées parmi les 4800 offertes chaque soir. Malgré un budget de 1,8 million de francs, nous sommes, aujourd'hui déjà, assurés de rentrer dans nos fonds. On va donc rééditer les opéras en plein air en 1996 avec «Carmen» et en 1997 avec «La Traviata». Avenches veut se positionner sur ce marché prometteur. Cette année, nous n'avons pas eu le temps de proposer de forfait culturel: ce sera chose faite dès l'an prochain. Il y a, déjà cette année, des retombées touristiques palpables: les hôtels (150 lits) sont pleins durant toute la semaine d'Aïda. La région Avenches-Vully vaudois-Cudrefin-Faoug, réunie autour du slogan «Une ville, deux lacs, un vignoble», en profite, mais aussi Morat et Fribourg. Et puis, on peut louer l'amphithéâtre pour d'autres manifestations: tenez, cette semaine, cinq mille personnes âgées de toute la Suisse ont répondu à une invitation de Pro Senectute, pour un rallye qui se termine ici, à Aventicum, pardon à Avenches...

Propos recueillis par Pierre Thomas

L'accueil des handicapés

Une règle de base, respecter l'autre

Comment accueillir les handicapés dans l'hôtellerie et le tourisme? C'était le thème d'un colloque récemment organisé à Genève par la Fondation Pro Gastronomie en collaboration avec Pro Infirmis. Le but: sensibiliser notamment l'enseignement hôtelier. Car un intervenant l'a dit: «Les solutions humaines font la différence».

PIERRE THOMAS

Il ne saurait y avoir de recettes toutes faites pour l'accueil des handicapés. Car les handicaps sont divers: on sait qu'en Suisse vivent 550 000 mal entendants, 70 000 sourds, autant de malvoyants ou d'aveugles, 340 000 handicapés de la marche et plus de 30 000 personnes en fauteuil roulant. Chacun est, d'abord, une personne.

Mal à l'aise

Et c'est elle qui met mal à l'aise tout interlocuteur, parce qu'elle brise «le rêve eugénique, qui veut que nos semblables soient tous beaux et intelligents», explique le psychiatre Nicolas de Tonnac. Genevois, président de Pro Infirmis, médecin adjoint à l'Hôpital cantonal, confronté tous les jours à des handicapés, il sait de quoi il parle: il est, lui-même, en fauteuil roulant. «Des sentiments comme la peur, la pitié, mais aussi la culpabilité et le dégoût, qui surgissent subitement face à une personne handicapée, doivent être pris en compte et gérés, faute de quoi ils agissent directement sur le comportement de l'individu», poursuit le psychiatre.

Eviter la précipitation

Face à un handicapé, un bien portant peut s'empêcher de voler à son secours. Il commet deux erreurs qui vont à fin contraire, souligne le Dr Tonnac: il faut éviter la précipitation engendrée par le désir de bien faire et, surtout, questionner le handicapé sur ses propres besoins d'aide. L'hôtellerie devrait être toute prête à l'écoute de ces clients pas comme les autres, puisque «son secret, c'est une attitude prévenante qui vous donne le sentiment d'être attendu, accueilli, comme invité», selon le psychiatre. En écho, un hôtelier a exhorté les handicapés à mentionner spontanément leur handicap dès la réservation d'une chambre, pour faciliter l'accueil.

Ce qui paraît, souvent, bien difficile pour



Un conseil pour l'accueil: traitez les handicapés comme des gens normaux.

Photo: Hôtel Hilton, Bâle

tout un chacun, l'est encore plus pour les handicapés. Des lois peuvent venir à la rescousse, comme aux Etats-Unis, où l'«American with Disabilities Act» fait obligation aux établissements publics d'offrir aux handicapés les mêmes services et les mêmes produits au même endroit. Une règle de base pour éviter tout ghetto, mais qui peut être assouplie, puisqu'elle prévoit d'emblée des exceptions...

Une architecture adaptable

De même, en Suisse, les normes des architectes se sont progressivement adaptées, notamment à Genève, où le groupement «Handicap, architecture, urbanisme» (HAU) publie une série de recommandations, liées à des obligations légales (l'installation de WC pour handicapés). Pour éviter l'exclusion, «la meilleure architecture pour les handicapés, c'est celle qui sert à tout le monde», est venu dire le conseiller d'Etat Philippe Joye, ex-architecte. L'idéal serait de concevoir des appartements standard facilement adaptables.

Le standard et l'adaptable calculés au prix le plus serré, voilà la philosophie de Mc Donald's, pour ses nouveaux restaura-

rants-pavillons, à Rennaz et à Bulle. Comme par enchantement, ce genre d'établissement est un modèle d'accès pour les handicapés, selon Philippe Echenard, manager pour la Suisse romande: places de parc pour handicapés, accès de plain-pied au restaurant, suppression des escaliers et absence de distinction entre WC et WC pour handicapés car ils sont d'emblée conçus pour tout le monde. A cela, s'ajoute encore la possibilité de commander et d'être servi sans quitter sa voiture. Autre plus: des hôtesse ont la mission est, précisément, de s'enquérir des désirs des clients.

Des gens normaux

Dans les résidences pour personnes âgées aussi, où le DSR gère quarante cuisines collectives, «on considère les gens handicapés comme des gens normaux. On tient à éviter d'en faire des assistés», témoigne Patrick Guillaume, responsable de la formation. L'aménagement de ces résidences s'impose de lui-même: ouverture automatique des portes, seuils abaissés, WC pour handicapés, mise à disposition de chaise roulante pour manger, choix de tables à la bonne hauteur,

comme les commandes d'ascenseur ou les téléphones, contrastes (pour faciliter la vision) dans l'affichage et jusque dans l'assiette, vaisselle adaptée aux malvoyants...

Les hôteliers peuvent s'inspirer de ces

équipements ad hoc. Certains l'ont déjà fait: le Hilton de Bâle offre des chambres pour handicapés, pourvues d'installations spéciales pour malvoyants, aveugles, malentendants et sourds; des chambres pour personnes allergiques (dont les matériaux de construction, la literie et la décoration ont été soigneusement sélectionnés et l'air de la climatisation spécialement filtré) et des chambres pour personnes de grande taille (avec lit à rallonge jusqu'à 2,30 m).

Des consommateurs

Laissés à l'abandon et rendus aux dieux chez les Grecs, les handicapés ont été réhabilités, dès la fin du siècle passé, pour qu'ils deviennent productifs. Depuis trente ans, ils sont passés au rang de consommateurs, constate le Dr Tonnac. Donc une clientèle convoitée... «Les établissements publics qui ne voudront pas s'adapter seront d'abord mal perçus et ensuite perdront une partie de leur chiffre d'affaires» affirme Gilbert Valterio, président de la Fondation Pro Gastronomica. Mais le facteur humain reste au centre du problème. Comme dans toute la branche restauration-hôtellerie.

Les répercussions, sous forme d'enquêtes menées par des élèves de l'Ecole hôtelière Belvoir de Zurich, d'un précédent colloque de Pro Gastronomica sur l'accueil des personnes du troisième âge dans la restauration l'a démontré: si les aînés ont à se plaindre de quelque chose, c'est d'un accueil désinvolte. Et pourtant, leur seule raison d'aller au café et au restaurant réside dans ce supplément de chaleur humaine.

Quelques conseils pour l'accueil

Les CFF ont mis au point un vade-mecum pour l'accueil des handicapés à l'usage de leur personnel. On peut notamment y lire les quelques conseils suivants:

- Traitez les handicapés comme des gens normaux.
- Adoptez un comportement naturel comme envers les autres clients.
- Tenez-vous toujours face à votre interlocuteur lorsque vous lui parlez.
- Demandez si l'aide est souhaitée, aidez ensuite.
- Soyez correct et courtois. Respectez la personnalité du handicapé.
- Gardez votre calme lors de réclamations. Evitez les discussions. Agissez dans le cadre de vos compétences personnelles; le cas échéant, appelez votre

chef ou dirigez le voyageur vers le service compétent.

- Pour les aveugles: faites-vous remarquer en lui adressant la parole.
- Si l'aveugle demande à être guidé ou aidé, offrez-lui votre bras et guidez-le (ne le prenez jamais par le bras).
- Attirez assez tôt son attention sur les obstacles (escaliers, seuils, angles, etc.) Mettez sa main sur la barre d'appui, le dossier, etc.
- Dites-lui au revoir (ne l'abandonnez pas tout simplement).

Sans doute, à l'hôtel, les aveugles et les handicapés sont-ils rarement seuls. Il n'empêche que certains de ces conseils sont utiles. On peut y ajouter la traduction en braille d'un menu ou de la carte.

PT

MÉLI-MÉLO

Tarifs hôteliers «préférentiels» dans le Pays-d'Enhaut. La cherté du franc suisse et l'introduction de la TVA notamment ont décidé les hôteliers de Château-d'Oex, de Rougemont et de Rossinière à accorder des «tarifs préférentiels». Cette offre est valable à partir de deux nuits et sera en vigueur durant toute la saison estivale. Les prix en demi-pension sont respectivement de 85, 70 et 54 francs pour les hôtels de trois, de deux ou d'une étoile, a indiqué l'OT de Château-d'Oex. Les hôtes de la région – le Pays-d'Enhaut – pourront également bénéficier de réductions sur diverses attractions et activités touristiques variant entre 5 et 25%.

MH

*

Succès de l'hôtellerie parisienne. Les hôteliers parisiens ont tout lieu d'être satisfaits de l'année 1994. Comme les années précédentes, ils ont en effet réalisé des performances supérieures à celles de leurs collègues des autres régions de France. Les taux d'occupation de leurs établissements ont progressé de manière générale, constate le Syndicat français de l'hôtellerie, cité par l'hebdomadaire L'Hôtellerie. Les hôtels haut de gamme ont enregistré une hausse sensible de fréquentation, passant de 57% en 1993 à 60%. Les hôtels trois étoiles ont vu leur taux grimper de 7 points à 68%. Seule la catégorie deux étoiles a perdu un point, le taux reculant de 63 à 62%. Le prix moyen des chambres s'est, quant à lui, «assez bien tenu» par rapport à 1993. Le syndicat fait par ailleurs remarquer que, dans le haut de gamme, 86% des clients étaient de nationalité étrangère.

MH

Montreux-Palace

Un siècle au service de Montreux

Un siècle au service de l'hôtellerie et du tourisme! C'est le bel anniversaire que l'ancienne Société des Hôtels National & Cygne S.A., devenue Société Montreux-Palace S.A., célèbre en 1995. L'événement a été marqué officiellement mardi, à la faveur de l'assemblée générale placée sous la présidence de Jean-Jacques Cevey. L'étape se caractérise par ailleurs par divers éléments qui méritent attention à l'heure où la Riviera connaît une grave crise touristique.

JEAN-CHARLES KOLLROS

Le premier de ces éléments, c'est le constat du rôle extrêmement important que joue le groupe Montreux-Palace dans le concert des activités économiques de la Riviera. Non seulement parce que l'établissement-phare contribue dans une large mesure à l'apport de touristes individuels et de congrès au profit de toute la région mais encore parce que le rayonnement global du Montreux-Palace fait vivre de très nombreux corps de métier. «Un tel essor n'a pu être obtenu sans que soient engagés d'importants capitaux, sans donc que des risques soient acceptés, des efforts assumés et des sacrifices consentis», a relevé Jean-Jacques Cevey.

Il est vrai que la politique d'investissements du groupe Montreux-Palace peut à juste titre être considérée comme exemplaire et se concrétise par l'injection régulière de dizaines de millions dans l'économie locale. Dernier symbole visible de cette politique volontariste et dynamique: la restauration, après la rénovation complète de l'Hôtel du Cygne, il y a trois ans, du Pavillon des Sports, édifié en 1910 et 1911. La récente remise du «Toit d'Or» par l'Association Pro Renova est venue couronner le succès de cette opération. Celle-ci n'a par ailleurs pas empêché les dirigeants de la société d'entreprendre, dans le cadre du programme général de rénovation du Montreux-Palace lui-même, une dernière étape de travaux comprenant le réaménagement et la climatisation d'une série de chambres ainsi que la transformation des corridors, travaux qui se sont terminés il y a quelques semaines.

Poids socio-économique

Un autre aspect inévitablement lié au groupe Montreux-Palace est bien sûr son poids socio-économique. Sous l'impulsion d'Alfred J. Frei, directeur général, appelé à rentrer progressivement dans le rang dès la fin de cette année, la société a bénéficié pendant plusieurs décennies, d'une politique extrêmement dynamique et d'un exceptionnel sens de la gestion. Dans une ville de 20 000 habitants, un tel rayonnement ne va pas sans faire quelques

«jaloux». Et cela d'autant plus que le groupe en question ne se gêne pas pour dire tout haut ce que beaucoup pensent tout bas: «On nous permettra de déplorer les problèmes sérieux posés à Montreux par la perte d'efficacité d'un office du tourisme qui était longtemps réputé comme l'un des plus dynamiques de notre pays», note le rapport de ges-

tion. Le Montreux-Palace a en effet accusé, par rapport à 1993, une baisse sensible de ses nuitées, de 15 777 unités, dont 13 343 représentent un manque de nuitées en provenance des Etats-Unis. Après amortissements, les comptes de l'année 1994 présentent par conséquent un résultat déficitaire de 2,9 millions de francs.



Une distinction pour le Montreux-Palace: la remise du prix le «Toit d'Or» au directeur de l'établissement, Alfred J. Frei (à droite).

Photo: htr



**Schweizer Hotelier-Verein
Beratungsdienste**

Berner Oberland

Im Auftrage der Berner Alpenbahn-Gesellschaft Bern - Lötschberg - Simplan (BLS) vermieten wir auf den 1. Januar 1996 die

**Schiffahrtsrestauration
Brienzersee**

Die Schiffsflotte des Brienzersees besteht aus dem Salondampfer «Lötschberg» sowie 5 Motorschiffen mit insgesamt 600 Restaurationssitzplätzen. Umsatzgrösse ca. 1 Mio Franken bei ca. 150 Betriebstagen.

Dank Ihrer Persönlichkeit, Flexibilität und Kompetenz gelingt es Ihnen, die hohen, in Sie gesetzten Erwartungen zu erfüllen. Einsatzbereitschaft, Organisation, Systemkochen und Verhandlungsgeschick sind Ihre Stärken. Kundenpflege und Akquisition von Familienfesten, Banketten und Gala-Abenden sind eine echte Herausforderung. Falls Sie kreativ und innovativ sind und auf den Schiffen nebst dem Fischangebot, auch Pizza, Pasta, Käse oder feine Dessert und Glacen anbieten würden, denken Sie zukunftsgerichtet. Spass an der Aufgabe, ein überdurchschnittliches Engagement sowie Identifikation sind gute Voraussetzungen für Erfolg. Idealerweise verfügen Sie bereits über einen Gastgewerbebetrieb als Basis.

Benötigtes Eigenkapital ca. Fr. 150 000.—. Wir bieten Ihnen einen langjährigen Mietvertrag zu ausserordentlich günstigen Mietbedingungen. Absolute Diskretion wird zugesichert!

Anfragen und Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen nimmt gerne entgegen:

**Jürg Zumkehr
Schweizer Hotelier-Verein
Monbijoustrasse 130,
Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 370 43 40
Fax 031 370 44 44**

SHV 7662/184735

Zu verkaufen evtl. zu vermieten
Gastro-Liegenschaft
in Chur.
Bestehend aus:
- Keller
- EG, 250 m², (3 Lokale)
- 1., 2. + 3. OG (17 Zimmer)
Nähere Auskünfte unter Chiffre
R 033-166592 an Publicitas, Postfach
1642, 9001 St. Gallen.
P 76590/44300

Jüngeres, fachkundiges und
initiatives Unternehmensduo sucht ab
Frühjahr 1996
**Saisonkleinverkaufsstelle/
Imbissbude**
(Freibadrestauration mit Patent C, etc.)
in Miete.
Zürcher Oberland bevorzugt.
Chiffre 76598, hotel + tourismus revue,
Postfach, 3001 Bern.
76598/383993

**Restaurant Bären
Breggarten bei Bern**

Das Restaurant Bären sucht initiativ
Dompteure.

Auf 1. August oder nach Übereinkunft
vermieten oder verkaufen wir

Restaurant/Pizzeria
in Breggarten bei Bern.

Für Gastronomieunternehmer
die Gelegenheit

Wir freuen uns auf
Ihre Kontaktaufnahme.

HEINZ MOERI Landhausweg 10
ARCHITECTUR/INTERIERE CH-3007 Bern
IMMOBILIEN-VERMITTLUNG Telefon 031 371 48 55

P 76334/44300

Einmalige Gelegenheit!
Zu verkaufen infolge Geschäftsaufgabe
sehr schöne Säulengalerie
aus Serpentin-Granit, Höhe 1,20 m, 10 lfm,
geeignet für Empfang, Hotelreception, Bar,
Restaurant, Café, Entrée usw. sowie Kühl-
raum, NCR-Registrierkasse, verschiedene
Ausstellelemente, Arbeitstisch, Gestelle,
Büroabteil - alles in modernem, neuem Zu-
stand; Farbe Weiss. Preis nach Vereinbarung!
Telefon 041 44 38 40 oder 44 29 58.
76650/384003

domino Verwaltungen AG
8052 Hergiswil
☎ 041 95 33 16

Wir suchen für einen
solventen Klienten
Hotel
in der Zentralschweiz, nicht
sanierungsbedürftig, mit
mindestens 100 Betten.
VP bis maximal 10 Mio. Fr.
Gerne erwarten wir Ihre
Offerte mit entsprechenden
Unterlagen. Absolute Diskre-
tion wird zugesichert.
BA 76655/43010

Diepoldsau SG
Ihre neue Existenz!
Zu vermieten per 1. September 1995 oder
nach Vereinbarung gut florierendes
Restaurant mit Barbetrieb
(35 Plätze), inkl. Mobiliar und Inventar. Das
Restaurant ist sehr schön und geschmack-
voll eingerichtet. Der Betrieb einer kleinen
Gartenwirtschaft ist möglich. Genügend
Parkplätze vorhanden.
Für eine unverbindliche Besichtigung stehen
wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Telefon 073 31 37 56 (Bürozeit).
P 76589/44300

Zu verkaufen in **Hunzenschwil**,
direkt bei der Autobahnausfahrt
projektiertes Motel
für 77 Zimmer und Restaurant sowie
Konferenzräume und Night-Club.
Das Projekt wird frei von jeder Ver-
pflichtung verkauft.
BAUMANN
GENERALUNTERNEHMUNG AG
Kornackerweg 21
5502 Hunzenschwil
Tel. 064/47 10 66
Fax 064/47 44 80
O 76419/199176

Konkursamtliche Liegenschaftssteigerung
Im Konkursverfahren über die GU Führer Architekten AG, 3432 Lützelfüh, werden
am **Mittwoch, 21. Juni 1995, um 14.30 Uhr** im Gasthof Bären, Marktgasse 1,
3454 Sumiswald, folgende Liegenschaften öffentlich versteigert.

Gasthof «Bären»

Hotel mit 13 Doppelzimmern, 4-Zimmer-Hotelierswohnung, Anbau mit sechs
1-Zimmerstudios, Erweiterungsmöglichkeiten im Dachgeschoss, grosse
Restaurationskapazitäten in diversen Räumlichkeiten, insgesamt 792 m², an der
Marktgasse 1, Sumiswald.

Konkursoramtliche Schätzung (inkl. Zugehör): Fr. 3 000 000.—.

Remise

Einstellraum, Remise mit Gebäudeplatz, Umschwung und Parkplatz, ca. 600 m²,
an der Marktgasse 4, Sumiswald.

Konkursoramtliche Schätzung: Fr. 80 000.—.

Der Gasthof «Bären» befindet sich in gutem Zustand in einer Ferienregion im Nah-
bereich öffentlicher Verkehrsmittel.

Die Liegenschaften werden zuerst im Einzelausruf und anschliessend zusammen im
Gesamtausruf versteigert. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf die Höhe der
konkursamtlichen Schätzung nach dreimaligem Aufruf des höchsten Angebotes an
den Meistbietenden, je nach dem, welches der Gesamtergebnisse im Einzel-
oder Gesamtausruf höher liegt. Der Ersteigerte hat unmittelbar vor dem Zuschlag eine
Anzahlung von Fr. 200 000.— (Gasthof «Bären») bzw. Fr. 20 000.— (Remise) bzw.
Fr. 220 000.— (Gesamtausruf) in bar oder mit Bankcheck (Order Stöckli + Häusermann
Transliq AG, Bern.), ausgestellt von einer Schweizer Bank (keine Privatchecks), zu
leisten.

Die Steigerungsbedingungen, die Lastenverzeichnisse sowie weitere Unterlagen
liegen während den normalen Bürozeiten vom 6. bis 15. Juni 1995 beim Konkursamt
Trachselwald zur Einsichtnahme auf oder können bei der Stöckli + Häusermann
Transliq AG (Frau Dupuis, Telefon 031 326 51 25) angefordert werden.

Besichtigung der Liegenschaften: Donnerstag, 8. Juni 1995, 10.00-12.00 Uhr.

Bern, 31. Mai 1995

Die aa. Konkursverwaltung:
Stöckli + Häusermann Transliq AG,
Schwanengasse 5/7, 3001 Bern.

RA 76622/209791



**Schweizer Hotelier-Verein
Beratungsdienste**

TOPBETRIEB

Zu vermieten auf 1. November 1995
in Vorortgemeinde der Stadt Bern,
an der Hauptstrasse, neues, bestens
eingeführtes

**SPEISE-
RESTAURANT**

- mit Gaststube und 2 Säli,
total ca. 100 Sitzplätze
- Gartenwirtschaft mit ca. 70
Sitzplätzen
- Umsatzgrösse ca. Fr. 1,5 Mio. bei
360 Betriebstagen

Notwendiges Eigenkapital von
Fr. 150 000.—.

Schriftliche Bewerbungen sind zu
richten an:

**Jürg Zumkehr
Schweizer Hotelier-Verein
Monbijoustrasse 130,
Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 370 43 40
Fax 031 370 44 44**

76595/383995

Wer bei uns
inseriert,
hat Erfolg

Von Privat aus Altersgründen zu
verkaufen
Landgasthaus
im Berner Seeland, eventuell mit
Gegengeschäft
Seriose Interessenten schreiben an
Chiffre 76607, hotel + tourismus revue,
Postfach, 3001 Bern.
76607/384000

IMMEUBLES

Montreux, à vendre
Hôtel garni
25 chambres.
Pour traiter: Fr. 300 000.—
ZBINDEN & BUHLER
1094 Paudex/Lausanne
Téléphone 021 791 65 11
P 76573/44300

Suisse romande, à vendre
Hotels
diverses grandeurs.
ZBINDEN & BUHLER
1094 Paudex/Lausanne
Téléphone 021 791 65 11
P 75816/44300

A vendre en PPE
Valais: station été-hiver
Restaurant de 150 places avec
carnotzet, et pâtisserie de 80 places
avec bar, répartis sur deux niveaux
distincts. L'ensemble fait partie d'un
complex «appart-hôtel», rénové
récemment, très bien situé sur la
place du village (terrasse en été).
Demi-pensions assurées en saison.
Il est également possible d'acquérir
l'appartement de direction.
Contacteur Madame Andrea Otti ou
Monsieur Antoine Praz.
Téléphone: 022 318 08 23

AVANTI ITALIA
Mario Battelli vend ses agencements
de **café-restaurant ou boutique** à
moitié prix.
Dans la région de Rimini, il existe un
ébaniste **Mario Battelli**, qui après de
longues années de travail a créé une
remarquable entreprise spécialisée
dans les agencements de **cafés-bars-
restaurants-pizzerias et boutiques**.
Il réalise de superbes ouvrages comme
seuls certains Italiens savent le faire.
Ne ratez pas l'occasion de le consulter
pour un projet, ou un devis gratuit: cela
vous permettra de rénover votre
restaurant ou votre boutique sans que
vous fassiez des folies.
Pour le contacter: ☎ 022 782 82 39.
76599/383899

ATAG ERNST & YOUNG SA
Corporate Finance
6, rue d'Italie
1211 Genève 3
P 76430/44300

Zu vermieten per Herbst 1995 oder nach Ver-
einbarung an verkehrsgünstiger Lage (Kantons-
strasse) im Naherholungsgebiet zwischen Bern
und Solothurn
Ländliches Restaurant
mit rustikalen Räumlichkeiten: Restaurant 45,
Säli 20, grosser Saal, hübsche Gartenwirtschaft,
genügend Parkplätze, Wirtswohnung.
Der Restaurationsbetrieb bietet einem initiativen
Wirtseehepar eine gute Existenz. Gerne
erwarten wir Bewerbungen von Wirtsehepar,
die ein gutes Verhältnis zur Stammkundschaft
pflegen möchten.
Nähere Auskünfte unter Chiffre L 005-209755
an Publicitas, Postfach 7621, 3001 Bern.
P 76574/44300

Zu verkaufen, gut eingeführter
Restaurationsbetrieb
mit 20 neu renovierten Hotel-
betten, an ruhiger aber sehr
verkehrsgünstiger Lage.
Fr. 2 000 000.—.
Angebote unter Chiffre 76606,
hotel + tourismus revue,
Postfach, 3001 Bern.
76606/383994

Wenn Sie hoch hinaus wollen, lesen Sie die hier

Delegiertenversammlung Schweizer Hotelier-Verein

Fotografische Ein-Blicke aus dem «Ländle»



Herzliche Verabschiedung aus der Verbandsleitung durch Judith Noser: Pierre Lehmann.



Rudolf A. Schmidt, Heinz Probst und Marco Hartmann (von links): Dreiergespann im Gespräch.



Stelldeiche der neuen SHV-Veteranenmitglieder gemeinsam mit Verbandsdirektor Heinz Probst und dem ausscheidenden SHV-Präsidenten Alberto Amstutz (von links): Bernard Grutter, Heinz Wacker, Gerhard Ebener, Conrad Meier, Donat Ludwig.

Fotos: Roland Koella



Blumen für SHV-Einsatz (von links): Peter Grieder (Schulleiter Schulhotel SHV Regina Interlaken, 15 Jahre), Elsi Hofer (Sekretariat Schulhotel Regina, 15), Georg C. Probst (Mitgliederdienst, 20).



Organisierte die SHV-Versammlung im «Ländle»: OK-Präsident Werner Thöny.



Zufriedene Gesichter aus dem sonnigen Tessin beim Apéro im ebenfalls sonnigen Fürstentum Liechtenstein: Alberto Amstutz (links) und Corrado Kneschaurek.



Prominenz in der ersten Reihe (von links): Christian Schmid, Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit, Schweiz Tourismus-Präsident Paul Reutlinger, Nationalratspräsident Claude Frey mit Gattin, Liechtensteins Landtagspräsident Otmar Hasler, Berthold Konrad, Direktor der Liechtensteinischen Fremdenverkehrszentrale.



Nimmt von Bernd Geyer, geschäftsführendem Mitglied des Vorstandes IHA-Hotels Deutschland, Glückwünsche entgegen: SHV-Präsident Alfred E. Urfer (rechts) mit Gattin.



Geburtstagsfeier mit Torte und Kerzen: Arnold Walt, Präsident der Sektion St. Gallen-Land-Liechtenstein, freut sich mit Gattin und Gratulantin Claudia Zechner (links).



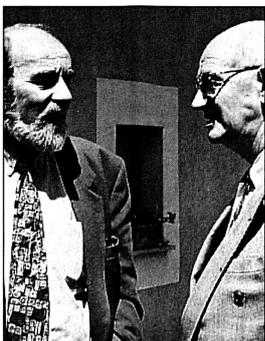
«Verdiente Rauchpause» für Verbandsleitungsmitglieder und Delegierte: In wenigen Minuten beginnt die mit Spannung erwartete Delegiertenversammlung.



«Genau da lang geht's von jetzt an»: Rolf B. Rupp (rechts) zeigt Niklaus Ming die Richtung an.



«Benvenuto in Ticino» heisst es von Enrico Ravelli (Locarno, links) und Werner Rihls (Ascona), den beiden Organisatoren der Delegiertenversammlung im nächsten Jahr.



Meinungsaustausch unter Fachleuten: Mänfred Ruch (links) und Samuel Reusser.



Delegierte «in Aktion» (von links): Jürg Bohren und Dieter Lorenz (Soluturn), Fritz Mäder (Belp).

Berufsbildung

Arnold Graf statt Arnold Walt

Entgegen der Berichterstattung in der *hotel + tourismus revue* Nummer 21 von vergangener Woche, wurde nicht Arnold Walt aus Wildhaus Präsident der Kommission Berufsbildung SHV. Der Nachfolger von Samuel Reusser heisst Arnold W. Graf (Schaffhausen). Eingeschlichen hat sich der Fehler im Bericht «Alberto Amstutz tritt wieder ins zweite Glied». Anlässlich der Delegiertenversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins (SHV) im Fürstentum Liechtenstein wurde der ausscheidende Präsident Reusser für sein langjähriges Wirken in der Kommission Berufsbildung geehrt. shv

CARROUSEL

Tourismus

Bei Kuoni Reisen AG ist **Daniel Bühlmann** (37) zum Direktor ernannt worden. Er ist im vergangenen März bei Kuoni eingetreten und leitet als Nachfolger von **René Beuggert** das Finanzdepartement. Zu Vizedirektoren befördert wurden **Urs Bellmont**, **Walter Brüllhardt** und **Roberto Luna**. Urs Bellmont (38) ist seit 1974 bei Kuoni und leitet jetzt den Bereich Städtereisen. Walter Brüllhardt (38) ist seit 1986 bei Kuoni, heute führt er den Bereich Badeferien. Roberto Luna (33) ist für die Fernreisen nach Amerika und in die Karibik verantwortlich und seit 1987 im Hause Kuoni tätig. *SJ*



reisen gestossen. Sie absolvierte die kaufmännische Lehre im Reisebüro Popularis und sammelte dann Erfahrungen bei Stohler Tours, Rotunda Tours und Leu Reisen. Bereits bringt Brita Hirter auch Auslandsfahrten mit. Während mehreren Monaten arbeitete sie für American Tours International in Los Angeles. Zusammen mit **Elisabeth Märki** kümmert sie sich nun bei Travac-Ferren um die Bedürfnisse der Agenten. *SJ*

Hotellerie

Inspiriert von einem Besuch in Cannes und von der Vergabe der «Palme d'or» des diesjährigen Filmfestivals Cannes hat sich die «Amicale internationale des sous-directeurs et chefs de réception des grand hôtels» entschlossen, ihrerseits eine «Palme d'or» zu vergeben. So überreichte sie beispielsweise die «Palme d'or für den beeindruckendsten Einsatz» an den Präsidenten ihrer Sektion der Suisse Romande, **Yannis Gerassimidis**. Er warb im vergangenen Jahr sehr viele Mitglieder, so dass nun beispielsweise in jedem Lausanner Hotel ein bis drei «Amicales» gibt. Die «Palme d'or der Überzeugung» gewann **Marc Hemmer** für seine überzeugenden Argumente, mit denen er für die Amicale finanzielle Unterstützung von mehreren Sponsoren erhielt. *UM*

Food & Beverage

Wegen Übertritt in den Ruhestand von **Fritz Meinen** wurde die Kollektivgesellschaft F. und B. Meinen aufgelöst. Das Unternehmen wird von **Beat Meinen** als Einzelfirma unter dem Namen Meinen Grossmetzgerei weitergeführt. Fritz Meinen übernahm die Metzgerei mit 45 Mitarbeitern 1945 von seinem Vater. Heute zählt das Unternehmen 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ab 1981 bildete er zusammen mit seinem Sohn Beat eine Kollektivgesellschaft zu gleichen Teilen. Beat Meinen war seit Ende der sechziger Jahre im Unternehmen tätig. *DR*

Anita Pinazo tritt als Hausdame im Restaurant Schmiedstube in Bern zurück. Der Rücktritt erfolgt aufgrund ihrer Pensionierung. Die 62jährige Anita Pinazo war während 12 Jahren im Betrieb tätig. Die Arbeitsstelle wird aus Rationalisierungsgründen nicht mehr besetzt. *DR*



Seit März verbindet die drittgrößte englische Liniengesellschaft Air UK Zürich zweimal täglich mit London Stansted. Nun wird die Airline auf dem Schweizer Markt von Sales Executive **Gabriela Sievi** vertreten. Die nötige Airline- und Sales-Erfahrung hat sie zuvor bei Swissair und Viasa sowie Frantour Tourismus in Genf und Zürich gesammelt. Ihren Arbeitsplatz hat Gabriela Sievi beim Air UK Partner KLM in Glattbrugg. *pd*



Nicole B. Gottschlich tritt am 1. Juni bei Costa Kreuzfahrten GmbH in Zürich die neu geschaffene Stelle der Marketingleiterin an. Die in Deutschland geborene Schwedin hat die Hotelfachschule Lausanne absolviert. Ihre Stationen im Hotelfach waren Sheraton Hotel & Towers in Stockholm, das Restaurant La Perle du Lac in Genf sowie das «Turnberry Isle Resort & Club» in Miami, Florida. Im Münchner Luxushotel Rafael schliesslich avancierte sie in einem Jahres von der F&B- und Bankett-Assistentin zum Director of Sales. Nebst deutsch und schwedisch spricht Nicole B. Gottschlich auch englisch und französisch. *SJ*

Brita Hirter (26, Bild) ist neu zu den Marketing-Services der Travac-Fern-

Genève



Quand Rabelais dîne chez Mövenpick

Vin de basilic ou vin de sauge? Dès l'apéritif, le Mövenpick-Cadett de Genève a posé le décor: pour son cinquantième anniversaire, le 19 mai, il a fait revivre un dîner de la Renaissance servi en tenue d'époque et animé par un groupe de baladins et autres ménestrels. Les 140 invités ont dégusté un festin inspiré des textes de Rabelais, sur les con-

seils de **Daniel Soudan**, à la fois membre de l'Association «Rencontres Archéologiques Culinaires» (qui s'est spécialisée dans l'étude de la gastronomie ancienne) et restaurateur de la Commanderie des Antonins, à Lyon. Au menu, une salade Gargantua accompagnée d'une tarte à l'ail, suivie par un saumon rôti à la sauce jaunet, un canard

rôti à la sauce doline avec des «castagnes au vin d'Espagne», de l'épeautre en fromentée et de la porée verte de bettes Une cuisine parfois étonnante, mais délicieuse, notamment grâce aux nombreuses épices (girofle, cannelle et gingembre, cardamome et maniguette – cette dernière surnommée «graine de paradis» complètement disparu des menus). *17*

Hotel-Safe

100 000 Dollar im Safe vergessen

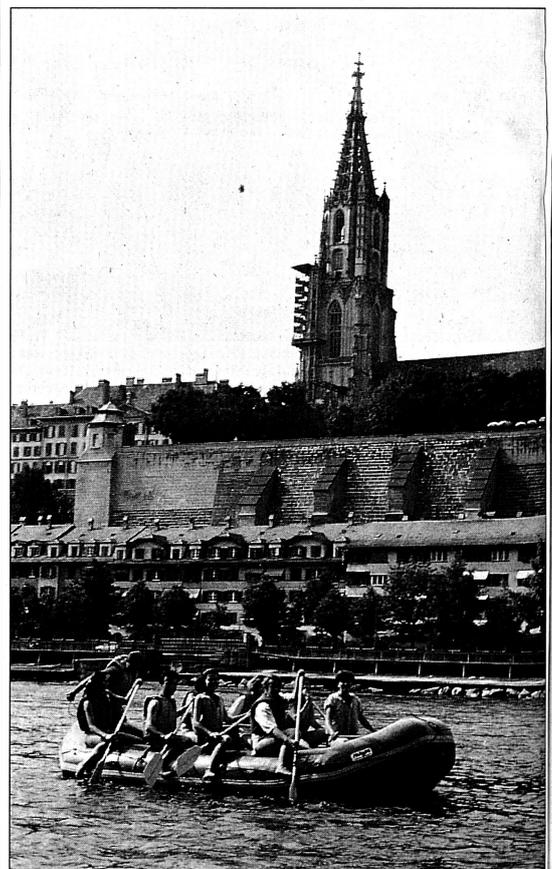
«Der ehrlichste Gast der Schweiz», titel der «Blick». Gemeint ist ein 53jähriger Geschäftsmann aus Heidelberg, der im Klotener 3-Stern-Hotel Welcome Inn sage und schreibe 100 000 Dollar fand und diese sofort an der Réception abgab. Der vorhergehende Zimmerbewohner, ein 51jähriger Schweizer, hatte die 1000 Hundertdollarmoten im Zimmertresor aufbewahrt und sie dort auch liegen lassen. Erst auf dem Flug in die Karibik bemerkte der Schweizer den Verlust. Die Polizei klärt nun vorerst ab, ob der Schweizer auch der rechtmässige Besitzer dieser hohen Bargeldsumme ist oder nicht. *r.*

Rechtsstreit

«Hilton contra Hilton» beendet

Wie im verfilmten Scheidungs-drama «Der Rosenkrieg», in dem sich **Michael Douglas** und **Cathleen Turner** die teuren Win-Vasen an die Köpfe schmeissen und ihre Anwälte in grosszügiger Weise finanziell beglückt werden, so ähnlich kurios verhält es sich auch mit dem zweijährigen Namensstreit zwischen den beiden Hotelketten (Conrad) Hilton und Hilton International. Endet der Film unentschieden und tödlich, so gibt es im Drama «Hilton contra Hilton» einen Sieger: Ein New Yorker Richter entschied, dass die Hotels der Hilton Corporation in aller Welt weiterhin nach dem Vornamen des Firmengründers Conrad benannt werden dürfen; allerdings mit dem Zusatz «international». Die internationale Hotelkette hatte die amerikanische auf 100 Millionen Dollar Schadenersatz verklagt und nun den Prozess verloren. Seit der Trennung der beiden Hiltons besitzt die amerikanische Kette keine Nutzungsrechte am Namen Hilton ausserhalb der USA. Die internationale Kette wiederum darf den Begriff nicht auf dem amerikanischen Markt führen. Um Lösungen war man nicht verlegen: Die amerikanische Kette setzte in den europäischen und asiatischen Hotels einfach den Vornamen des Urvater «Conrad» ein und fügte hinzu «Operated by Hilton Hotels». Hilton International empfand dies als geschäftsschädigend. Der Richter hingegen hat dies nun anders beurteilt. *z.*

Bern



Stadtrundfahrt im Schlauchboot

Der Bern-Besucher hat während des Sommers – bis Ende September – die Möglichkeit, die Bundesstadt aus einer ungewöhnlichen Perspektive kennenzulernen: Der Verkehrsverein Bern bietet in Zusammenarbeit mit Berger Aktiv-Reisen eine Stadtrundfahrt im Schlauchboot auf der Aare an. Die Fahrt dauert rund zwei Stunden und wird durch einen erfahrenen Bootsführer begleitet. Aktive Mithilfe der Gäste ist besonders beim Manövrieren des Bootes gefragt. Wer

Lust hat, kann anschliessend im Aareflussbad schwimmen. Diese spezielle City Tour beginnt täglich um 18 Uhr und kann bis zu zwei Stunden vor Abfahrt im Hotel oder im Verkehrsbüro im Bahnhof reserviert werden. Erwachsene bezahlen 30, Kinder 25 Franken. Im neuen Prospekt «City Tours» vom Verkehrsverein und Berger Aktiv-Reisen wird ferner die Zeitglockentourführung und eine Stadtrundfahrt mit Bus angeboten. (Foto: VV Bern)

Victoria-Jungfrau AG



1689 Aktionäre bejubelten Gewinn

Stolz präsentierten Verwaltungsratspräsident **Peter Bratschi** und «Victoria-Jungfrau»-Direktor **Emanuel Berger** den 1689 erschienenen Aktionären (83 % des Aktienkapitals) das Ergebnis 1994 (vgl. *hir* Nr. 20 vom 18. Mai). Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren in den Kulissen der Tell-Spiele aufmarschiert und hielten Zahlen-Tafeln mit dem Cash-flow und dem Gewinn in die Höhe. Damit wollte die Geschäftsleitung die Leistung der rund 230 Mitarbeiter anerken-

nen. Deren Lohnsumme beträgt monatlich über 1 Million Franken. Als prominenter Redner beantragte Bundesrat **Adolf Ogi** Entlastung und Decharge des Verwaltungsrates. Dabei vergass er nicht zu erwähnen, dass er mit seinen Staatsgästen wie **François Mitterand** gerne ins «Victoria-Jungfrau» komme und so für einige Publizität gesorgt habe. Dies habe aber, so der Bundesrat und Aktionäre, «mit Vetterliwirtschaft nichts zu tun». *AN*

KADER · CADRES

Menschen und Ideen

Zürich-Airport MÖVENPICK HOTEL

The sunshine place

Wir suchen heute unsere Teamleader für morgen, um auch übermorgen einen Schritt voraus zu sein!
Weiterkommen ist nicht planbar, nur machbar. Erfahrung kommt von Engagement, nicht mit der Zeit.

Management Trainee

In der zweijährigen Ausbildungszeit erarbeiten Sie sich das Know-how, um nach erfolgreichem Abschluss selber eine Führungsaufgabe wahrzunehmen.

Als Management Trainee werden Sie gefördert und gefördert, für eine beidseitige Investition in eine gemeinsame Zukunft. Dieses Ziel ist ebenso hoch und klar wie die Anforderungen an Sie:

Hotelfachschulabschluss, erste Führungserfahrungen, Persönlichkeit mit Sinn für das Wesentliche.

Wollen Sie mehr erfahren? Rufen Sie uns an oder senden Sie uns Ihre Bewerbung mit Ihren "Überzeugnissen"

Thomas Fahrni
Walter Mittelholzerstrasse 8
8152 Glatbrugg
Telefon 01/ 808 80 21

MÖVENPICK

Als Spezialist in der Gemeinschaftsgastronomie suchen wir für unser Personalrestaurant Galenica in Bern per 1. August 1995 oder nach Vereinbarung eine/n kompetente/n und erfahrene/n

Betriebsleiter/in mit Kochfunktion

Sie verwöhnen jeden Tag zusammen mit zwei MitarbeiterInnen rund 90 Gäste, organisieren Sonderanlässe und tragen die Verantwortung für den Gesamtbetrieb.

Voraussetzungen:

- Grundausbildung als Koch mit eventueller Erfahrung in der Gemeinschaftsgastronomie.

Anforderungen:

- Freude und Begeisterung am Kochen
- Flair als Gastgeber/in
- Führungserfahrung
- engagiert, innovativ und flexibel
- Altersvorstellung: ab 28 Jahren.

Wir bieten:

- sorgfältige Einführung, interne Weiterbildung
- 5 Wochen Ferien
- 5-Tage-Woche (Montag-Freitag)
- attraktive Anstellungsbedingungen
- fortschrittliche Sozialleistungen.

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung!

SV-Service
Personaldienst
Belpstrasse 41
3007 Bern

SV-Service
GASTRONOMIE
BETRIEBSPLANUNG UND -BERATUNG
BETRIEBLICHE SOZIALBERATUNG

PK 7680261

0 7653171908



Hotel Hirschen am See, Gunten

Chance für

Direktions(ehe)paar oder Direktor

Nach 25 Jahren wird die Direktion des Hotels Hirschen in Gunten am Thunersee in den verdienten Ruhestand treten. Im Auftrag der Besitzerschaft suchen wir per 1. Januar 1996 eine entsprechende Nachfolge.

Für die Leitung des vielseitigen Hauses mit einer grossen Restauration und dem Anspruch eines 4-Sterne-Ferienhotels, direkt am See, stellen wir uns eine Gastgeber-Persönlichkeit mit folgenden Qualifikationen vor:

- Abschluss einer Hotelfachschule/Weiterbildung Unternehmerseminar usw.
- einen starken Leistungsausweis in der Führung vergleichbarer Betriebe (vorzugsweise der Ferienhotellerie)
- stark kaufmännisch, wirtschaftlich und unternehmerisch orientierte Betriebsführung
- engagierte persönliche Betreuung einer langjährigen Stammkundschaft sowie Aufbau neuer Kundenverbindungen
- Erfahrung im Bankett- und Seminarwesen
- Sie haben eine besondere Stärke und Flair im Bereich Restauration/F&B, sind engagiert in Verkauf/Werbung/Marketing und verstehen es, rund 50 Mitarbeiter zu motivieren und teamorientiert zu führen.

Der Betrieb ist acht Monate im Jahr geöffnet (Frühjahr bis Herbst), es handelt sich jedoch um eine Jahresstelle. Eine schöne 4-Zimmer-Direktionswohnung direkt am See steht zur Verfügung.

Die Position ist der hohen Verantwortung entsprechend attraktiv honoriert und bietet einem ausgewiesenen Bewerber(paar) eine ausserordentlich schöne Aufgabe.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Zusicherung vollster Diskretion. Für ergänzende Auskünfte stehen wir jederzeit zur Verfügung.

HoReGa Select Kaderberatung AG
Frau Y. Hirsbrunner/Herr R. Reutener
Stänzlergasse 7, 4051 Basel
Telefon 061 281 95 91, Fax 061 281 75 45

HOReGA SELECT

Fachpersonal · Kaderstellen · Direktionen
Mieter- Pächtersuche · Krisenmanagement

76308/208191

Wir sind eines der aufgestellten Teams in der Berner Gastronomie und dementsprechend motiviert und erfolgreich.

Ins Führungsteam suchen wir einen

Chef de service

Ein Aufstieg vom Service in die Betriebsleitung oder eine Teilzeitanstellung ist möglich. Sind Sie Gastgeberin (Gastgeber) aus Leidenschaft, haben Sie die nötige Erfahrung im Frontbereich, und würden Sie gerne bei uns mitwirken, dann rufen Sie uns an:

Telefon 031 311 75 76
Verlangen Sie Frau Sahlmüller oder Frau Moeller.

Café Bubenberg VEGI
Bubenbergplatz 8
3011 Bern

76554/52094

Für unser "Mr. Pickwick - where people meet" im wunderschönen Interlaken suchen wir den jungen Hotelfachschulabsolventen, der als

Geschäftsführer

sein grosses Know How und seine Begeisterung für das Gastgewerbe

endlich einmal in die Tat umsetzen will.

Auch wenn Sie noch nie selber einen Betrieb geführt haben, dafür aber Energie und Ideen für zwei besitzen, dann sind Sie unser Mann oder natürlich auch unsere Frau, der/die zusammen mit einem guten Team für viel Stimmung und Activities in Interlaken sorgt.

Ich freue mich auf Ihre Bewerbung:

GASTRAG, Ariane Kappel
Elisabethenanlage 7
4002 Basel
Tel. 061/ 272'04'80



0 76639/3182

AGGastgewerbliche Liegenschaften

Für unseren anspruchsvollen Landgasthof zwischen Frauenfeld und Wil suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Geschäftsführerin

(Gerantin mit Fähigkeitsausweis)

Wir legen Wert auf kompetente, selbständige und einflussreiche Person, mit Flair für Gästebetreuung.

Erfahrung in einem analogen Betrieb ist Bedingung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:

Beat J. Küttel
Hungerbüelstr. 22 Postfach 8502 Frauenfeld
Tel. 054 720 20 50 Fax 054 720 35 19

VIELLEICHT

haben Sie uns falsch verstanden? Oder wir haben uns zu kompliziert ausgedrückt. Deshalb hier im Klartext:

Für das vielseitige SSG-Hotel in Egerkingen, das Gäste aus aller Welt (Touristen, Seminarteilnehmer, lokale Stammgäste und Geschäftsleute) verwöhnt, suchen wir einen

► F&B-Verantwortlichen

als Mitglied der Geschäftsleitung.

Urs Blaser unterhält sich gerne persönlich mit Ihnen über Ihre Zukunftspläne und die guten Anstellungsbedingungen. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an folgende Adresse:



SSG Hotel Egerkingen
4622 Egerkingen
Telefon 062 61 21 21

Zur SSG-Gruppe gehören: Autobahnrestaurants, Autobahn-Shopping, Flughafenrestaurants, Buffets, eine Hotelgruppe, Minibar, Speisewagen sowie Schiffe auf dem Bodensee und Genfersee.

AN 7661/1908

Inhalt

	Seite
Stellenmarkt	
Kader	1
Kader/Hotellerie/ Gastronomie	2-12
Internationaler Stellenmarkt	12
Stellengesuche	13

Sommaire

	Page
Marché de l'emploi	12
Marché international de l'emploi	12
Demandes d'emploi	13

Anzeigenschluss

Freitag, 17.00 Uhr

Personalberatung für
Hotellerie, Gastronomie und Tourismus

ADIA HOTEL

Aktuelle
Stellenangebote
auf Seite 7

ADIA HOTEL
Badener-Langstr. 11 · 8026 Zürich
Telefon 01/242 22 11

Der Kurverein Heiden und der Verband Appenzellerland Tourismus AR (VAT) haben sich entschlossen, gemeinsam in Heiden die Tourismusförderung zu verstärken. Zu diesem Zweck suchen wir auf den 1. September 1995 oder nach Vereinbarung eine/n

Geschäftsführer/-in

Tourismusbüro Heiden/VAT

Zu den Hauptaufgaben unseres/r neuen Mitarbeiters/-in gehört die Planung und Durchführung des gesamten Tourismusmarketings für den traditionsreichen Kurort Heiden. Zur Unterstützung dieser Tätigkeit steht ein kleines Vertriebsbüroteam in Heiden zur Verfügung. Im Auftrag des Verbandes Appenzellerland Tourismus AR wird der/die neue Stelleninhaber/-in in der verbandseigenen Unternehmensberatung mitarbeiten und auch in der Weiterbildung des Gastgewerbes massgeblich mitwirken.

Appenzellerland
Schweiz

Zur Erfüllung dieser abwechslungsreichen, interessanten Aufgabe benötigen Sie eine höhere kaufmännische Ausbildung, vorzugsweise im Tourismus (eidg. dipl. Tourismusexperte, eidg. dipl. Marketingleiter, HWV, HSG, o.ä.), Fremdsprachenkenntnisse (E, F), sicheres Auftreten, Kontaktfreudigkeit und die Bereitschaft, in einem dynamischen Team aktiv mitzuarbeiten.

Falls Ihr Interesse geweckt haben, bitten wir Sie um die Zustellung der üblichen Bewerbungsunterlagen inkl. Gehaltsansprüche an: **Appenzellerland Tourismus AR, Postfach 16, 9063 Stein AR.** Für weitere telefonische Auskünfte steht Ihnen Herr Max Nädig, Tourismusdirektor, unter der Telefonnummer (071) 59 11 59 gerne zur Verfügung.



Kur- und Verkehrsverein Flims

Auf Dezember 1995 suchen wir eine/n

Direktor/in

Sie werden mit der herausfordernden Aufgabe konfrontiert, den Ferienort Flims mit modernem Marketing im In- und Ausland als erlebnisreichen Winter- und Sommerkurort zu positionieren. Im weiteren befassen Sie sich mit Fragen der touristischen Weiterentwicklung, geben der Branche neue Impulse und fördern das Tourismusverständnis in der Öffentlichkeit.

Ihnen steht ein gut eingerichteter Betrieb mit 14 motivierten Mitarbeitern in Büro und Werkgruppe zur Seite.

Als ideale/r Kandidat/in verfügen Sie über eine fundierte Ausbildung, eine einschlägige Berufserfahrung und Führungsqualitäten. Sie beherrschen Fremdsprachen und besitzen hervorragende Kommunikationsfähigkeiten.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 20. Juni 1995 mit dem Vermerk «Vertraulich» an den Präsidenten des Kur- und Verkehrsvereins Flims, Herrn Guido Casty, Postfach 58, 7018 Flims Waldhaus.

76643/5220

HOTELLERIE

BASEL



Suchen Sie eine neue Herausforderung? Für eine/n flexible/n und initiative/n Berufsmann oder -frau mit Erfahrung im Personalwesen ist die interessante Position als

Personalchef/in

in unserem Haus per sofort oder nach Vereinbarung neu zu besetzen.

Sie sind zwischen 30 und 40 Jahre alt und haben Freude, sich in einem lebhaften Betrieb, der sich in der Umbauphase befindet, weiterzuentwickeln.

Gute Sprachkenntnisse in D/E/F sind für diese Position erforderlich, Ausländerfahrung ist von Vorteil.

Fühlen Sie sich angesprochen, dann nimmt Herr U. Hitz, Generaldirektor, gerne Ihre vollständige, schriftliche Bewerbung entgegen! Für Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

BASEL HILTON

Herr U. Hitz, Generaldirektor
Aeschengraben 31, Postfach, 4002 Basel
Telefon 061 271 66 22

76671/3247

Chef/in de réception/Direktor/in

Im Zentrum von Zürich wird ein ehemaliges 3-Stern-Hotel in ein 1-Stern-Haus umgebaut. Die über 100 Betten werden dann unter Fr. 100.- pro Tag angeboten.

Wir suchen dynamische Frontkraft, sehr stark im Verkauf, mit Beziehungen zu Billig-Tourismus-Anbietern. Von Vorteil bekannt auf dem Platz Zürich. Überwachung des Umbaus.

Überdurchschnittliche Bezahlung sowie Beteiligung für hart arbeitende Führungsperson. Eintritt so bald als möglich.

Diskretion zugesichert. Schriftliche Unterlagen bitte an:

HORECON AG, Lijmatquai 2, 8024 Zürich.

76627/5689

Storchen

Restaurant Storchen
3264 Diessbach b. Büren a.A.
Tel. 032 / 81 13 15

Das Gourmet-Restaurant mit Frisch-Markt und Maerfisch-Küche sucht auf 1. Juli 1995 oder nach Vereinbarung

Chef de partie

mit Freude an moderner und kreativer Küche und einem Arbeitsplatz in freundlicher Atmosphäre.

Auf Ihren Anruf und Ihre Bewerbung freuen sich
Monika und Hans Holenweger,

76539/9725

Berg-Restaurant Eigernordwand

Kl. Scheidegg, 2061 m ü.M.

sucht für Sommersaison zirka 1. Juni 1995

Serviceangestellte w/m Koch w/m

Offerten an H. Balmer
Restaurant Eigernordwand
3801 Kl. Scheidegg
Telefon 036 53 15 56

76599/4767

HOTEL CONTINENTAL

Zeughausgasse 27
3011 Bern

Für unser Hotel garni im Stadtzentrum suchen wir per 1. August 1995 oder nach Übereinkunft freundliche

Hotelpraktikantin

für Frühstücksservice und Réceptionsabläufe (auch geeignet für Hofa, welche sich an einer Réception einarbeiten möchte). Gastgewerbekennnisse erwünscht.

Wenn Sie Freude haben an der Arbeit in einem kleinen Team, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Offerte mit den üblichen Unterlagen.

76616/4170

SEGETEN

SENIORENRESIDENZ ZÜRICH-WITKON

Die schönsten Aussichten auf einen guten Arbeitsplatz

Für unsere neue und moderne Seniorenresidenz an bester Lage in Zürich-Witikon suchen wir mit Eintritt nach Vereinbarung eine dynamische Persönlichkeit als

Küchenchef

Unser Betrieb umfasst 123 Wohnungen, ein Pflegeheim, zwei Restaurants sowie eine vielseitige und grosszügige Infrastruktur.

Ihre berufliche Herkunft ist die gehobene, gepflegte Gastronomie. Sie können eine kreative und qualitativ hochstehende Küche garantieren. Sie sind begeisterungs- und durchsetzungsfähig und verfügen über eine ausgeprägte Fach- und Führungskompetenz. Die Zufriedenheit unserer Gäste steht für Sie im Mittelpunkt. Es erwarten Sie attraktive Arbeits- und Anstellungsbedingungen. Sie haben in der Regel jedes zweite Wochenende und am Abend frei.

Haben wir Ihr Interesse an dieser Herausforderung geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Foto, beruflichen Referenzen und Gehaltsvorstellungen.

Seniorenresidenz «Segeten»
Carl-Spitteler-Strasse 70
8053 Zürich-Witikon
Telefon 01 388 18 18

Betriebsführung:
Tertanium Management AG

0 76235/363413

Restaurant zur Schuhmachereuzunft

Kleines, gepflegtes Speiserestaurant im Herzen der Stadt Basel sucht auf August 1995

junge(n), kreative(n) Küchenchef(in) mit dem gewissen 'Etwas'!

Haben Sie Erfahrung in der gepflegten Art der Kochkunst und möchten Sie gerne selbst entscheiden, was Sie wie zubereiten?

Es erwartet Sie ein kleines, junges Team in einem sehr schönen Altstadt-Restaurant.

Am Wochenende und während den Sommerferien ist unser Haus geschlossen.

Wir freuen uns auf Sie!

MAJA SCHNEIDER

HUTGASSE 6, 1. STOCK - 4001 BASEL
TEL. 061 261 20 91 - FAX 061 261 25 91

P 76620/2655



Für unser bestbekanntes, traditionsreiches Luxushaus suchen wir eine

1. Sekretärin/ Korrespondentin

Zum Aufgabenbereich gehören:

Gästekorrespondenz, allgemeine Korrespondenz, allgemeine Büroarbeiten.

Wir erwarten sehr gute Sprachkenntnisse (D, F, E, evtl. I), mehrjährige Berufserfahrung, selbständiges Arbeiten, Flexibilität.

Hotelkenntnisse von Vorteil, jedoch nicht Bedingung.

Wir bieten interessante und vielseitige Aufgabe in Dauerstelle.

Eintritt nach Vereinbarung.

Auf Wunsch steht ein Studio zur Verfügung. Offerten mit den entsprechenden Unterlagen sind zu richten an:

Kulm Hotel, St. Moritz
Herr U. Hunziker, Direktor
7500 St. Moritz
Telefon 082 2 11 51

66671/33812

Member of The Swiss Leading Hotels

Wir sind ein junges Team, das in der Nordwestschweiz einen altbesessenen Gasthof zu neuer Blüte bringen will. Uns fehlen ein

Alleinkoch

und ein/e

Aide du patron

Der Eintritt kann sofort erfolgen.

Ihre Bewerbung mit Gehaltsansprüchen erwarten wir unter Chiffre G 029-39101, an Publicitas, Postfach 816, 4603 Olten.

P 76619/4430

Impressum

Verlag/Redaktion: Monbijoustrasse 130
Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 370 42 22
Fax 031 370 42 23

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
SHV, Bern

Gesamtleitung: Werner Friedrich

Verlagsleitung: Peter Schibler

Anzeigenverkauf: Pascale Zaugg
Dominik Chamartin
(Agenturen)

Millimeterpreis
Stellenangebote: Fr. 1.27 (inkl. MwSt.)
Stellensuche: Fr. 1.27 (inkl. MwSt.)
Last minute: Fr. 2.55 (inkl. MwSt.)

Anzeigenschluss
Anzeigenschluss:
Wiederholungen:
Last minute:

Freitag, 17.00 Uhr
Montag, 10.00 Uhr
Montag, 16.00 Uhr

Layout/Satz: Fischer Druck AG, Münsingen
Roland Gerber, Manuela Fuchser

Druck: Druckzentrum Bern



CH-3818 Grindelwald • Schweiz

Wir suchen mit Eintritt per 1. Juni 1995 oder nach Vereinbarung

- Sous-chef - Commis de cuisine

Sommersaison

Wir bieten: Top modern eingerichtete Küche/A-la-carte-Service/HP-Service
Wir erwarten: Interesse, Teamfähigkeit und den Willen, Kreativität spielerisch zu lassen.

Ein aufgeschlossenes Team erwartet Ihre Bewerbung oder Ihren Telefonanruf, damit ein Vorstellungstermin vereinbart werden kann.

Hotel Eigerblick, CH - 3818 Grindelwald
Telefon 0041 36 54 54 14

76436/14443



***** sport hotel**
pontresina / Engadin

Unser Ferienhotel im sonnigen Engadin sucht per Ende Sommer, zirka 1. September 1995 oder nach Vereinbarung, in Jahresstelle, zur Ergänzung unseres Führungsteams eine/n

Chef de réception

- Sind Sie Schweizer Bürger oder besitzen Bewilligung B/C?
- Haben Sie Freude an einem anspruchsvollen «Job»?
- Verfügen Sie über gute Fremdsprachenkenntnisse (F, E, I)?
- Sind Sie bereit, Verantwortung zu übernehmen?
- Verfügen Sie über solide und qualifizierte Fachkenntnisse?
- Haben Sie Erfahrung mit EDV (ADS Info-Hotel + Info-Rest)?
- Führen Sie gerne Mitarbeiter?
- Suchen Sie eine langfristige Herausforderung?

Dann erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto.

Wir honorieren Ihren Einsatz mit einem zeitgemässen Salär und neuzeitlichen Anstellungsbedingungen.

Sporthotel Pontresina
Familie H.-G. Pampel
7504 Pontresina

76579/27855

DER TEUFELHOF BASEL

Das Kultur- und Gasthaus

Wir suchen

Servicemitarbeiter/innen

welche die Vielfalt unserer unterschiedlichen Abteilungen zu schätzen wissen und über gute berufliche Grundkenntnisse verfügen. Bei uns besteht die Möglichkeit, abwechslungsreiche in unserem Feinschmecker-Restaurant, der Weinstube oder der Bar zu arbeiten und dabei das Berufswissen zu erweitern. Dazu braucht es Neugier, Teamgeist und Begeisterungsfähigkeit. Wenn Sie einen Grossteil dieser Eigenschaften in sich spüren, dann bitten wir Sie, sich mit Frau Caroline Eichenberger in Verbindung zu setzen.

Kultur- und Gasthaus **Der Teufelhof Basel**
Leonhardsgraben 47, 4051 Basel
Telefon 061 261 10 10

74893/25410



ZÜRICH

RENAISSANCE

HOTEL

Das Geschäftshotel der Luxusklasse, 204 Zimmer, 4 Restaurants/Bar, Health Club sowie Konferenz- und Banketträumlichkeiten bis zu 800 Personen, sucht jüngere, dynamische Fachkräfte (m/w) als

- **Chef de service (D/E)**
für Restaurants oder Konferenz- und Bankettabteilung
- **Servicfachkräfte (D/E)**
für Bar und Restaurants
- **Chef de partie**
- **Commis de cuisine**
- **Sekretär/in des Personalbüros (D/E/F)**
- **Mitarbeiter im techn. Dienst**
(Elektromechaniker)

Wenn Sie eine entsprechende Berufslehre und eine mindestens einjährige praktische Tätigkeit in den genannten Positionen vorweisen können sowie Bereitschaft zu überdurchschnittlichem Einsatz mitbringen, würden wir uns freuen, Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen zu erhalten.

Er erwarten Sie echte Aufstiegsmöglichkeiten – auf Wunsch verbunden mit späteren weltweiten Transfers – kontinuierliche intensive Schulung sowie neuzeitliche Anstellungsbedingungen.

Zürich Renaissance Hotel
Talackerstrasse 1, 8152 Zürich Glattbrugg

76660/307475



BETRIEBSLEITER/MANAGER(-PAAR)

- Eine einmalige Gelegenheit für einen verkaufs- und organisationsstarken Vollprofi in Kombination mit der Leidenschaft zum Golfsport.

Im Auftrag einer sehr schönen Golf- und Freizeitanlage, Raum Aargau, suchen wir Sie, der diesen Betrieb mit Initiative und Kreativität managt. Zu Ihren Hauptaufgaben zählen

- Verkauf aller Dienstleistungen und Werbeflächen
- Organisation von Turnieren und Sponsoren
- Behördenkontakte pflegen
- Führung der Restaurationen/Angebotsgestaltung
- allgemeine Administration und Personalplanung.

Die Infrastruktur bietet Ihnen unter anderem gepflegte Tennisplätze innen und aussen, Squash, Minigolf, Badminton usw.

Auf Ihre Bewerbung freut sich St. Wagner und steht Ihnen auch für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

SALES MANAGER/IN

Unser Auftraggeber ist ein führendes *****Hotel im Raume Zürich mit vorwiegend Geschäfts- und Seminarkundenschaft.

In seinem Auftrag suchen wir die verantwortliche Leiterin der Sales- und Marketingabteilung. Für diese Top-Position mit grossem Aufgabenbereich und viel Selbständigkeit suchen wir eine Persönlichkeit mit gastgewerblicher Ausbildung/Erfahrung in der Hotellerie, speziell im Bereich Sales und Marketing in gleicher oder ähnlicher Stellung in vergleichbaren Häusern im In- und evtl. Ausland. Zusätzliche Aus- und Weiterbildung und hervorragende Kontakte im In- und Ausland wären ein weiterer Vorteil.

Selbstverständlich sind Sie eine gewinnende, offene und charmante Persönlichkeit, die als Repräsentant dieses Hauses mit sicherem und gepflegtem Auftreten auftritt. Weitere Informationen gibt Ihnen gerne Frau Y. Hirsbrunner.

CHEF DE SERVICE/DAME ODER HERR

Für die Nordwest-Schweiz suchen wir im Auftrage von Stadtbetrieben wie auch Restaurants in der Region ausgewiesene/n Fachdame oder -herrn, die/der über Mitarbeiterführung und gewisse administrativen Kenntnisse verfügt. Zu Ihrem Aufgabengebiet gehört nicht nur die Betreuung der Gäste, sondern auch Organisation und Durchführung von Banketten, Motiven der Mitarbeiter und Gästebetreuung sind für Sie Selbstverständlichkeit. Idealerweise zwischen 30 und 35 Jahren. Ählt Sie sich angesprochen? Frau M. Koepfer nimmt gerne Ihre Bewerbung entgegen.

RÉCEPTIONIST/IN

Für junge, interessierte Berufsleute mit ein bis zwei Jahren Berufserfahrung, guten Sprachkenntnissen in D, F, E, haben wir abwechslungsreiche Angebote in der Region BSL/LU. Es kommen auch Hotelfachschulabgänger in Frage, die Ihre Karriere an der Réception starten möchten. Leider können nur CH oder Interessenten mit B-Bewilligung berücksichtigt werden.

Frau G. Probst gibt Ihnen gerne nähere Auskünfte und freut sich auf Ihren Anruf.

Wir beraten Sie auch gerne in anderen Positionen und freuen uns auf Ihre erste telefonische Kontaktaufnahme oder auf Ihre schriftliche Bewerbung, die wir absolut diskret behandeln werden.

HoReGa Select Kaderberatungs AG
Stänzlergasse 7, 4051 Basel
Telefon 061 281 95 91, Fax 061 281 75 45

HOReGA SELECT

Die führende Personalberatung
und Stellenvermittlung seit 1986

Fachpersonal · Kaderstellen · Direktionen
Mieter · Pächtersuche · Krisenmanagement

Wir sind ein modernes, mittelgrosses
*** Hotel mit Hotel- und Passantenrestaurationen unmittelbar neben dem Thermalbad gelegen.

Zur Unterstützung und Stellvertretung der Direktion suchen wir per 1. Juli 1995 bzw. nach Vereinbarung einen tüchtigen, vertrauensvollen Kadermitarbeiter/in als

DIREKTIONS-ASSISTENT/IN

Sollten Sie neben einer fundierten Hotelfachausbildung und Führungserfahrung, Kenntnisse im F&B-Bereich, Réception sowie Personalwesen besitzen und sich für ein Gesundheitshotel begeistern können, so freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Senden Sie Ihre Unterlagen mit Foto z.Hd. von Frau Cornelia Schnell.



HOTEL
ZÜRACHERHOF

KUR- und AKTIVZENTRUM
5330 BAD ZÜRZACH, TELEFON 056 49 01 21

Einen Schritt weiter

Zur optimalen Gästebetreuung und Unterstützung unseres Teams suchen wir eine/n motivierte/n und kooperative/n

ChefIn de Service

welche/r mit Engagement und Elan mit uns erfolgreich sein möchte. Wir wünschen uns eine/n MitarbeiterIn, welche/r bereit ist, auch an vereinzelten Tagen den Ablos als Chef de rang zu übernehmen. Für junge Nachwuchskandidaten mit Serviceausbildung und Führungslair könnte dies ein nächster Karriereschritt bedeuten.

Personelle Dienste, Frau C. Jost
Telefon 01/220 42 06 oder 220 49 71
St. Annagasse 18, 8021 Zürich

Jelmoli

Das Beste für Sie.

BLASER

Gastronomie · Hotellerie · Freizeit

Wir sprechen Menschen an, deren Herz für die Gastronomie schlägt.

Réceptionist/in: Sind Sie die freundliche neue Mitarbeiterin, die in D/F/E die Gäste dieser zentral gelegenen Hotels in Basel und Zürich begrüsst. Wenn Sie bereits über Empfangserfahrung verfügen, dann rufen Sie uns an! **Basel und Zürich**

Direktionssekretär/in: Sie sind eine reife Persönlichkeit ab zirka 30 J. und können ein Sekretariat eines 4*-Hotels inkl. Personaladministration und Lehrlingswesen führen. **Zürich**

Gouvernante: Als gelernte Hofa gefällt Ihnen die selbständige Arbeit in einem Kongresshotel besonders. Wenn Sie sich und Ihre Mitarbeiter gut organisieren können und weitgehend geregelte Arbeitszeiten suchen, dann sollten wir uns kennenlernen. **Zürich**

Empfangsdame: Sind Sie die gepflegte Chef-Réceptionistin, die ihre Erfahrung einem ärztlichen Institut zur Verfügung stellen will. Wenn Sie über eine sehr exakte Arbeitsweise verfügen, erzählen wir Ihnen gerne mehr über die attraktiven Anstellungsbedingungen. **Basel**

Commis/Chef de partie: In der ganzen Schweiz verfügen wir über eine Vielzahl an attraktiven Stellen. Informieren Sie sich an Ort und Stelle, was wir Ihnen bieten können. **Basel und Zürich**

Dies ist nur eine Auswahl! Rufen Sie uns an, oder kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne!

Temporär · Dauer · Kader

Basel 4051 • Steinenvorstadt 53 • Fon 061 281 40 44
Zürich 8048 • Edelweissstrasse 27 • Fon 01 401 41 11
Executive Kader • Fon 01 401 43 11

Die Klinik St. Anna, an bevorzugter Lage in Luzern, ist eine moderne, innovative Privat- und Akutklinik (211 Betten).



KLINIK STANNA

Per 1. August 1995 können wir Ihnen folgende Ausbildung anbieten:

1jährige Zusatzlehre als Diätkoch (Voraussetzung Fähigkeitsausweis Koch)

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich umgehend bei Herrn Max Buholzer, Leiter Verpflegungsdienste (Direktwahl 041 32 34 24). Er erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an Herrn Peter Graf, Leiter Personaldiens.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.
Klinik St. Anna, St. Anna-Strasse 32, 6006 Luzern

RESTAURANT



Machen Sie bei uns mit, als

Praktikantin

im Service.

Profitieren Sie von unseren Weiterbildungsmöglichkeiten.

Wirken Sie mit, als

Chef de rang

(m/w, deutsche Muttersprache), in unserem kleinen Team von Fachleuten. Sie sind qualifiziert und motiviert, um sich für eine kreative Gastronomie einzusetzen!

Eintritt auf den 1. Juli oder nach Vereinbarung.

Ausländische Bewerber/innen nur mit Bewilligung möglich.

Herr Aberli freut sich auf Ihre telefonische oder schriftliche Bewerbung.



Restaurant
Schloss Wülflingen
Wülflingerstrasse 214
8408 Winterthur

Schlossherrschafft
R. & C. Aberli-Gertsch
Telefon 052/222 18 67
Mo./Di. geschlossen

AUSZUG AUS UNSEREM STELLENANGEBOT

Für unseren Auftraggeber im Kanton Zug suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

AIDE DU PATRON

In einem gehobenen Restaurantbetrieb mit 80 Plätzen und Bankettmöglichkeiten bis 40 Personen erwartet Sie eine abwechslungsreiche Tätigkeit:

- * administrative Aufgaben
- * Vertretung der Direktion
- * Führung und Schulung der Mitarbeiter
- * aktiv mitarbeiten im Frontbereich.

Sie bringen mit:

- * Freude an der Gästebetreuung
- * Lehre im Gastgewerbe
- * Führungserfahrung
- * Sprachkenntnisse D/E.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, erwarten wir gerne Ihr Bewerbungsdossier an untenstehende Adresse, z. H. Ruth Grossmann oder Irène Porta.

In einem 4-★-Hotel in Zermatt ist die Position eines

CHEF DE SERVICE/MAÎTRE D'HÔTEL

neu zu besetzen.

Gesucht ist eine Persönlichkeit, die sich mit viel Engagement um alle Belange des Restaurants kümmert. Die Position bietet einem kompetenten Gastgeber sehr viel Selbstständigkeit.

Ist Ihnen das Wohlbefinden der Gäste ein echtes Anliegen? Leiten Sie gerne eine mittelgrosse Servicebrigade? Können Sie sich problemlos in den Sprachen D/F/E unterhalten?

Schätzen Sie eine geregelte Arbeitszeit?

Wenn ja, nehmen wir gerne Ihr komplettes Bewerbungsdossier an untenstehende Adresse entgegen, z. H. Ruth Grossmann oder Irène Porta.

Wir können Ihnen eine anspruchsvolle Stelle in einem Erstklasshotel in St. Moritz anbieten. Im Auftrag suchen wir einen verantwortungsbewussten, freundlichen, belastbaren, aufgestellten

F&B-MANAGER

Wir stellen uns einen Kandidaten vor, welcher eine Grundausbildung im Gastgewerbe vorweisen kann und über einen Hotelfachschulabschluss verfügt. F&B-Erfahrung und Computerkenntnisse werden vorausgesetzt.

Ihre Hauptaufgaben: Organisation, Kontrolle, Planung, Leitung des gesamten F&B-Bereichs, höchste Warenqualität anstreben, Terminkontrollen usw. Sie helfen auch mit Geschäftsziele und Budgets zu erreichen.

Eintritt sobald als möglich.

Wenn Sie sich herausgefordert fühlen, senden Sie Ihre Bewerbung an untenstehende Adresse, z. H. Ruth Grossmann oder Irène Porta.

76657/84735

HOTEL JOB SHV, Monbijoustrasse 130, Postfach, 3001 Bern, Telefon 031 370 43 33

Schweizer Hotelier-Verein

Ein Job zu zweit unter demselben Dach?
Unser junges und aufgestelltes Team sucht einen motivierten und erfahrenen

Chef de partie
und eine begeisterte

Servicefachangestellte
in unseren mittelgrossen Hotel-Restaurationsbetrieb. Sie gestalten Ihren zukünftigen Arbeitsplatz mit, lassen sich weiterbilden und begeistern sich für die Gastfreundschaft. Gerne erwarten wir Sie zu einem Besuch, damit wir Ihnen unseren einzigartigen Betrieb vorstellen und unser faires Anstellungsangebot unterbreiten können.

Ihr Anruf zu jeder Tages- und Nachtzeit ist bei uns herzlich willkommen!

Annamarie & Jürg Haller
Hotel-Restaurant Haller, 5600 Lenzburg
Telefon 064 51 44 51

76576/19410

Wer hier fehlt ist wichtig.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung für unser neugestaltetes Kundenrestaurant «LE PAVILLON» eine jüngere

BUFFET/BAR Mitarbeiterin

Freundlicher Tagesbetrieb, Sonn- und Feiertage geschlossen.

Wenn Sie eine gelernte Hotel-fachangestellte sind oder entsprechende Berufserfahrung haben und an einer abwechslungsreichen Tätigkeit interessiert sind, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen. Ausländerinnen nur mit Niederlassung und sehr guten Deutschkenntnissen.

Globus

Bahnhofstrasse, 8021 Zürich
Personalabteilung, Tel. 01/221 33 11

SONNMATT KURHAUS PRIVATKLINIK LUZERN SCHWEIZ

Wir sind ein Kurhaus sowie eine Privatklinik und verfügen über 160 Betten. Die Sonnmatt liegt sehr idyllisch und wurde vom Hotelier-Verein als 4-Sterne-Haus klassifiziert.

Per 1. Juli 1995 suchen wir eine

2. Chef de réception

Sie vertreten den Chef de réception bei dessen Abwesenheit, sind für Reservationen und den reibungslosen Ablauf an der Front verantwortlich und bewältigen administrative Aufgaben exakt. Es macht Ihnen Freude, vorwiegend ältere Gäste zu betreuen.

Sie haben eine entsprechende Ausbildung absolviert, der Computer ist für Sie kein Neuland, und Sie bringen bereits Réceptionserfahrung mit.

Wenn die oben erwähnten Punkte auf Sie zutreffen, freuen wir uns sehr über Ihre Bewerbung.

Sonnmatt, Kurhaus - Privatklinik
M. und I. de Francisco-Kocher
Direktion
6000 Luzern 15, Telefon 041 39 22 22

76579/23337

anspruchsvoll und kreativ

HOTEL ARVE CENTRAL CH-7050 Arosa

Direktionsassistenten

gibt es viele!
Wir suchen aber einen ganz bestimmten!

Für unser Arvehotel suchen wir Sie. Der Arbeitsbeginn kann vereinbart werden, jedoch wäre der 15. August 1995 ein gutes Datum. Bei dieser Position handelt es sich um eine Jahresstelle.

- Anforderungsprofil:
- kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung
 - Hotelfachschule Belvoir, Thun, Luzern, Lausanne
 - Teamverständnis, absolute Loyalität, Verschwiegenheit, Führungserfahrung, Durchsetzungsvermögen
 - Planung und Organisation der C-Gäste-Animation
 - Restaurationserfahrung, F&B-Kenntnisse, Controlling
 - EDV-Erfahrung mit Fidello und Windows
 - gute Sprachkenntnisse in Französisch und Englisch
 - Alter nicht unter 25 Jahren.

Angebot des Hauses:

- Jahresstelle mit entsprechendem Salär
- verantwortungsvolle Aufgabe mit Kompetenzen zur Mitführung von zwei Betrieben
- Studio in der Nähe des Hotels
- guter Einblick in die Aufbauarbeit, Werbung und Einkauf
- sehr persönliche Note im C-Arve-Team.

Alles Weitere erfahren Sie bei einem persönlichen Vorstellungsgespräch.

Bitte richten Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto an folgende Adresse:

Herm A. Abplanalp
Föhrenweg 27,
CH-6405 Immensee

FAMILIENHOTEL LENZERHORN

Familie Bossi
7078 Lenzerheide
Telefon 081 34 11 05

Lenzerheide-Valbella

Lust auf Leben
Lust auf Schnee
Lust auf guten Lohn
Lust auf Arbeit

Für die kommende Sommer- und Wintersaison suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Réception: Freundliche und zuvorkommende

Réceptionistin

mit guten Sprachkenntnissen, Fidello-Frontoffice und Word for Windows (sofort oder nach Übereinkunft)

Für unser neu umgebautes Stübli mit Speiseservice und Bar suchen wir

Tgamaona-Stübli:

Servicefachangestellte und Barmaid

Wir bieten Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit mit entsprechendem Salär. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen.

Aldo Bossi, Hotel Lenzerhorn, 7078 Lenzerheide,
Telefon 081 34 11 05.

76557/19593



BADRUTT'S PALACE HOTEL ST. MORITZ

Für unseren Zweisaisonbetrieb mit 240 Zimmern und fast 500 Mitarbeitern suchen wir in Jahresstelle eine qualifizierte

Generalgouvernante

Unsere neue Mitarbeiterin sollte folgendem Anforderungsprofil entsprechen:

- Mindestalter 30 Jahre
- erstklassige Fachkenntnisse, mehrjährige Berufspraxis, möglichst aus vergleichbaren Positionen
- gute Sprachkenntnisse (D, E, I)
- gewandtes Auftreten im Umgang mit unseren anspruchsvollen Gästen
- Durchsetzungsvermögen und Befähigung zur motivierenden Führung einer zirka 60köpfigen Brigade
- engagiertes, loyales Denken und Handeln.

Wir bieten eine gutdotierte Kaderposition in einem interessanten Umfeld, vollumfängliche Unterstützung seitens der Direktion, komplette Einarbeitung durch die jetzige Stelleninhaberin (die sich demnächst ins Privatleben zurückzieht).

Zimmer auf Wunsch im Hause. Eintritt nach Vereinbarung, jedoch für Juni oder Juli wünschenswert - zwecks Einarbeitung während der kommenden Sommersaison.

Gerne erwarten wir gutdokumentierte Bewerbungen (mit Foto). Auf Wunsch stehen wir natürlich auch vorab mit Zusatzinformationen zur Verfügung

Badrutt's Palace Hotel

Personalbüro

7500 St. Moritz, Telefon 082 3 38 19

The
Leading Hotels
of the World



75796/32944



Arbeiten Sie gerne tagsüber und geniessen am Abend den verdienten Feierabend?

Wenn ja - so sollten Sie sich das nachfolgende Inserat vielleicht zu Gemüte führen.

Wir suchen zur Ergänzung unseres Teams:

einen Koch

in Saison- oder evtl. Jahresstelle.

- Wir bieten:
- geregelte Arbeitszeit und Freizeit (wenig Abenddienste)
 - Saisonfreikarte für das Engelberger Skigebiet (Winter)
 - 13. Monatslohn ist bei uns selbstverständlich.

Was erwarten wir von Ihnen:

- Freude am Beruf
- Flexibilität, aber auch Kreativität sind bei uns sehr gerne gesehen.

Eintritt: - Nach Vereinbarung.

Wenn Sie Freude haben, in einem aufgestellten Team mitzuarbeiten, so rufen Sie uns an, Herr Joe Hug oder Frau Marianne Roth freut sich auf Ihren Anruf.

IN 76647/383999

Titlis-Restaurationsbetriebe
Poststrasse 3, 6390 Engelberg
Tel. 041 94 31 10, Fax 041 32 85 05

76677/222712



Express-Stellenvermittlung des SHV

Die Express-Stellenvermittlung ist eine Dienstleistung des Schweizer Hotelier-Vereins. Interessierte Hoteliers und Restaurateure erhalten gegen eine Abonnementsgebühr beliebig viele Bewerbungstalon von Stellensuchenden, die bei unserer Aktion «Gratis-Kleininserat für Berufsleute aus dem Gastgewerbe» mitmachen. Profitieren Sie als Abonnent von diesem unkomplizierten und kostengünstigen Vermittlungs-Service!

Stellensuchende

1 2 3 4 5 6 7 8

Küche/cuisine

1185	Koch	24	CH	Juni 95	D/E	LU/ZG/SZ/ZH	
1186	Küchenchef	35	CH	Sept. 95	D/E/F	Zürich + Umgeb.	
1187	Küchenchef	28	D	A	Juni 95	D/F/E	Hotel/Rest., Kleiner Betrieb
1188	Küchenchef	44	I	A	Juni 95	I/D/F	Hot. Rest.
1189	Koch	25	GR	A	sofort	E/D/F	Hotel/Rest., Zermatt
1190	Küchenchef	29	CH	Juli 95	D/E/F	Hotel/Rest., Ost-CH	
1191	Chef de partie	26	CH	Sept. 95	D/F/E	Tagesbetrieb, Ost-CH/ZH/AG	
1192	Chef de partie	28	F	A	sofort	D/F	4*-Hotel/Rest., TI/TG
1193	Kond./Pâtissier	34	A	A	Juni 95	D/E	Hotel/Rest., GR
1194	Chef de partie	23	CH	Juni 95	F/D/E	4*-5*-Hotel, Interlaken	
1195	Commis de cuisine	26	D	A	Juni 95	D/E	3*-5*-Hotel, Deutsch-CH
1196	Chef de partie	25	CH	Aug. 95	D	Hotel/Rest., OW/NW/LU	
1197	Küchenchef	34	L	C	sofort	D/F/E	Hotel/Rest., Inner-/Ost-CH
1198	Hilfskoch	21	GB	A	sofort	E/D	
1199	Koch	21	F	A	sofort	F/D/E	Hotel/Rest., zus. mit 2490

Service/service

2472	Kellner	28	CH	Sept. 95	D/F	Hotel/Rest., BE/NE	
2473	Sefa	28	CH	Juni 95	D/F	Rest./Café, BE + Umgeb.	
2474	Sefa	25	USA	A	sofort	E/D	Hotel/Rest.
2475	Kellner	33	USA	L	Sept. 95	E/D	ZH/AG/ZG/4 Monate
2476	Bardeane	26	A	C	n. Ver.	D/E	Hotel/Bar, ZH + Umgeb.
2477	Chef de service/w.	27	CH	sofort	D/F/E	Kl. Hotel/Rest., Ost-CH	
2478	Sefa	22	CH	Aug. 95	D/E	Hotel/Rest., OW/NW/LU	
2479	Barman	24	F	A	Aug. 95	F/E/I	Hotel/Bar, VD/VS/GE
2480	Kellner	20	DK	A	Aug. 95	D/E	Hotel, Basel und Zürich
2481	Kellner	20	DK	A	Aug. 95	D/E	Hotel, Basel und Zürich
2482	Kellner	22	IN	B	Juli 95	D/F/E	Zürich/Zürich-Airport
2483	Barman	23	CH	Juni 95	D/F/E	Bar/Club, Bern	
2484	Kellner	20	P	A	Juni 95	D/F/E	Hotel, TI/GR/VS
2485	Sefa	20	CH	sofort	D/E/F	Hotel, West-CH/TI	

2486	Sefa	22	A	A	Juli 95	D/E/F	nur für 2 Monate
2487	Barman/Kellner	23	CH	Juni 95	D/F/E	Inner-CH	
2488	Sefa	34	D	A	Juli 95	D/F/E	Hotel/Rest., West-CH/TI
2489	Chef de service	54	D	C	sofort	D/F/E	Hotel/Rest.
2490	Sefa	26	F	A	sofort	F/E/D	Hotel/Rest., zus. mit 1199

Administration/administration

3482	Réceptionist/Prakt./w.	20	CH	n. Ver.	D/F/E	Hotel, Bern + Umgeb.	
3483	Betriebsassistent	33	CH	Juli 95	D/E	Kl. Hotel/Rest., Zentral-CH	
3484	Réceptionist	23	CH	n. Ver.	D/F/E	Hotel, evtl. ZH	
3485	Buchhalter	55	CH	Juni 95	D/F/E	Davos/Klosters	
3486	Géranin/Leiterin	40	CH	Okt. 95	D/F/I	Tagesbetrieb, Zürich + Umgebung	
3487	Géranin	44	CH	sofort	D/E/F	Rest./Café, LU/ZG	
3488	Geschäftsführer	35	CH	Juli 95	D/E/F	Dancing/Bar, ZH	
3489	Sales	29	D	A	n. Ver.	D/E/F	Sporthotel, Zürich + Umgebung

3490	Réceptionist	26	CH	Juli 95	D/F/E	Kl. Hotel, Zürich	
3491	Réceptionist/Prakt./w.	21	CH	Juli 95	D/E	Hotel, Inner-CH	
3492	Geschäftsführer	28	A	B	sofort	D/E/F	Hotel/Rest., Inner-CH
3493	Aide du patron/w.	28	CH	Sept. 95	D/E/F	BE	
3494	Anfangsrezept/w.	19	D	A	Aug. 95	D/E/F	Lausanne/Davos/Zürich
3495	Réceptionist	25	CH	Juni 95	D/F/E	Klosters/Davos	
3496	F&B Ass./Einkauf	39	D	B	sofort	Ost-CH/Engadin	
3497	Rezept/Sefa	22	CH	Okt. 95	D/E/F	Hotel, West-CH	
3498	Betriebsass./w.	31	CH	Herbst	D/F/E	Hotel/Heim, Thunsee	
3499	Gerantin	57	CH	Juni 95	I/E/E	Hostel garni, TI	

Hauswirtschaft/ménage

4287	Anfangsgouvernante	19	CH	Sept. 95	D/F/E	4*-5*-Hotel, ZH	
4288	Haushilfe/Portier	19	F	A	n. Ver.	P/F/I	LU
4289	Gouvernante	27	A	A	Juli 95	D/E/I	Hotel, West-CH
4290	Zimmer/Buffet/w.	24	CH	Juni 95	D/F	BL/BS/BE	
4292	Hofa/Gouv.	24	CH	n. Ver.	D/F/E	3*-4*-Hotel, Thun/Spiez	
4293	Haushilfe	38	P	A	Juni 95	P/F/I	Hotel, West-CH
4294	Hofa	20	CH	Aug. 95	D/F/E	Kleinbetrieb, BE/SG/LU	
4295	Gouvernante	22	CH	Aug. 95	D	3*-5*-Hotel, GR/VS/VD	

4296	Haushilfe/m.	40	CH	Juni 95	D	Burgdorf	
4297	Office/Küche	23	F	A	sofort	D/F/E	Deutsch-CH
4298	Massen	30	CH	sofort	D/E		
4299	Etagenportier	53	D	C	n. Ver.	D/E/F	Ganze CH
4300	Hilfskraft	18	CH	Juli 95	E/D		

- 1 Referenznummer - Numéro des candidats
- 2 Beruf (gewünschte Position) - Profession (position souhaitée)
- 3 Alter - Age
- 4 Nationalität - Nationalité
- 5 Arbeitsbewilligung - Permis de travail pour les étrangers
- 6 Eintrittsdatum - Date d'entrée
- 7 Sprachkenntnisse - Connaissances linguistiques
- 8 Art des Betriebes/Arbeitsort (Wunsch) - Type d'établissement/région préférée (souhait)

Werden Sie Abonnent der Express-Stellenvermittlung

Gegen eine Abonnementsgebühr von Fr. 285 - pro Halbjahr **exklusive Mehrwertsteuer** oder Fr. 500 - pro Jahr **exklusive Mehrwertsteuer** können Sie eine unbegrenzte Anzahl von Bewerbungstalons anfordern. Erfolgshonorare oder andere Spesen entfallen. Die eingehenden Talons werden **ausschliesslich** an Abonnenten weitergeleitet. Einzelanfragen können nicht berücksichtigt werden.

Den auf der Rechnung ausgewiesenen Mehrwertsteuerbetrag können Sie in Ihrer nächsten Mehrwertsteuer-Abrechnung als Vorsteuer abziehen.

Abonnez-vous au Service de placement accéléré

Pour le prix d'abonnement de Fr. 285 - par semestre (la TVA sera ajoutée) ou Fr. 500 - par année (la TVA sera ajoutée), vous avez la possibilité de choisir parmi un nombre illimité de talons de demandes d'emploi, sans autres frais tels qu'honoraires ou indemnités. Les annonces que nous recevons ne sont transmises qu'aux abonnés; il ne peut être tenu compte de demandes isolées.

Vous pouvez déduire la TVA sur votre décompte TVA au titre de l'impôt préalable récupérable.

Telefon: 031 370 42 79
(8 bis 12 Uhr sowie 13.30 bis 16 Uhr)
Telefax: 031 370 43 34

Gratis-Kleininserat für Berufsleute aus dem Gastgewerbe

Wenn Sie den Bewerbungstalon ausfüllen, erscheint Ihr Inserat gratis in der *hotel + tourismus revue* unter der Rubrik «Stellensuchende». Gleichzeitig leiten wir Ihren Talon an interessierte Hoteliers und Restaurateure weiter. So erhalten Sie mehrere Stellenangebote von verschiedenen Betrieben. Bitte informieren Sie uns raschmöglichst, wenn Sie die gewünschte Stelle gefunden haben. Herzlichen Dank und viel Glück!

Bewerbungstalon: (Bitte gut leserlich ausfüllen)

Ich suche Stelle als: _____ Eintrittsdatum: _____

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Geboren: _____ Nationalität: _____

Telefon privat: _____ Telefon Geschäft: _____

Muttersprache: _____ Art der Bewilligung: _____

Art des Betriebes: _____ Region: _____

Bemerkungen: _____

Sprachkenntnisse:
Deutsch: _____ Französisch: _____ Italienisch: _____ Englisch: _____
(1 = gut, 2 = mittel, 3 = wenig)

Meine letzten drei Arbeitgeber waren:

Betrieb: _____ Ort: _____ Funktion: _____ Dauer (von/bis): _____

1. _____

2. _____

3. _____

Hiermit bestätige ich, dass die obengenannten Angaben der Wahrheit entsprechen.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Senden Sie (bitte nicht per Fax) den gut leserlich ausgefüllten Bewerbungstalon an:

Schweizer Hotelier-Verein, Express-Stellenvermittlung, Postfach, 3001 Bern (Wir benötigen keine Zeugniskopien!)

76656/84735

Grand Hotel Villa Castagnola

★★★★★

Lugano

Für unser ★★★★★-Hotel mit 100 Zimmern und Suiten, Restaurant, Terrasse, Seminar- und Banketträumen, suchen wir eine

Réceptionniste

(Jahresstellung)

Mit Erfahrung in dieser Position, guten Fremdsprachenkenntnissen in I/D/F/E, und dem Fidelio-Front-office-System (nicht Bedingung).

Sind Sie interessiert, in einem jungen Team mitzuarbeiten, und schätzen den Kontakt mit Gästen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit Foto.

Grand Hôtel Villa Castagnola au Lac
P. A. Müller, dir.
Viale Castagnola 31, 6906 Lugano
Telefon 091 51 22 13

76675/22497

Die Klinik St. Anna, an bevorzugter Lage in Luzern, ist eine moderne, innovative Privatklinik (211 Betten) mit Belegarztssystem. Allen Gästen, aber insbesondere unseren Patienten, wollen wir vorzügliche Leistungen anbieten. Eine wesentlichen Beitrag dazu leisten unsere Restaurationsbetriebe, im speziellen die Küche.

KLINIK
ST. ANNA

Wir suchen per 1. Juli 1995 oder nach Vereinbarung einen

Koch

mit abgeschlossener 3jähriger Kochlehre und praktischer Erfahrung in ähnlicher Position.

Sind Sie interessiert an einer vielfältigen und selbständigen Tätigkeit? Dann rufen Sie umgehend Herrn Max Buholzer, Leiter Verpflegungsdienste (Direktwahl Telefon 041 32 34 24) an. Er erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an Herrn Peter Graf, Leiter Personaldienst.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Klinik St. Anna, St. Anna-Strasse 32, 6006 Luzern



IHTTI

SCHOOL OF HOTEL MANAGEMENT NEUCHÂTEL

We seek for our international English speaking Hotel Management School

RESIDENT MANAGER

Tasks: supervision of students and hotel operations during the evenings, weekends and official holidays. Certain administrative tasks.

Requirements: Good manner, experience of a multiracial environment. Firmness combined with understanding and good organisational capabilities. Male or female. Fluency in English and French a must.

Handwritten applications with photo, curriculum vitae and copies of certificates to: Mr. K. Lemasney, Director IHTTI School of Hotel Management Neuchâtel, Av. de la Gare 15-17, 2000 Neuchâtel.

76617/12698



PARKHOTEL ZUG

Das freundliche ****-Hotel im Herzen von Zug

Helfen Sie mit, unsere anspruchsvollen Gäste zu verwöhnen?
Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft für unser stark frequentiertes Hotel

Servicemitarbeiter/innen Barmitarbeiterin Night-auditor

Haben Sie Erfahrung in der Hotellerie, sprechen Sie Deutsch und Englisch und haben Freude am Kontakt mit internationalen Gästen?
Dann freut sich auf Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung mit Zeugniskopien:

Parkhotel Zug
Herr J. Nurmela
6300 Zug
Telefon 042 22 66 11

07680122394

ALEXANDER

DAS HOTEL AM ZÜRICHSEE

Im Herbst 1995 eröffne ich nach 14 Monaten Bauzeit wieder mein völlig neu gestaltetes und in seinem Charakter einzigartige Erstklass-Haus mit einmalig schöner Lage direkt am Zürichsee, 10 Minuten ab Zürich-City erreichbar.

«Wenn Sie für meine Gäste gerne ein Büro aufmachen»,

heisse ich Sie ab September 1995 als zukünftige **Receptionistin** herzlich willkommen!

Sie sind eine natürliche Persönlichkeit, die bei schwarzen Zahlen nicht gleich rot sieht, PC nicht mit dem Postcheck verwechselt, Fidelio nicht nur als Beethoven-Oper kennt und bei Englisch und Französisch nicht gleich Kauderwelsch versteht.

Als erfahrene Fidelio-Anwenderin sind Sie auch mit Winword/Excel solide vertraut und haben Freude, sich mit unseren deutsch-englisch- und französisch-sprechenden Gästen in Wort und Schrift zu verständigen, aktives Verkaufen ist eine Ihrer Stärken.

Sie bringen Ihren gesunden Menschenverstand und die Bereitschaft mit, sich für meine Gäste zu engagieren, die Hotel-Administration in Form zu halten und überall zum Rechten zu sehen und dabei nichts links liegen zu lassen.

Wichtig ist, dass Sie eine fröhliche, an systematisches Arbeiten gewohnte, positiv denkende und selbständige Team-Playerin sind, die gerne ihre eigenen Talente und Ideen zum Wohle meiner Gäste und im Interesse des Betriebes einbringt und diese auch verwirklichen will.

Teamwork – mit Spass zum Erfolg! Wollen Sie dabei sein?

Ich freue mich auf Ihre schriftliche Bewerbung mit aktuellem Foto.

Nicolas Schwenk
Hotel Alexander am See
Seestrasse 182
8800 Thalwil-Zürich

76884/34525



ART
FURRER
HOTELS

Gesucht auf zirka Mitte Juni in Saison- oder Jahresstelle auf die sonnige und autofreie Sonnenterrasse Riederalp:

Betriebsassistent

Ideale Stelle für jungen Berufsmann, der Frontierfahrung sammeln möchte. Das Hauptgewicht liegt in den Bereichen Service, Personalführung und Gästebetreuung. Geeignete Position für einen Hotelfachschulabsolventen, der seine erste Führungsposition anstrebt.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit Foto. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Theiler gerne zur Verfügung
(Telefon 028 27 21 21, Fax 028 27 22 19).

Art Furrer Hotels ****
z. H. Herrn Theiler
3987 Riederalp

76592/28703



CHANCE FÜR GASTGEBERIN

Unser Kunde, Inhaber und Küchenchef eines bestgepflegten und renommierten Landgasthofes in Zürcher Weinland, Nähe Rhein und Winterthur, sucht

GESCHÄFTSFÜHRERIN – AIDE DU PATRON

Das Gasthaus offeriert einer anspruchsvollen Kundenschaft liebevoll ausgestattete Räumlichkeiten von 20 bis 60 Plätzen und einen Sommergarten mit 60 Plätzen.

Als gewinnende Gastgeber-Persönlichkeit mit grosser Freude am Umgang mit Menschen sind Sie frontgewohnt und bringen Erfahrung in einer vielseitigen Gastronomie mit; rund 15 Mitarbeiter/innen führen Sie teamfähig und motivierend und sind in der Lage, alle Bereiche des Betriebes (ausgenommen die Küche) kompetent zu führen.

Sie bringen einen Leistungsausweis aus ähnlicher Tätigkeit mit, halten Ausschau nach einem längerfristigen Engagement und wünschen sich interessante Anstellungsbedingungen, dann senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen:

HoReGa Select Kaderberatungs AG
Herr R. Reutener/Frau G. Probst
Stänzlergasse 7, 4051 Basel
Telefon 061 281 9591, Fax 061 281 7545

HOReGA SELECT

Fachpersonal · Kaderstellen · Direktionen
Mieter- Pächtersuche · Krisenmanagement

76554/208191

MEIN STELLEN-PARTNER

Reisen – einmal anders!

Unser Auftraggeber ist ein weltweit tätiges Grossunternehmen mit Hauptsitz in der Nordwestschweiz.

Für die Reisezentrale suchen wir eine/n

Sachbearbeiter/in

mit abgeschlossener Reisebürolehre oder mehrjähriger Erfahrung in der Reisebranche. Ihre zukünftige Tätigkeit ist das Ausarbeiten von Reisevorschlüssen, das Organisieren von Geschäftsreisen, Flug-, Hotel-, Bahn- und Mietwagenbuchungen sowie die telefonische oder persönliche Beratung der Mitarbeiter. Kennen Sie die Reservierungssysteme GALILEO/TRAVISWISS und haben gute Englisch- und Französischkenntnisse, so senden Sie die vollständigen Bewerbungsunterlagen an Frau D. Nussbaum.

Manpower AG, Barfüsserplatz 3, 4001 Basel
Telefon 061 271 54 54

P 76648/38408

MANPOWER 35 JAHRE

NIGHT CLUB CACADOU



SALON-BAR
am Fischplatz
Luzern/Altdorf

Für unseren Cabaret/Nightclub Cacadou in der Stadt Luzern suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Kellner/Barmaid

Sind Sie eine aufgestellte Persönlichkeit, haben evtl. Nightclub-Erfahrung. Etwas Englisch- und Französischkenntnisse wären von Vorteil, aber nicht Bedingung, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Hirschenbetriebe Luzern AG,
z. H. Herrn Peter
Hirschenplatz 2, 6004 Luzern
Telefon 041 51 51 50, Fax 041 51 23 95

076608/22993

Hotel- Restaurant Guggital 6300 Zug



Sind Sie fachlich qualifiziert, mit einer soliden Ausbildung, und zeigen Freude an Ihrem Beruf?

Wir suchen in Jahresstelle auf Juli/August oder nach Übereinkunft eine/n

Servicefachangestellte/n

Als renommiertes ****-Stadt-Hotel-Restaurant mit internationaler Kundenschaft bieten wir Ihnen eine lebhaft und anspruchsvolle Tätigkeit und geben Ihnen Gelegenheit, Ihr Können tagtäglich unter Beweis zu stellen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Martin Eisener
Hotel Guggital, 6300 Zug
Telefon 042 21 28 21

76580/41599

HOTEL SCALETTA-***

Tel. 082 7 11 77 7525 S-CHANF

Wir suchen zu baldmöglichstem Eintritt nach S-Chanf/Oberengadin

- **Serviertochter**
- **Anlernserviertochter**
- **Zimmermädchen**

Wir freuen uns auf Ihr Angebot, welches uns bei der nachfolgenden Adresse erreicht. Auskünfte erteilen gerne Herr Jörg Bauder/Frau Suvaj.

HOTEL SCALETTA-***

Via Maistra 52 7525 S-CHANF

76423/30562



Tipico italiano

Mit italienischer Klasse und Eleganz präsentiert sich in unserem italienischen Spezialitätenrestaurant unsere **Caffè-Apéritivo-Bar** (80 Sitz- und Stehplätze) im **Glattzentrum Wallisellen** mit einem neuen und exquisiten **Wein-Sortiment**. Als erfahrener, extrovertierter und kommunikationsfreudiger

Chef de Service

(Italiener mit Bewilligung B oder C)

mit Führungserfahrung und fundierten Weinfachkenntnissen sind Sie sowohl für Ihre Mitarbeiter, wie für eine optimale Kundenbetreuung und -beratung zuständig. **Nebst ausgezeichneten Anstellungskonditionen bieten wir Ihnen geregelte Arbeitszeiten (Samstagsabend und Sonntag geschlossen).**

Wenn Sie bereits als **Chef de Service** erfolgreich tätig waren, freut sich Herr Giovanni Cerqui auf Ihre schriftliche Bewerbung.

RISTORANTE MOLINO, Glattzentrum, 8391 Wallisellen



HOTEL AMBASSADOR GARNI

CH-4500 Solothurn
Niklaus-Konrad-Strasse 21
Telefon 065 21 61 81 Telefax 065 22 59 91

Per Juli/August 1995 (oder nach Übereinkunft) suche ich

Hotelfachassistentin (Anfangsgouvernante)

für die Gebiete Lingerie/Etage und Ablösung an unserer Réception.

Auch eine «frischgebackene» Hofa (Lehrabschluss Juli/August 1995) käme für diese Stelle in Frage.

Schon heute freue ich mich auf Ihre Bewerbung an obgenannte Adresse.

Ihre Mariann Sahli

76473/89642



Hotel Belvédère

C. - N. Graf CH-3823 Wengen Tel 036 55 24 12 Telex 923 292

Echtes Jugendstilhotel von 1912, mit dem Komfort von heute. Erlebniserfahrungen in eleganter Ambiance. 120 Betten, Apéro-Bar, Spezialitätenrestaurant «La Marjolaine», Night-Club «Paradise», Bar-Billard-Saloon, grosse Aufenthaltsräume und Terrassen.

Wir suchen ab Sommersaison in unser junges Team:

Anfangsküchenchef/Koch

mit Erfahrung für Halbpension (1 Menü) und für exquisiten Spezialitätenrestaurant mit 20 Plätzen. Der ideale Job für einen Berufsmann mit Ambitionen.

Réceptionistin

mit Erfahrung und dem besonderen Flair für alles an der Front. Front-office PC, System Dialog 2000.

Tournante für Service, Bar, Réception

Gute Laune, flexibel, Freude am Kontakt mit Gästen aus aller Welt – und schon sind Sie der Mittelpunkt.

Hofa – Anfangsgouvernante

für die Überwachung und Mitilfe auf der Etage, Lingerie, Garten, Blumen, öffentliche Räume.

Servicemitarbeiterin

für unseren gepflegten Speisesaal.

Wir stellen uns junge, aufgestellte Mitarbeiter vor, die sich gerne von der schönen Ambiance anstecken lassen und die wahre Gastfreundschaft pflegen.

Wir bieten nichtalltägliche Jobs in einem nichtalltäglichen Hotel mit vielen Möglichkeiten zum Sporttreiben. Der Verantwortung entsprechende Entlohnung. Schöne Zimmer im Personalhaus mit Kabel-TV-Anschluss, Personalwaschmaschine.

Rufen Sie uns an, wir erzählen Ihnen gerne mehr, oder senden Sie Ihre Unterlagen mit Foto an Familie Graf. Wir freuen uns darauf.

76474/37630

BERNER OBERLAND SCHWEIZ

Wengen



1300-3454 m

Jungfrau

★★★★

HOTEL MONOPOL LUZERN

Für unseren renommierten Hotel- und
Restaurantsbetrieb im Herzen der Stadt suchen
wir per sofort oder nach Übereinkunft qualifizierte,
mehrsprachige

Réceptionssekretärin

Verfügen Sie über gute Fideiökennnisse,
Umgangsformen und Verantwortungsbewusst-
sein, so sind Sie bei uns herzlich willkommen!

Interessentinnen melden sich bitte mit den
üblichen Unterlagen an die Direktion, P. Wallimann,
6003 Luzern, Pilatusstrasse 1.,
Telefon 041 23 08 66.


TOP
International
Hotels

76644/23116

★★★★

Hotel Astor-Touring Zieglerstrasse 66 3007 Bern


MINOTEL
Suisse

120 Betten, Restaurant Camino, Sitzungs-/Bankettsäle

Unser Betrieb wird reorganisiert. Zur Ergänzung unseres
Teams suchen wir in Jahresstelle

- **Chef de réception**
- **Direktionsassistentin**
fundierte Branchenkenntnisse
fremdsprachig und computerkundig
- **Hotelsekretärin**
D, F, E (Computerefahrung von Vorteil)

Eintritt: nach Übereinkunft.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
Direktion Rehogast Management AG
Hotel Astor Touring
3007 Bern

74174/4689



BAHNHOF BUFFET BERN

HANSRUEDI HALLER, Tel. 031 311 88 22, Fax 031 311 63 79

Job-Faszination

im Zentrum der Stadt Bern, am Bahnhof

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung
zur Betreuung unserer anspruchsvollen Bankett-
gäste, eine/n

• **Kellner oder
Servicefachangestellte
in Teilzeit oder Vollzeit**
(Voraussetzung: perfekte Deutschkenntnisse)

In unsere Galerie- & Grill-Restaurants suchen wir

• **Servicefachangestellte/n
mit A-la-carte-Erfahrung**
für ein modernes, abwechslungsreiches Ange-
bot im 1.-Klass-Bereich.

Für diese Bereiche suchen wir eine/n

• **Buffetangestellte/n**
an dieser zentralen Stelle kontrollieren Sie
sämtliche Getränkeausgaben
(Deutsch- und Weinkenntnisse sind Vorausset-
zung)

• **Chef de partie**
in unsere Haupt- und Produktionsküche,
geführt von Herrn P. Bucheli, eidg. dipl.
Küchenchef.

Möchten Sie mehr über diese selbständigen und
verantwortungsvollen Tätigkeiten erfahren?

Wir freuen uns, wenn Sie sich telefonisch melden,
oder Ihre schriftliche Bewerbung senden.
(CH oder Ausländerausweis B/C)

Bahnhofbuffet Bern, Personalabteilung
Frau K. Stucki oder Frau Ch. Schaffer,
Bollwerk 4, Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 311 88 22/Fax 031 311 63 79

P 76665/4057

JÖRG LIENERT UNTERNEHMENSBERATUNG IN ORGANISATIONS- UND PERSONALFRAGEN



Das sehr schön gelegene
Alters- und Pflegeheim «Sunne-
ziel» mit ca. 120 Heimplätzen
wird zur Zeit umstrukturiert
und nimmt neue Gestalt an.
Im Dezember 1995 kann das
auf die zukünftigen Bedürf-
nisse der Betagten ausgerichtete Heim wieder be-
zogen werden.

Infolge Erkrankung des langjährigen Stellenin-
habers hat mich der Stiftungsrat beauftragt, eine
fachlich und menschlich ausgewiesene

Persönlichkeit als Heimleiter/Heimleiterin

anzusprechen.

Um den Betagten eine ganzheitliche Betreuung und
eine gute Heimatmosphäre zu bieten sowie eine
selbständige Führung des Mitarbeiterstabs und des
Heimes zu gewährleisten, erwarten wir folgendes
Anforderungsprofil:

- Erfahrung in der Leitung eines Heimes oder einer
ähnlichen Institution
- Führungspersönlichkeit mit entsprechendem er-
folgreichen Führungsnachweis
- qualifizierte, den Aufgaben und Verantwor-
tungen entsprechende Ausbildung
- Verständnis und Engagement für die Belange der
betagten Bewohner.

Ihr Einsatz, Ihre Initiative und Kontaktfreudigkeit,
Geschick im Umgang mit Menschen, Organisa-
tionstalent, Teamfähigkeit sowie soziales und kauf-
männisches Flair können Sie voll in diese an-
spruchsvolle, faszinierende Position einbringen.

Ich freue mich auf Ihre schriftliche Bewerbung.

JÖRG LIENERT, PILATUSSTRASSE 30, 6002 LUZERN, TEL. 041-237278
GESCHÄFTSSTELLE: SEIDENHOFSTR. 14, 6002 LUZERN, TEL. 041-237474

★★★★ HOTEL Sailer au Lac

BÖNIGEN-INTERLAKEN

Zur Vervollständigung unserer
Brigade suchen wir von Juni
bis Mitte/Ende Oktober
aufgestellte Mitarbeiter/innen:

Servicemitarbeiter/innen
(sprachkundig)

für den gepflegten Service unserer
Hotelgäste im Speisesaal.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
mit den üblichen Unterlagen
und Foto:

E. Zingg, Hotel Sailer au Lac
3806 Bönigen
Telefon 036 22 30 21



76416/250

Unser junger Chef de partie/Saucier

an selbständiges Arbeiten gewohnt,
hat ein Flair für die kreative und neu-
zeitliche Küche. Er zieht die 5-Mann-
Brigade einer grösseren vor.

Er liebt die familiäre Atmosphäre des
heimeligen, rustikalen Landgasthofs
(50 A-la-carte- und 60 Bankettplätze),
nah bei Bern, mehr als die eines
Grossbetriebes.

Er hat am Sonntag und Montag frei
und freut sich auf die 5 Wochen Ferien
(3 im Herbst und 2 im Winter).
Leider zieht es ihn wieder in seine alte
Heimat zurück.

Wir suchen für ihn per Mitte Juni oder
nach Übereinkunft eine/n tüchtige/n,
einsatzfreudige/n Nachfolger/in.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und
geben gerne weitere Auskunft.

Fritz und Elisabeth Kaufmann-Gerber
Wirtshaus zum Rössli
3044 Säriswil
Telefon 031 829 33 73

76577/71005

DG

DOMINO GASTRO

Her Personal-Profis

sucht qualifizierte Mitarbeiter/innen
für Basel und Region

Geschäftsführer

für ein gutgehendes Trend-
Restaurant. Power, Eigeninitiative,
gute Führungspraxis sowie
betriebswirtschaftliches Denken
und Handeln sind Ihre Stärken.

Direktionssekretärin

D, E, F
mit guter Praxis aus grösseren
Hotel-/Rest.-Betrieben in gleicher
Position, Alter ab 28 Jahren.

Réceptionistin

D, E, F
für einen mittelgrossen, fort-
schrittlich geführten
Hotelbetrieb. Sie verfügen über
eine vielseitige Réceptionspraxis
und gute PC-Kenntnisse.

Chef/in de service

für gepflegte
A-la-carte-Restaurants.

Chef saucier

Chefs de partie

m/w

Commis de cuisine

m/w
für Restaurants in Basel
und der Region

Servicemitarbeiter/innen

für gepflegten A-la-carte-Service.
Frau Otterbach gibt Ihnen
gerne weitere Infos, diskret
und kostenlos.

Telefon 061 313 40 10
St.-Alban-Anlage 64, 4052 Basel

76630/309184

**Romantik
Hotel Julen**

Familie Paul Julen
Telefon 028/67 24 81
Telefax 472 111

Schlechtgelaunter Chef? Überstunden? Nicht bei uns!

Wir suchen per sofort eine qualifizierte

Hotelsekretärin

(Réceptionistin) in Jahresstellung
für unser renommiertes 75-Betten-
Familienhôtel im Herzen von
weitbekanntem Sommer- und
Winterkurort ZERMATT.

Wenn Sie an selbständiges Arbeiten
gewöhnnt sind und einige Erfahrung
an der Réception sowie
Fremdsprachenkenntnisse in F/E
mitbringen, dann nehmen Sie bitte mit
uns Kontakt auf.

Anfragen erbeten an:
Romantik Hotel Julen
Familie Daniela und Paul Julen
CH-3920 Zermatt
Telefon 028 67 24 81
Telefax 028 67 14 81


ZERMATT
MATTERHORN

76495/30110

Mit ADIA HOTEL in die Zukunft

PERSONALBERATER w/m

Seit zehn Jahren erfolgreich auf dem Markt
ADIA HOTEL ist die führende Personalberatung für
Hotellerie, Gastronomie und Tourismus in der Schweiz.
Wir expandieren weiter mit grossen Schritten und
erfolgsorientierten Mitarbeitern. Sie verfügen über ein
kompetentes Auftreten, kommunizieren überzeugend,
besitzen ein klares unternehmerisches Denken und sind
anderen immer einen Schritt voraus. Sie sind zwischen
26 und 32 Jahre alt, besitzen eine fundierte Ausbildung
in Hotellerie und Gastronomie und haben sich beruflich
hohe Ziele gesetzt. Senden Sie Ihre kompletten Unter-
lagen mit Foto an ADIA HOTEL SCHWEIZ.
Zürich, Herr Oehri

KÜCHENCHEF

Die Herausforderung für den aussergewöhnlichen Mann
in der Küche. Sie sind kreativ und suchen die beste
Möglichkeit, um als Küchenchef in einem speziellen Be-
trieb im Tagesdienst, mit freien Wochenenden, Ihre
Ideen zu verwirklichen. Es erwartet Sie ein motiviertes
Team, ein interessanter Arbeitsplatz in der Umgebung
von Zürich und ein Spitzensalar. Rufen Sie mich an.
Zürich, Herr Keller

STV. GESCHÄFTSFÜHRER m/w

Die ideale Mischung aus Gästebetreuung und Admini-
stration - dies bietet sich einer jungen, motivierten Per-
sönlichkeit mit Hotelfachschulabschluss oder fundierter
Berufsausbildung. Als rechte Hand des Geschäftsführers
dieses lebhaften Restaurants in Zürich sorgen
Sie nicht nur für den reibungslosen Ablauf an der Front,
sondern erledigen ebenfalls Personaladministration,
Banketverkauf und Organisation. Rufen Sie mich an.
Zürich, Frau Lenoir

BETRIEBSASSISTENTIN

Als rechte Hand des Geschäftsführers übernehmen Sie
in diesem Landgasthof die Gastgeberrolle und leiten mit
Ihrem organisatorischen Geschick den gesamten Front-
bereich. Ihr Berater- und Verkaufertalent ist ebenso ge-
fragt wie die Fähigkeit, Mitarbeiter kollegial zu führen
und zu motivieren. Dank Ihrer natürlichen Begeiste-
rungsfähigkeit stehen Sie neuen Ideen offen gegenüber
und bringen den Stein gleich selbst ins Rollen. Rufen Sie
mich noch heute an.
Luzern, Herr Zanetti

SEKRETÄRIN

In einem der führenden Luxushotels der Stadt Zürich gilt
es, die Stelle der administrativen Mitarbeiterin im
Direktionssekretariat neu zu besetzen. Sie bringen eine
kaufmännische Ausbildung mit, sind initiativ und arbeiten
gerne selbständig. Interessant, abwechslungsreich und
ausbaufähig ist diese neue Herausforderung, bei der
Sie Ihre Sprachkenntnisse (d, e, f) ebenso einbringen
können wie Ihre Persönlichkeit. Rufen Sie mich an.
Zürich, Frau Lenoir

RECEPTIONIST m/w

Willkommen, Bienvenue, Welcomel! Mit Ihrer stets guten
Laune und Ihrem gastfreundlichen Wesen empfangen
und betreuen Sie die internationale Klientele dieses stil-
vollen Stadthotels im Herzen von Zürich. Wenn Sie
Freude an abwechslungsreichen Aufgaben haben, die
Sie an der modernen ausgerüsteten Réception selbständig
erledigen, und Sie zudem sprachgewandt sind, zögern
Sie keine Minute, rufen Sie mich an.
Zürich, Frau Lenoir

SOUS CHEF

Für ein bekanntes Tagungs- und Veranstaltungszentrum
im Raum Rorschach/Bodensee suchen wir einen er-
fahrenen Chef de partie, der ins Küchenkader auf-
steigen will. Ein Spezialitätenrestaurant verhindert, dass
Sie Ihr «Auge fürs Detail» verlieren. In diesem ausge-
sprochen vielseitigen Betrieb wird eine marktgerechte,
saisonale Küche gepflegt. Sie vertreten den Küchenchef
und unterstützen ihn bei der Angebotsplanung für Res-
taurations- und Bankettanlässe. Ihr erster Schritt zu
mehr Verantwortung - wagen Sie ihn. Es lohnt sich.
St. Gallen, Herr Kläger

CHEF DE TRAIN

Sie lieben den prickelnden Glamour der europäischen
Grossstädte, das Vorbeiziehen der Landschaft und den
Gedanken an eine aussergewöhnliche Herausforde-
rung. Als erster Chef de train Europas tragen Sie die
Gesamtverantwortung über die Abläufe und Organisa-
tion an Bord des exklusiven Hotelzuges «City Night
Line». Ihre Erfahrungen aus Hotellerie/Gastronomie
sind fundiert, das Dienstleistungsdenken haben Sie ver-
innerlicht und Freundlichkeit sowie Natürlichkeit ge-
hören zu Ihren charakterlichen Stärken. Mit Humor
führen Sie die rollende Brigade von Zürich nach Wien.
Denken Sie ohne Grenzen? Rufen Sie mich an.
Zürich, Frau Lenoir

STEWARD/STEWARDESS

Als Pionier unterwegs im ersten Hotelzug Europas.
«City Night Line» heisst das einmalige Konzept, welches
in Kürze zwischen den europäischen Grossstädten ins
Rollen kommt. Mit einem Lächeln, einem «Yes, of course»
und Ihrer Spontantät gewinnen Sie die Herzen der
Gäste. Sie sorgen für ihr Wohl zwischen Zürich und
Köln oder Wien. Als junger, dynamischer und team-
fähiger Profi in Hotellerie und Gastronomie verzaubern
Sie schon bald die Reisenden der «City Night Line».
Zürich, Frau Bachmann

**Weitere Stellenangebote
auf der nächsten Doppelseite**

PANORAMA

FEUSISBERG

Das 4-Stern Hotel mit dem Restaurant Crystal, der Classic Bar und den Bankettsälen für den Feinschmecker sowie einem Tagungszentrum erster Güte, hoch über dem Zürichsee, sucht einen qualifizierten und erfahrenen

EXECUTIVE CHEF

mit einem persönlich reifen Lebenshorizont, welcher unsere gemeinsamen Zukunftsperspektiven mitzugestalten in der Lage ist.

Für unser erstes Kontaktgespräch bitten wir ihn freundschaftlich, sich mit Herrn Paul R. Rüegg, Direktor, in Verbindung zu setzen.

PANORAMA FEUSISBERG CH-8835 FEUSISBERG TEL. 01/784 24 64

Romantik Hotels und Restaurants

Für die laufende Sommersaison suchen wir

Koch/Entremetier Servicefachangestellte und Kellner

Offerten erbeten an:

G. Schraner
Romantikhotel und Restaurant Krone
8274 Gottlieben
Telefon 072 69 23 23

7666/13900

**Persönliche Gastlichkeit
in historischen Häusern**



Jugendstilhotel am Vierwaldstättersee

★★★★

Noch hat sich der Sommer nicht durchgesetzt!

Aber im Juli sicher...
Bis dann suchen wir:

Réceptionspraktikantin

Jahresstelle, Englisch unerlässlich

Barmaid für unsere Hofbar

Juli-September,
evtl. auch Studentin

Melden Sie sich bei:
Seehotel Vitznauerhof, 6354 Vitznau
Irene Keller, Telefon 041 83 13 15

7667/36862



Restaurant «Schlossgut» mit Gemeindesaal Münsingen

Schlossstrasse 8, CH-3110 Münsingen
Telefon 031 721 45 43, Fax 031 721 06 04
Montag geschlossen

Gepflegter und modernst eingerichteter Betrieb mit Gaststube, Restaurant, Saal, Sitzungszimmer, Terrasse und Bankettsaal bis zu 360 Sitzplätzen sucht per 1. August oder nach Über-einkunft in Jahresstelle

Chef de partie Commis de cuisine Serviceangestellte/n

Wir bieten angenehmes Betriebsklima, gute Entlohnung, geregelte Arbeits- und Freizeit, Montag geschlossen, Juli Betriebsferien.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung, oder rufen Sie uns einfach an (Herrn F. Zbinden verlangen).

7637/208450

Ambitionen

Dynamischen Fachkräften bieten wir interessante Aufstiegschancen in erstklassigen Restaurations- und Hotelbetrieben mit anspruchsvollem Küchenangebot, sowohl im Pensionsgäste- als auch im A-la-carte-Bereich.

Sous-chef Chefs de partie Commis de cuisine Chef garde-manger Servicefachleute Night-auditor Barmaid

Dancing, Hotelbar, Pub
Réceptionistinnen
D/F/E/I

Ihre Stelle nicht dabei?

Rufen Sie trotzdem an.

Gerne informieren wir Sie über weitere Stellenangebote.

gastro-Stellen
Haus & Howald
Landstrasse 83, 5430 Wettingen
Tel. 056 28 01 26, Fax 056 26 17 26
CV/Arbeitszeugnisse/Foto/Telefon

0 7652/432524

DOMINO GASTRO
Mr. Personal-Prof!
Wir suchen nach Vereinbarung in Aushilfs-, Saison- und Dauerstellen in den Regionen Lenzburg, Aarau, Olten

**Chef de partie
Servicefachangestellte**
Grossraum Thun

**Chef de partie
Pâtissier**
Grossraum Biel

Koch (Tournant)
Unverbindliche und kostenlose Infos durch Herrn Etesi und Frau Geissbühler

064 31 48 31
Bernstrasse West 64, 5034 Suhr



Für unsere Karibik-Bar in Pfäffikon SZ suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung erfahrene, belastbare

Barmaid (Idealtalter 25-35 Jahre)

Für diese anspruchsvolle Anstellung bieten wir Ihnen eine überdurchschnittliche Entlohnung. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

H. + H. Gastronomiebetriebe AG
Talstrasse 31, 8808 Pfäffikon SZ
0 76638/383086



Wir suchen für unseren Familienbetrieb

Jungkoch/Entremetier und Servicefachangestellte

für A-la-carte-Service. Auf Anfang Juli oder nach Vereinbarung.

Fam. Rüegg, Telefon 052 42 13 13

P 76581/107069



Gemeinde Zollikon

Für unsere beiden Altersheime suchen wir zum Eintritt auf den 1. Oktober 1995 oder nach Vereinbarung eine/n

Hotelfachassistentin/-en

Ihre Hauptaufgaben:

- personelle und fachliche Führung des Hausdienstes, der Lingerie und des Services
- allgemeine Administration.

Wir erwarten:

- mehrjährige Berufserfahrung
- Führungseignung- und -erfahrung
- Durchsetzungsvermögen
- PC-Kenntnisse.

Wir offerieren:

- abwechslungsreiche, verantwortungsvolle Tätigkeit
- weitgehend selbständiges Arbeiten
- fortschrittliche Arbeitsbedingungen
- ein den Anforderungen des Postens entsprechendes Salär.

Interessentinnen und Interessenten richten ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto bis spätestens 12. Juni 1995 an die Gesundheitsabteilung Zollikon, Herrn Beat Grob, Postfach 212, 8702 Zollikon. Für telefonische Auskünfte steht Ihnen Frau Ruth Lehmann, Heimleiterin, Tel. 01 391 30 10, gerne zur Verfügung.

7668/384016

RHR

Rôtisserie · Bar · Rümlangerhof

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir - nach Über-einkunft - in unseren lebhaften Betrieb - flinke, jüngere

Servicefachangestellte

mit Lehrabschluss oder entsprechender Praxis (Schweizerdeutsch sprechend)

Wir erwarten Freude am Beruf, Flexibilität und kameradschaftliche Zusammenarbeit (ausländische Bewerberinnen nur mit Bew. «B» oder «C»).

Möblierte 1-Zimmer-Wohnung steht zur Verfügung. Samstag geschlossen.

Interessiert? Rufen Sie uns doch an, oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf und Zeugnisse).

Fam. B. Gantenbein, Rôtisserie Rümlangerhof, Glatt-talstrasse 182, 8153 Rümlang (beim Flughafen Zürich), Telefon 01 817 21 30.

76629/116815

Für die kommende Sommersaison braucht unser

Service-Team Verstärkung.

In unser ★★★ Romantik-Hotel suchen wir

per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Servicefachangestellte / Kellner

Wir bieten Ihnen einen vielseitigen Arbeitsplatz,

(Saison oder ganzjährig) die Mitarbeit in einem jungen,

motivierten Team und die Schönheit des Appenzellerlandes.

Von Ihnen erwarten wir die Fähigkeit, unseren Gästen die

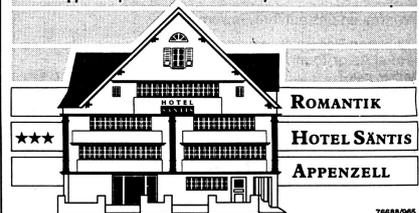
Freude am Ihren Beruf vermitteln zu können.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

ROMANTIK HOTEL SANTIS

Catriona & Stefan A. Heeb

9050 Appenzell, Telefon 071 87 87 22, Telefax 071 87 48 42



ROMANTIK

HOTEL SANTIS

APPENZELL

7668/965

Trocadero

★★★★ Nightclub-Cabaret ★★★★★

Peter Wagner - Gastbetriebe, Rössligasse 2-4, 6004 Luzern, Tel. 041-51 30 14
Für unser umsatzstarkes und gepflegtes Cabaret mit internationalen Artisten suchen wir eine

Barmaid

Wir bieten einen Ihren Fähigkeiten entsprechend hohen Lohn mit Umsatzbeteiligung, Sonntag und Montag frei. Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder Ihr Bewerbungsschreiben. Bitte rufen Sie Herrn Wagner an, Telefon 041 51 30 14 (14.00 bis 17.00 Uhr).

Cabaret Trocadero & Goethe-Bar
Rössligasse 2
6004 Luzern

7670/197890

Goethe-Bar

★★★★ Apero-Treff ★★★★★

Romantik Hotels und Restaurants

Romantik-Hotel Tamaro au Lac
6612 Ascona

Gesucht für die kommende Sommersaison

– Hotelsekretärin (Schweizerin)
– Restaurantstüchler/Kellner
(mit Sprachkenntnissen)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto erbeten an:
Familie Paolo Witzig
Romantik Hotel Tamaro au Lac
6612 Ascona
Telefon 093 35 02 82

7207/12275

Familie
P. + G. Huwiler-Bischof

Seestrasse 394
8124 Mür am Greifensee
Telefon 01 980 05 04
Telefax 01 980 06 90



RESTAURANT
SCHIFFLANDE

Freuen Sie sich mit uns auf die kommende Sommersaison. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung:

Serviceangestellte Bankettaushilfe Jungkoch/Chef de partie

Vereinbaren Sie einen Vorstellungstermin mit Herrn Huwiler.

76620/262530

PARK HOTEL BAD ZURZACH

Wenn Ihnen Ihre Karriere... nicht gleichgültig ist, dann informieren Sie sich im Park-Hotel darüber, was wir Ihnen zu bieten haben.

Wir sind ein neues, modernes 4-Stern-Hotel in der Nähe von Zürich. Zur Ergänzung unseres dynamischen, jungen Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Receptionist/in (mit Erfahrung)
Servicefachangestellte/Kellner
Chef de partie
Commis de cuisine

Wir bieten Ihnen einen modern eingerichteten Betrieb, ein neues Personalhaus und ein motiviertes Team. Ein fairer Dienstplan ist bei uns eine Selbstverständlichkeit.

Fühlen Sie sich angesprochen, so rufen Sie uns an, oder Sie schicken uns Ihre Unterlagen mit Foto zu.

Park-Hotel Bad Zurzach
Personalabteilung
Badstrasse 44, CH-8437 Zurzach
Telefon 056 49 01 51, Fax 056 49 38 08

76470/161306

Flughafen Restaurants Zürich



Arbeitszeit nach Mass am Tor zur Welt

Sie bestimmen Ihren Arbeitseinsatz, ob 40 %, 60 % oder 100 %, Sommersaison oder Jahresstelle.

Arbeiten Sie gerne in einem lebhaften Betrieb mit internationaler Atmosphäre? Für unsere Betriebe suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft noch folgende Mitarbeiter:

Servicefachangestellte/Kellner (D, F od. D, E)
für unser Erstklass-Restaurant Top Air

Jungköche/-köchinnen
für die Betriebe Binario Uno, Brasserie und Top Air

Hilfsköche

Kassierer
für die Transitbetriebe nach der Zollkontrolle

Buffetmitarbeiter
für unsere Stehbars und Buffets

Teilzeitmitarbeiter/innen 40-60 %
in den Bereichen Küche, Service und Produktion

Wenn Sie Freude und Spass haben, täglich Gäste aus der ganzen Welt zu verwöhnen, dann sind Sie bei uns an der richtigen Stelle. Neben einer interessanten Herausforderung bieten wir Ihnen gute Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten an. Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne ein Zimmer oder Appartement zur Verfügung.

Haben Sie noch Fragen? Dann rufen Sie uns an! Unser Personalbüro-Team steht Ihnen jederzeit zur Verfügung! Verlangen Sie Frau Weissenberger, Herrn Gerber oder Herrn Rubio.

FLUGHAFEN-RESTAURANTS ZÜRICH
Postfach 1523
8058 Zürich-Flughafen
Telefon 01 814 33 00

76696/40290

Seehotel Sternen

6048 Horw/Luzern Tel. 041-40 77 22

Sie lieben es nicht, wenn man Ihnen Märchen erzählt, würden aber gerne mal eines erleben, dann entdecken und machen Sie den

Sternen
der Behaglichkeit, am schönsten Winkel des Vierwaldstättersees, zu Ihrem nächsten Arbeitsort!

Um unser dynamisches Fachteam zu vervollständigen, haben wir nachstehende Jahresstellen nach Übereinkunft neu zu besetzen:

Sous-chef-saucier

berufserfahren

Pâtissier

(Eintritt: 1. 10. 1995)

Receptionistin

E und F, Excel und Word

Serviertochter

à-la-carte-kundig

Sind Sie interessiert, in unserem neuzetlich geführten Betrieb zu arbeiten? Rufen Sie uns an, um einen Termin zu vereinbaren.

Wir freuen uns, die gegenseitigen Vorzüge und Erwartungen mit Ihnen zu besprechen.

76559/21178

R. & H. Unternährer

DG
DOMINO GASTRO
Ihr Personal-Profis
Dynamischen Mitarbeitern bietet die DG Interlaken eine neue Herausforderung in Jahres- oder Saisonanstellung

als **Serviceangestellte**
als **Chef de partie**
an der **Bar + Réception**

Zusätzliche Infos über weitere Stellenangebote erhalten Sie kostenlos bei Daniel Imboden
Tel. 036 23 32 32
Fax 036 23 33 43
Rugenparkstr. 8, 3800 Interlaken

SPORHOTEL LA RIVA
LENZERHEIDE/VALBELLA
Das La-Riva-Team sucht Sie

- das Lächeln an der RÉCEPTION mit dem kaufmännischen Durchblick
- Salz & Pfeffer für die KÜCHE mit Einsatzbereitschaft auf jedem Gebiet
- flinke Hände für den SERVICE mit verantwortungsbewussten Fähigkeiten

Rufen Sie uns an, oder schicken Sie uns einfach Ihre Bewerbungsunterlagen.

Sporhotel La Riva
7078 Lenzerheide/Valbella
Telefon 081 34 01 34
Fax 081 34 53 25

76663/19585

RESTAURANT STEINBOCK
6312 Steinhausen, Bannstrasse 6
Telefon 042-41 66 01

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in Speiserestaurant

Servicefachangestellte/n
mit deutscher Muttersprache
Keine Bewilligung vorhanden. Auf Wunsch Zimmer im Haus.
Auf Ihre Bewerbung freuen sich Lydia und Fritz Zimmermann-Hofstetter
Telefon 042 41 66 01

76660/272071

CHEF DE PARTIE

Für diverse Betriebe, vom Landgasthof bis zum First Class Hotel, suchen wir qualifizierte Köche, die ihren Beruf schätzen und beherrschen. Verbringen Sie den Sommer in der schönen Zentralschweiz, und stellen Sie sich einer neuen, interessanten Herausforderung. Ich habe für alle qualifizierten Berufsleute die richtige Stelle. Eintritt per sofort möglich. Saisonkontingente vorhanden.
Luzern, Herr Zanetti

SAISONJOBS FÜR KURZENTSCLOSSENE!

Mountainbiken in Zermatt, wandern in St. Moritz oder Gleitschirmfliegen im Berner Oberland, diese Freizeitmöglichkeiten und viele interessante Saisonstellen bieten sich qualifizierten Berufsleuten aus dem europäischen Grossraum. Ob Chef de partie, Receptionist/in, Servicemitarbeiter/in oder eine Kaderposition, noch sind die unterschiedlichsten Positionen offen. Rufen Sie mich an.
Zürich, Frau Caduff

Weitere Stellenangebote? Rufen Sie uns an!

ADIA HOTEL

01/242 22 11

Personalberatung für Hotellerie, Gastronomie, Tourismus

Temporärstellen · Dauerstellen
Kaderstellen

8026 Zürich	Badener-Longstrasse 11	01/242 22 11
9004 St. Gallen	Marktplatz/Engelgasse 2	071/ 23 65 23
3000 Bern 7	Marktgasse 28	031/312 11 33
6002 Luzern	Pilatusstrasse 3a	041/ 23 02 60

TENO

Parkhotel Brencino in Brissago

Wieso nicht einmal in einer schönen Umgebung mitwirken? In unserer Küchenbrigade fehlt uns noch ein motivierter, engagierter und aufgestellter Mitarbeiter/in als:

Commis de cuisine

(Jungkoch oder Jungköchin)

Selbstverständlich organisieren wir für Sie eine Unterkunft in einer von unseren Personalwohnungen und – falls nötig – eine Aufenthaltsbewilligung.

Und natürlich wünschen wir uns einen Mitarbeiter/in, der seinen Beruf aus Überzeugung ausübt. Wir finden es toll, wenn sich Menschen begeistern können, bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und sich in einem Team wohl fühlen.

Unsere Wünsche sind klar. Stimmen sie mit Ihren Vorstellungen überein?

Wir sind neugierig auf Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto an:

Parkhotel Brencino, z. H. Herrn M. Dolder, Direktor, 6614 Brissago.

74951/0000

ALEXANDER

DAS HOTEL AM ZÜRICHSEE

Im Herbst 1995 eröffne ich nach 14 Monaten Bauzeit wieder mein völlig neu gestaltetes und in seinem Charakter einzigartige Erstklass-Haus mit einmalig schöner Lage direkt am Zürichsee, 10 Minuten ab Zürich-City erreichbar, und suche einen Kadermitarbeiter

«der Ober nicht nur vom Hören kennt – sondern auch einer ist»

Ein gelernter und bestandener Kellner also, der das Zeug zum Oberkellner hat.

Ein berufener Gastfreund, der gerne Gastfreundschaft schafft, ein Leader zugleich, der sein Team motiviert, lenkt und führt – ohne den Einsatzplan mit einer militärischen Übung zu verwechseln.

Der zusammen mit dem Küchenchef dafür besorgt ist, dass der Restaurant-Umsatz durch verkaufsförderndes Schulen der Servicemannschaft vorteilhaft gefördert wird und glaubhaft macht, dass Verdienen vor allem mit Dienen zu tun hat.

Ich will, dass unsere Gäste überall bei uns zufrieden sind und uns gerne und oft besuchen. Nicht nur wegen unserer einmalig schönen Lage, unserem ansprechenden Interieur und unserer kreativen Kochkunst – sondern vor allem – wegen meiner gastfreundlichen Mitarbeiter.

Teamwork – mit Spass zum Erfolg! Wollen Sie dabei sein?

Ich freue mich auf Ihre schriftliche Bewerbung mit aktuellem Foto.

Nicolas Schwerli
Hotel Alexander am See
Seestrasse 182
8800 Thalwil-Zürich

76683/34525



ZERMATT MATTERHORN

HOTEL CHESA VALESE

Wir suchen für die Sommersaison noch folgende Mitarbeiter:

1 Portier/Hausburschen mit Erfahrung
Sekretärin/Réceptionistin sprachenkundig

Offerten mit den üblichen Unterlagen an:

Hotel Chesa Valesè
Fam. S. Julien-Schaller
3920 Zermatt
Telefon 028 67 28 18

76551/38938



★★Hotel-Restaurant «Zur Rheingerbe»

Schiffplände,
CH-8260 Stein am Rhein
Telefon 054 41 29 91

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für die Sommersaison für 3 bis 4 Monate zum Eintritt per sofort

Kellner

sowie

Buffet-Angestellte

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder die schriftliche Bewerbung.

Käthy Knobel-Bäbler
Telefon 054 41 29 91
(Mittwoch Ruhetag)

76604/45165

Wir suchen per 1. Juli 1995 für unser Kur- und Passantenhotel eine

Hotelsekretärin (Praktikantin)

Unsere zukünftige Mitarbeiterin freut sich, ihre guten Fremdsprachenkenntnisse anzuwenden und verfügt über einen Abschluss einer anerkannten Hotelhandels- oder Hotelfachschule. Kenntnisse von Fidello-Office-Front-Office und Word für Windows sind erwünscht.

Wir freuen uns auf Ihre handgeschriebene Bewerbung mit vollständigen Unterlagen und Foto.

ATRIUM-HOTEL ZUR BLUME

Atriumhaus nach römischem Vorbild / Unter Denkmalschutz / Urkundlich 1421 erstmals erwähnt / Eigene Thermalquellen / Therapie im Haus / Wettinger Herrenberg-Eigengewächse / Das ganze Jahr geöffnet / Im Herzen des Kurgebietes.

76476/2461



ATRIUM-HOTEL ZUR BLUME

Am Kurplatz 4
CH-5400 Baden
Tel. 056/22 55 69

J.R. Erne-Lendenmann



Menschen und Ideen

**Menschen
Ideen
Aufgaben
Chancen
Wege
Trends
Premium
Herz & Qualität
Teamplayer
Kochen
Verwöhnen**

was tun Sie ?

Es gibt immer einen Grund, warum Ihr Weg Sie nicht zu Mövenpick führen sollte. Und es gibt für jeden Grund dagegen mindestens 10 dafür.
Reden wir! Stefan Büschi freut sich, Ihnen zu begegnen.

Stellenvermittlung & Personalberatung
der Mövenpick Unternehmungen
Seestrasse 160, CH-8027 Zürich
Telefon 01/201 24 66

PM 75763/316

MÖVENPICK

MÖVENPICK
GASTRONOMIE SCHWEIZ

MÖVENPICK HOTELS
INTERNATIONAL

MÖVENPICK
Swiss Premium Products

WELCOME
RESTAURANT
Marché
MÖVENPICK

MÖVENPICK
Dienstleistungen

Posthotel Bodenhaus Splügen



Das traditionsreiche 3-Stern-Hotel an der San-Bernardino-Route

Wir haben rund 200 Sitzplätze in unserer Restauration und 65 Gästebetten.

Zur Verstärkung in unser aufgestelltes, motiviertes Team suchen wir für unseren vielseitigen Betrieb für diese Sommersaison

**1 Commis de cuisine
1 Chef de partie**

Wir freuen uns auf Ihre telefonische Kontaktaufnahme oder Ihre schriftliche Bewerbung.

Christian Sutter oder Claudio Bernasconi gibt Ihnen gerne Auskunft.
Posthotel Bodenhaus, 7435 Splügen,
Telefon 081 62 11 21.

76553/32140

Ambitionen

Wir bieten Top-Stellen in der gehobenen Gastronomie.

Küchenchef

★★★★-Hotel, ZH

Chef/in de service

★★★★-Hotels

ab sofort, Saison- oder Jahresstelle

Direktionsassistent/in D/E/F

(CH oder mit Bewilligung)

Sales-Manager/in

★★★★-Hotel, ZH

Chef/in de réception

(Vizedirektor/in) D/E/F/I, Hotels, GR

Gouvernante

★★★★-Hotels, ZH

Interessiert?

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

gastro-Stellen

Haus & Howald

Landstrasse 83, 5430 Wettingen

Tel. 056 26 01 26, Fax 056 26 17 26

CV/Arbeitszeugnisse/Foto/Telefon

76529/305224

Hotel Restaurant Rössli Alpnachstad

Wir, ein Familienbetrieb im Kanton Obwalden, zehn Autominuten von Luzern entfernt, suchen per Mitte Juni in Saisonstelle

Servicemitarbeiterin

D-Muttersprache, gute E-Kenntnisse

sowie

Hilfskoch (mit Erfahrung)

Auf Ihre/n Bewerbung/Anruf freut sich:

Familie L. Moll

Telefon 041 96 11 81

76422/604

Alte Post**Klosters**

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir noch eine aufgestellte, freundliche

Serviceangestellte/n

5-Tage-Woche, auf Wunsch Zimmer im Hause.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Familie John Ehrat

Restaurant Alte Post

7250 Klosters

Telefon 081 69 17 16

DA 76623/278190

**auch als Geschenk!**

Telefon 031 370 42 22

**MOTOTEL-RESTAURANT**

Das moderne ★★★★★-Hotel, 58 Zimmer, 2A-la-carte-Restaurants, Banketträumlichkeiten, gepflegte Atmosphäre

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir

Serviceangestellte/Kellner
versiert im à la carte für unsere Landbeiz

**Commis de cuisine
Chef de partie
Réceptionspraktikant/in**
D/E/F, EDV-kundig

Sind Sie motiviert, stresstolerant, jung und aufgestellt, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

Odette Stierlin, Dir.
Mototel Postillon
6374 Buochs
Telefon 041 64 54 54

Mototel Postillon, CH-6374 Buochs Luzern/Schweiz/land an der Autobahn N2, Telephone 041 64 54 54

Buochs - N2 - Luzern

CARRIERE



76457/13840

vita SANA

Wir suchen Sie!

eine **Réceptionistin**

Zur Ergänzung unseres Réceptionistenteams suchen wir per sofort eine sprachgewandte (D, I, F) Mitarbeiterin. Die interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit verlangt Flexibilität, persönliches Engagement und Freude am Umgang mit Menschen.

Sie verfügen über eine solide kaufmännische Ausbildung, Fremdsprachenkenntnisse, Praxis in der Hotelbranche im Front-office-Bereich, EDV-Kenntnisse (Fidelio) und Interesse an der Ganzheitsmedizin/Homöopathie.

Wir bieten:

- 41 1/2-Stunden-Woche
- Den Fähigkeiten entsprechendes Salär.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an

Vita Sana SA, Zentralverwaltung
z. H. Herrn Dir. G. Russo, Postfach 467,
6932 Breganzona, Telefon 091 58 10 01

P 76636/38378

Saas-Fee

Für unser ★★★★★-Hotel suchen wir ab sofort eine freundliche

Réceptionssekretärin

Sie haben Hotelserfahrung, Freude am Umgang mit Menschen, lieben selbständiges Arbeiten und Verantwortung.

Dann richten Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto an:

Hotel Elite
Familie Anthamatten
3906 Saas Fee
Telefon 028 57 26 31

75680/29718

★★★★

Hotel Eiger Mürren



Für die kommende Sommersaison, ab zirka Mitte Juni, suchen wir in unser ★★★★★-Hotel in motiviertes Team:

Sekretärin/Réceptionistin

mit guter Berufserfahrung, sicheren Sprachkenntnissen D, F, E und gepflegtem Auftritt.

Stelle in einer Region mit vielen Naturschönheiten und Sportmöglichkeiten in autofreiem Kurort.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen.

Annelis und Walter F. Stähli-von Allmen
Hotel Eiger, CH-3825 Mürren
Telefon 036 55 13 31

76664/2598



ART FURRER HOTELS

Gesucht auf zirka Mitte Juni auf die sonnige und autofreie Sonnenterrasse Riederalp:

Réceptionistin (CH)
mit Erfahrung, sprachgewandt

Servicefachangestellte

und **Kellner** (CH, D, A)
umsatzentlohn, sehr gute
Verdienstmöglichkeiten

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit Foto.
Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Theler
gerne zur Verfügung
(Telefon 028 27 21 21/Fax 028 27 22 19).

ART FURRER HOTELS ★★★★★
z. H. Herrn Theler
3987 Riederalp

76591/28703



GRAND HOTEL

BEAU RIVAGE
INTERLAKEN

Das Beau-Rivage, ein *****-Hotel, gehört mit seinen 99 Zimmern, verschiedenen Restaurationstypen sowie Bankett- und Kongressräumlichkeiten zu den führenden Hotels in dem beliebten Ferienort Interlaken. Stil und Qualität seit Jahrzehnten die Hauptmerkmale dieses Luxushotels.

Wir brauchen für die laufende Sommersaison ab Anfang November im folgenden Departement noch eine Verstärkung.

für den Service:
Commis de rang
Chef de rang

CH. A., B- oder C-Bewilligung mit Erfahrung 4- oder 5-Stern-Hotel und Englischkenntnissen.

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft.

Wenn es auch in Ihrem Interesse ist, unsere internationalen Gäste zu verwöhnen und beruflich weiterzukommen, so schicken Sie doch Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (mit einem ungeschriebenen Begleitbrief und Foto) an folgende Adresse:

Grand Hotel Beau Rivage
z. H. Herrn V. Zemp, Personalbüro
3800 Interlaken
Telefon 036 21 62 72

76603/16110

Aufgestellte Jobs für Fachleute mit Italienisch- und Deutsch-Kenntnissen

Per Ende Juli 1995 eröffnen wir in Ascona ein neues, herrlich schräges & flippig-verrücktes Lokal!

Wen wir suchen:
die Frau für die Bar
- jung, freundlich, smart -
&
den Mann für die Bar
- dynamisch, cool, kompetent -

Was wir bieten:
Das sagt Ihnen Reto Bucher gerne persönlich. Rufen Sie uns an.
093/36 10 62 oder 077/86 88 79.

P.76653/384014

HOTEL BAHNHOF SCHAFFHAUSEN

Wir sind ein modernes 4-Stern-Hotel mit 100 Betten, Bankett- und Tagungsräumen, Restaurant und Bar.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Réceptionisten/-in

Sie haben Erfahrung im Front-office und haben Fidelio-Kenntnisse, ein sicheres, gepflegtes Auftreten, sind sprachgewandt, belastbar und lieben eine abwechslungsreiche Tätigkeit.

Sind Sie interessiert? Dann rufen Sie uns an, oder senden Ihre Bewerbungsunterlagen an:
Hotel Bahnhof, z. H. Herrn A. Graf,
Bahnhofstrasse 46, 8200 Schaffhausen,
Telefon 053 24 19 24.

76219/32328

Cantinetta Antinori
Firenze - Zurigo - Vienna

In Zürich, in der Augustinergerasse, steht unser neues Ristorante Cantinetta Antinori. Die echte italienische Küche ist uns ein Anliegen, und vielleicht wartet hier eine Herausforderung auf Sie, als

KOCH / KÖCHIN

Kennen die Geheimnisse der unverfälschten Esskultur Italiens und ist die berühmte *cucina italiana* Ihre grosse Leidenschaft?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen oder Ihren Anruf:

Cantinetta Antinori
Augustinergerasse 25, 8001 Zürich
Pedro Ramos ☎ 01 / 211 72 10

monta ag
Freienhofgasse 11, 3600 Thun
033 23 23 61

DIE Stellenbörse

für Hotellerie und Gastgewerbe

Suchen Sie Mitarbeiter oder Suchen Sie eine Stelle?

Service: Chef-de-Service, Kellner, Barman/Barmaid, Serviceangestellte etc.
Hausdienst: Hofa/Gouvernante, Zimmermädchen/Portier, Linguisten/Arbeiter/in etc.
Divers: Gärtner, Handwerker etc.

Dann rufen Sie einfach an!

Leserzeitung Valbella
mitarbeiten - mitgestalten

Hotel 1. Klasse sucht zur Ergänzung des Teams für die Sommersaison 1995 (Anfang Juni bis zirka Ende Oktober '95) mit der Möglichkeit für die folgende Wintersaison:

Küche:
- Chef de partie
- Commis de cuisine

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an: Herrn E. Frauchiger, persönlich

Hotel Valbella Inn
CH-3077 Valbella, Lesenerzeitung
Telefon 081/54 36 36, Telefax 081/54 04 04,
Familie E. und K. Frauchiger

75603/5021

LUGANO
Fassbind Hotels

Gesucht per sofort für lange Sommersaison:

Commis de cuisine Hausmädchen

Empfangssekretärin
(auch Anfängerin)

Servicemitarbeiterin
für Saal und Bar
(auch Anfängerin)
Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an

Hotel Continental
6903 Lugano
Telefon 091 56 11 12

75616/94200

Trattoria & Pizzeria
Italienische Spezialitäten

Leone
Andermatt
044 6 72 23

Zur Verstärkung unseres aufgestellten Teams suchen wir eine

Barmaid/Serviertochter

für unsere Disco «Downhill» und unser Restaurant «Löwen».

Eintritt Mitte Juni. Interessiert?
Rufen Sie uns doch an! **Telefon 044 6 72 23.**

76567/841

Saas-Fee
«DIE PERLE DER ALPEN»
HOTEL GARNI *****

Wer über die Branche Bescheid wissen will, liest die

hotel + tourismus revue

RüttiHubelbad
die andere Emmentaler Küche

Das RüttiHubelbad liegt am Eingang zum Emmental, 15 km von der Stadt Bern entfernt. Das Zentrum umfasst nebst dem Restaurants- und Hotelbetrieb (rund 60 Betten) ein Tagungs- und Kongresszentrum, Bildungs- und Kulturwerk und ein Alters- und Behindertenheim.

Für unsere Hotelréception suchen wir per Mitte August 1995 einen qualifizierten

Chef de réception

der gerne in einem jungen, aufgestellten Team arbeiten möchte.

Diese Position erfordert Berufserfahrung, Sprachkenntnisse und sehr gute EDV-Kenntnisse sowie Organisations-talent und ein grosses Mass an Selbstständigkeit.

Verantwortungsbereich:
- Betreuung unserer vielschichtigen Kundschaft
- Verwaltung aller Seminarräumlichkeiten
- Koordination Hotel/Restaurant/Tagungen und die übrigen Bereiche des Zentrums
- Abrechnungswesen
- und vieles mehr...

Sind Sie interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und würden Ihnen gerne Ihren neuen Arbeitsplatz vorstellen.

Hotel* Restaurant RüttiHubelbad**
Rigold und Henri Raemy
3512 Walkringen BE
Telefon 031 700 86 86
Fax 031 700 81 90

76662/382814

LA COLLINA
SAAS-FEE

Hallenbad, Römerbad
Sauna, Solarium

En vielsitige Arbeit im *****-Garni-Hotel, mit der persönlichen Atmosphäre inmitten von herrlicher Bärgegend... das wer's doch!

Ab Ende Juni/Anfang Juli 1995 suchen wir eine/n

Réceptionistin / Tournante Hofa Portier

Bitte rufen Sie uns an:
Telefon 028 57 19 38
Frau Theres Studer oder
Herrn César Zurbruggen verlangen.

76669/29777

Stellensuche leichter gemacht

Gestalten Sie Ihr Stelleninserat mittels dieser Vorlage (pro Textfeld ein Buchstabe oder Satzzeichen, Zwischenräume leerlassen). Sie sehen dann gleich, wie wenig Ihre Anzeige in der hotel + tourismus revue kostet.

Anzeigentext:

1.	_____	
2.	_____	Fr. 22.- (2 Zeilen*)
3.	_____	
4.	_____	Fr. 44.- (4 Zeilen*)
5.	_____	
6.	_____	Fr. 66.- (6 Zeilen*)
7.	_____	
8.	_____	Fr. 88.- (8 Zeilen*)
9.	_____	
10.	_____	Fr. 110.- (10 Zeilen*)
11.	_____	
12.	_____	Fr. 132.- (12 Zeilen*)
13.	_____	
14.	_____	Fr. 154.- (14 Zeilen*)

*inkl. Mehrwertsteuer

Dieses Inserat soll 1mal 2mal 3mal erscheinen.
Chiffreanzeige ja nein
(Zusatzkosten: plus 3 Zeilen und Fr. 20.- Chiffregebühr)

Ausschneiden, ausfüllen und einsenden an:
hotel + tourismus revue, Verlag, Postfach, 3001 Bern

Name: _____ Vorname: _____
Adresse: _____ PLZ/Ort: _____
Datum: _____ Unterschrift: _____

Wirtschaft Trumpf-Zuur
im Erholungsgebiet Riedholz
6030 Ebikon/Luzern

Wir suchen in unseren bekannten Landgasthof an der Stadtgrenze von Luzern in Jahresstelle auf Anfang Juli 1995 oder nach Vereinbarung

Sous-chef
und
Koch/Chef de partie

Möchten Sie in unserem jungen, aufgestellten Team arbeiten, dann rufen Sie mich an, oder senden Sie mir Ihre Bewerbung.

Zimmer vorhanden.

Rudolf Fischlin
Wirtschaft Trumpf-Zuur
6030 Ebikon
Telefon 041 34 62 52

MARCHÉ DE L'EMPLOI

Le piment d'une idée ...

Genève
MÖVENPICK HOTEL

CHERCHE:

Un Serveur
pour notre restaurant

Ce poste conviendrait à un jeune professionnel en possession d'un CFC ou d'une expérience équivalente et possédant de bonnes connaissances de l'anglais.

Un chef de service
pour notre département
banquets et conférences

Ce poste s'adresse à un professionnel très motivé, flexible, sachant s'exprimer aisément en anglais.

Vous êtes de nationalité suisse ou au bénéfice d'un permis valable, alors adressez-nous vos offres. Nous serions heureux de faire votre connaissance.

Hôtel MÖVENPICK - Bureau du personnel
20 route de Pré-Bois
1215 GENEVE 15 Tél. 022/717.16.24




cherche

secrétaire-réceptionniste
et
assistante de direction

Tâches confiées: - direction de la réception
- gestion des réservations
- suivi de la correspondance et de la facturation
- assistance à la direction et marketing

Profil: - langues (français, anglais, allemand)
- utilisation du programme Fidello
- expérience de plus de trois ans dans l'hôtellerie
- Suisse ou permis valable

Date d'entrée: septembre 1995

Faire offre avec curriculum vitae et photo auprès de:
Jacques Besse
Hôtel de la Prairie
1400 Yverdon-les-Bains

P. 7667/35850



**Vous cherchez du travail
tout-de-suite ou à plus
ou moins long terme?
Alors pensez à nous!**

Tél. 021 320 28 76

Rue des Terreaux 10, case postale,
CH-1000 Lausanne 9
Société suisse des hôteliers


Hôtel international
en région lémanique

cherche

un cadre supérieur, au bénéfice d'une solide expérience dans le domaine de l'hébergement et de la vente, pour occuper le poste de:

directeur/-trice
de l'hébergement

Nous demandons de l'entregent, de l'aisance dans les contacts auprès d'une clientèle exigeante, le sens de la coordination, la capacité de diriger et de motiver une importante équipe, et de s'assurer de résultats performants dans un marché en pleine expansion. Cette personne devra posséder d'excellentes connaissances linguistiques, informatiques et administratives.

Veuillez adresser votre offre complète accompagnée d'une photo sous chiffre 76352 à *hôtel revue*, case postale, 3001 Berne.

**HÔTEL**
CARLTON
GENÈVE

Nous cherchons de suite ou pour date à convenir un(e)

réceptionniste

sachant le français, l'allemand et l'anglais, si possible ayant de l'intérêt pour l'informatique; Suisse ou avec permis de travail valable, ayant quelques années d'expérience dans la branche.

Nous vous proposons un travail intéressant et varié.

Veuillez faire parvenir votre dossier avec curriculum vitae à

Hôtel Carlton, case postale 228
1211 Genève 21. 63055/12149

**HÔTEL-RÉSIDENCE DU PARC**
VERBIER

Pour notre restaurant gastronomique italien «LE PARC», nous cherchons pour entrée immédiate ou à convenir:

1 sous-chef de cuisine
avec d'excellentes connaissances en gastronomie italienne (place à l'année)

Faire offres manuscrites avec copies de certificats et photo à la direction de l'Hôtel-Résidence du Parc, 1936 Verbier. Seuls les candidats avec permis valable seront pris en considération.

75833/35858

**Hôtel Eden au Lac******

Restaurant à la carte «La Terrasse» (directement au bord du lac), 1820 Montreux
105 chambres - centre de séminaire

cherche de suite

un employé(e) de cafétéria

pour la saison d'été. Une formation en qualité d'assistante d'hôtel serait la bienvenue.

Nous nous réjouissons de recevoir vos offres avec c.v. au bureau du personnel. Adresse:

Hôtel Eden au Lac
Théâtre 11
1820 Montreux

Pour tout renseignement complémentaire, demander M^{me} Jeannet au 021 963 55 51

76645/25306



Dans le cadre de la réouverture de l'hôtel: 270 chambres, restaurants français et libanais, salles de banquets et conférences jusqu'à 1500 personnes, nous cherchons pour juillet prochain:

un chef de réception

au bénéfice d'une solide expérience professionnelle acquise dans des établissements similaires, apte à gérer et former son personnel, français/anglais courants, de préférence familiarisé avec Fidello

un concierge qualifié
expérience des grands hôtels**chefs de partie**
commis de cuisine
serveurs/-euses qualifié(e)s
commis de service
chasseurs-voituriers

Ces postes s'adressent à de jeunes professionnels, de bonne présentation, parlant le français ainsi que l'anglais pour le personnel en service. Nous offrons un emploi stable dans un cadre de travail très élégant, de bonnes conditions sociales et une ambiance de travail chaleureuse.

Veuillez envoyer un dossier complet (c.v., copies de certificats) à Sonja Delmon, directrice du personnel.

Hôtel Président Wilson
47, quai Wilson - 1211 Genève 21 - Suisse
Téléphone (41) 22 731 10 00 - Téléfax (41) 22 731 22 06

76644/13000

INTERNATIONALER STELLENMARKT

TRADUCTIONS

Une candidature en ANGLAIS augmente vos chances de succès à l'étranger. Nos spécialistes qualifiés en langues et en hôtellerie traduisent vos documents (c.v. et/ou certificats) en anglais. Téléphonnez-nous pour informations ou envoyez vos documents à:
JCW Services, Waldhofstrasse 43
4310 Rheinfelden, ☎ 061 422 06 57 75062/044913



Wir suchen per sofort für die

Sommersaison 1995
(Juni bis Oktober)

für unsere auf westlichen Standard umgebauten Flusschiffe, mit je 250 Passagieren, in Russland jüngere und initiative

Hotelmanager

(fundierte F&B-Basis, gute Deutsch- und Englischkenntnisse)

Passenger Service Manager

(verantwortlich für die ganze Animation und Gästebetreuung, D/E/F)

Suchen Sie eine nicht ganz alltägliche Aufgabe? Dann würden wir uns freuen, wenn Sie bei diesen interessanten Projekten mitmachen möchten. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen zusammen mit einem Foto neueren Datums, an:

I.C.H. Management S.A.
Villa Stadtpark,
z. H. Kurt Baumgartner
Neue Jonastrasse 91, Postfach 1476
8640 Rapperswil
Telefon 052 24 22

76687/319688

Tourismus-Englisch
in Kalifornien

Ideal für Leute im Hotel- oder Reiseberuf, die ihre beruflichen Englischkenntnisse rasch verbessern wollen, ohne die Schulbank zu drücken! Der vier- bis sechswöchige Aufenthalt beinhaltet praktisches Lernen im Hotel oder Reisebüro, fachbezogene Konversationsgruppen und Ausflüge. Je nach Termin und Aufenthaltslänge betragen die Kosten einschliesslich Unterkunft \$ 1750.- bis \$ 2350.-.

Jetzt buchen und vom billigen Dollar profitieren!

Bitte Prospekt mit allen Einzelheiten per Fax anfordern.

International Workplace Education,
Mission Viejo, California,
Fax: USA 714.588.1033.

Der grösste
Stellenmarkt für
die Gastronomie
in der**Jede Woche neu!**

STELLENGESUCHE · DEMANDES D'EMPLOI

Junger, dynamischer Gastronom, 30jährig, CH, mit Hotelfachschulabschluss, solider Ausbildung und Erfahrung im Gastgewerbe und Hotellerie, sucht ab sofort oder nach Vereinbarung neue Herausforderung im Raum Bern und Umgebung als

Geschäftsführer

Ich freue mich auf Ihre Anfrage unter Chiffre 76619 an *hotel + tourismus revue*, Postfach, 3001 Bern.

76619/299642

**Selbständiger, erfahrener
CH-Aushilfskoch (44.)**

frei ab sofort.

Telefon 032 57 17 81

0 76587/383972

**Repräsentation/
Kommunikation**

zählen u. a. zu meinen persönlichen Stärken, welche ich neben meinen beruflichen Fähigkeiten (Diplom, Hauswirtschaftl., Betriebsleiterin) und breitgefächerten Erfahrungen (Gastgewerbe, Kliniken und Ausbildungsstätte) in einem neuen Wirkungskreis weiter entfalten möchte. Ich denke hierbei an Aufgaben in den Bereichen Planung, Organisation und Betreuung von Veranstaltungen, Seminaren, Besucherdelegationen, Gesellschaften usw. Professionelle Verständigung in D, E, F und I problemlos. Grossraum Zürich.

Ihre Kontaktnahme bitte an Chiffre Y 219-53730 an ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach 4638, 8022 Zürich.

0 76613/199176

Neue Herausforderung
Kellner mit Lehre sucht Stelle per 1.8.1995 als

**Chef de service oder als
Kellner**

Offerten unter Chiffre 76533, *hotel + tourismus revue*, Postfach, 3001 Bern.

76533/383985

**Masseur und
Sportphysiotherapeut**

mit eigener Einrichtung sucht Anschluss im Hotel.

Telefon 031 961 74 17 oder schriftlich: M. Mesarik, Riviera del Sol, Riviera del Mar, 29650 Mijas Costa-Málaga, España.

76681/384004

Hotelier VDH/SHV (40)

sucht neue Herausforderung

- Erfahrung in der Führung von ***- und ****-Hotel.
- Mitarbeit der Ehefrau möglich
- Eintritt Sommer/Herbst oder nach Vereinbarung.

Offerten erbeten unter Chiffre 70992 an *hotel + tourismus revue*, Postfach, 3001 Bern.

70992/279820

Inserate per Telefax
031 372 23 95



KRAKOWSKA SZKOŁA HOTELOWA
HOTEL SCHOOL IN CRACOW

**sucht
Praktikumsstellen
für ihre Schüler**

Zeitraum:
Juni bis September
Dezember bis April

Informationen:

Telefon 074 5 34 22

76282/383951

CH, 30 anni, con esperienza in cucina italiana, cerca per subito posto di

**chef o sous-chef
di cucina**

Offerte sotto cifra 76618, *hotel + tourismus revue*, casella postale, 3001 Berna.

76618/383998

Bademeister

sucht neuen Wirkungskreis.

Telefon 031 333 22 61.

75364/383744

Gelernter Koch mit Wirtfachprüfung und Zertifikaten im Tourismus, nach über 30 Jahren in die Heimat zurückgekehrt, sucht

neue Herausforderung

Offerten unter Chiffre 76534, *hotel + tourismus revue*, Postfach, 3001 Bern.

76534/383986

Restaurationsleiter

mit eidg. Fachausweis sucht Stelle an einem See.

Angebote unter Chiffre 76646 an *hotel + tourismus revue*, Postfach, 3001 Bern.

76646/384005

Gastro-Profi

32 Jahre jung, über 10 Jahre Erfahrung, Fähigkeitsausweis A, sucht neue Herausforderung als

**- Chef de service
- Geschäftsführer/
- stellvertreter**

am liebsten tagsüber, Region Zürich.

Freue mich auf Ihre Anfrage unter Chiffre 76679, *hotel + tourismus revue*, Postfach, 3001 Bern.

76679/384015

Betriebsleitung

Qualifizierte Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin (32jährig) mit Wirtapatent sucht neue herausfordernde Aufgabe. Angesprochen sind Verpflegungsbetriebe, Restaurantketten, Heime, Spitäler, Begegnungsstätten und Ausbildungszentren. Grossraum Zürich.

Besten Dank für Angebote unter Chiffre X 219-53732 an ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach 4638, 8022 Zürich.

0 76612/199176

Tourismus, Hotellerie, Verkehr

In diesem Bereich suche ich auf Geschäftsleitungsebene (Stab, Direktionsassistent) eine herausfordernde, vielseitige Stelle im Raum Bern, Berner Oberland, Brig oder Unterwalden.

**Betriebswirtschaftler
(Uni Zürich)**

37jährig/CH
Sprachen: D, E (gut), F (mittel bis gut)

- Stärken: - Generalist
- analytisches Denkvermögen
- Erfassung komplexer Sachverhalte
- Entscheidungsvorbereitung
- Abgabe von Stellungnahmen
- Wissensvermittlung
- Umgang mit öffentlichen Ämtern
- guter EDV-Anwender (Word, Excel, Powerpoint, Access)

Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Angebote unter Chiffre 76667, *hotel + tourismus revue*, Postfach, 3001 Bern.

76667/384012

Pianist - von Evergreens bis Hits
sucht längerfristiges Engagement, nur gute Hotels, arbeite zu sehr günstigen Konditionen. Einsatz: Bar, Restaurant, Dancing. Offerte unter Chiffre 76452, *hotel + tourismus revue*, Postfach, 3001 Bern.

76452/384558

LAST MINUTE

Réceptionistin

von fröhlicher Natur sucht neue Herausforderung in Zürich-City oder auf dem Lande.

Sprachen: D, E, F.

Eintritt: ab Juli 1995.

Ich freue mich auf Ihre Antwort unter Chiffre 76690 an *hotel + tourismus revue*, Postfach, 3001 Bern.

76690/327751

Alle

Hotels/Pensionen

sind gut.

Manche besser.

Das suchen wir!

(Direktion oder Miete/Pacht)

Wir, Ehepaar (35jährig) mit klassischer Hotelfachausbildung (SHV/VDH), suchen die Herausforderung in der Ferienhotellerie.

An *hotel + tourismus revue*, Postfach, 3001 Bern, Chiffre 76602 freut sich auf Ihre Zellen.

76602/382743



Junger Vollblutgastonom, 38jährig, CH, mit solider Grundausbildung im Hotel- und Gastronomiebereich, umsatz- und marketingorientiert, kreativ, ideenreich und kommunikationsfreudig, sucht auf Sommer 1995 eine neue Herausforderung als

**Direktor/Geschäftsführer/
Pacht oder Kauf**

Berufliche Laufbahn: gelernter Koch, praktische Administrations- und Serviceerfahrung, Diplom Hotelfachschule Luzern, VDH-Absolvent, Führung zweier Hotelbetriebe (3/5 Jahre), mit besten Referenzen. Sprachen D/F/E.

Interessenten erfahren mehr unter Chiffre 75478, *hotel + tourismus revue*, Postfach, 3001 Bern.

75478/203599

Sales-Profi

(Hotellerie, Freizeit- und Reisebranche)

sucht neuen Wirkungskreis und bietet Ihnen:

Themenbereiche (Verkaufsprogramme, Zielgruppenadressen D/CH von Vereinen, Verbänden, Clubs, Fachzeitschriften, Spezial-Reiseveranstaltern u.a.m.): Kunst & Kultur - Frau & Gesellschaft - Natur - Gesundheit - Sport & Fitness.

Sales-Aktivitäten, Kongresswesen, Kurs und Seminarangebote.

Erfahrene, dynamische, kontaktfreudige und mehrsprachige Sales-Persönlichkeit erweitert Ihr Verkaufsangebot auf dem in- und ausländischen Markt im freien oder festen Arbeitsverhältnis.

Kontaktaufnahme bitte unter Chiffre 76532 an *hotel + tourismus revue*, Postfach, 3001 Bern.

76532/159123

Zwei erfahrene, geschäftstüchtige Frauen (CH) suchen kleineres bis mittleres

**Hotel garni
in Tourismusgebiet**

zur Übernahme in eigenständiger Managementfunktion.

Offerten an Chiffre 76255, *hotel + tourismus revue*, Postfach, 3001 Bern.

76255/383945

**hotel + tourismus revue
Günstiger im Abonnement!**

Name _____
Vorname _____
Beruf/Position _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____
Telefonnummer _____

1/1 Jahr

Inland
Ausland (Landweg)
Ausland (Luftpost)
Europa, Nahost
Ausland (Luftpost)
Übersee

1/2 Jahr

Fr. 128.-*
 Fr. 165.-
 Fr. 228.-
 Fr. 299.-

1/4 Jahr

Fr. 78.-*
 Fr. 96.-
 Fr. 131.-
 Fr. 181.-

Fr. 41.-*
 Fr. 55.-
 Fr. 75.-
 Fr. 99.-

* inkl. 2% MwSt.

 Zutreffendes bitte ankreuzen

Bitte ausschneiden und einsenden an:

**hotel + tourismus revue, Abonnementsdienst,
Postfach, CH-3001 Bern**

UMDENKEN

Mit dem Miele Leasing offerieren wir Ihnen auch die Finanzierungslösung, die sich gewaschen hat!

Damit sich Ihr Entscheid für Miele auch von der Finanzierung richtig rechnet:

Mit dem Miele Leasing offerieren wir Ihnen die problemlose Finanzierungslösung, die Ihnen lauter Vorteile bringt: Eigenmittel und Bankkredite bleiben unangetastet, die gleichbleibenden periodischen Leasingkosten vereinfachen Ihre Finanzplanung und Kalkulation, das integrierte Service-Abonnement schützt Sie



Miele Leasing macht Ihnen einfach alles einfacher: Mit einer einzigen Zahlung pro Monat ist alles bezahlt! Und nach Ablauf der Leasing-Dauer übernehmen Sie die geleasten Maschinen oder ersetzen sie durch neue. So sind Sie auch beim Investieren flexibler und jederzeit top ausgerüstet!

vor allen Überraschungen und last but not least: Leasing bringt Ihnen auch steuerliche Vorteile, da Ihre Leasing-Zahlungen abzugsberechtigter Betriebsaufwand sind. Mit dem Miele Leasing entscheiden Sie sich für moderne Wassertechnologie. Und moderne Finanzierung!

Damit Sie Ihre Wäscherei-Rechnung nicht ohne den Wirt machen.

Miele

PROFESSIONAL

Miele Professional ist die überzeugende Lösung, aus Hygiene-, Qualitäts- und Kostengründen* die Wäsche im eigenen Betrieb zu waschen! Für weitere Informationen rufen Sie unseren Herrn Josef Wölflle an: Tel. 056 - 70 22 24

*Profitieren Sie vom vorteilhaften Miele Leasing!

EINTAUSCHEN